

# E | Konzernabschluss.

1. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze	198	21. Aktienorientierte Vergütung	232
2. Schätzungen und Beurteilungen im Rahmen der Rechnungslegung	209	22. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	234
3. Konsolidierungskreis	211	23. Rückstellungen für sonstige Risiken	241
4. Umsatzerlöse	212	24. Finanzierungsverbindlichkeiten	242
5. Funktionskosten	212	25. Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	243
6. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	214	26. Rechnungsabgrenzungsposten	243
7. Übriges Finanzergebnis	214	27. Übrige Verbindlichkeiten	243
8. Zinserträge und Zinsaufwendungen	214	28. Konzern-Kapitalflussrechnung	244
9. Ertragsteuern	215	29. Rechtliche Verfahren	244
10. Immaterielle Vermögenswerte	218	30. Finanzgarantien, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	245
11. Sachanlagen	220	31. Finanzinstrumente	248
12. Vermietete Gegenstände	220	32. Management von Finanzrisiken	256
13. At-equity bewertete Finanzinvestitionen	221	33. Segmentberichterstattung	264
14. Forderungen aus Finanzdienstleistungen	226	34. Kapitalmanagement	269
15. Verzinliche Wertpapiere	228	35. Ergebnis je Aktie	269
16. Übrige finanzielle Vermögenswerte	228	36. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen	270
17. Übrige Vermögenswerte	229	37. Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats	271
18. Vorräte	229	38. Honorare des Abschlussprüfers	272
19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	230	39. Zusätzliche Angaben	272
20. Eigenkapital	230		

# Konzernanhang.

## 1. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

### Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Daimler AG und ihrer Tochterunternehmen (»Daimler« oder »der Konzern«) wurde unter Anwendung von § 315a HGB (Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards) aufgestellt und steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Die Daimler AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 19360 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Deutschland.

Der Konzernabschluss der Daimler AG wird in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen Angaben in Millionen €. Die Beträge sind jeweils kaufmännisch gerundet.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 13. Februar 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

### Grundlagen der Bilanzierung

**Angewendete IFRS.** Die im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den zum 31. Dezember 2014 verpflichtend in der EU anzuwendenden IFRS.

**Veröffentlichte, von der EU übernommene und im Geschäftsjahr erstmals angewendete IFRS.** Im Mai 2011 hat das IASB drei neue Standards herausgegeben, die die Bilanzierung von Beteiligungen eines berichtenden Unternehmens im Konzernabschluss regeln. Daimler wendet die neuen Konsolidierungsstandards zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt für IFRS-Anwender in der EU ab dem 1. Januar 2014 mit retrospektiver Wirkung an.

IFRS 10 »Consolidated Financial Statements« ersetzt die Vorschriften des IAS 27 »Consolidated and Separate Financial Statements«, die die Bilanzierung von Konzernabschlüssen regeln, sowie die Vorschriften aus SIC-12 »Consolidation – Special Purpose Entities«. Mit IFRS 10 wird ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung eingeführt. Danach liegt Beherrschung vor, wenn das Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, es an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Konzernunternehmen wurden unter Zugrundelegung des neuen Beherrschungsbegriffes analysiert. Infolgedessen wurden zwei Gesellschaften umklassifiziert. Es handelt sich dabei ausschließlich um Gesellschaften, die aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern sowie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von untergeordneter Bedeutung sind und deshalb nicht konsolidiert werden, so dass sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Mit IFRS 11 »Joint Arrangements« wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten neu geregelt. Der Standard ersetzt die Regelungen des IAS 31 »Interests in Joint Ventures« und SIC-13 »Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Ventures«. Zukünftig ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien Rechte am Nettovermögen. Gemeinschaftsunternehmen sind nun zwingend nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Für Daimler ergeben sich hieraus keine Effekte, weil für Gemeinschaftsunternehmen schon bislang die Equity-Methode angewendet wurde. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit besteht, wenn die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. In diesem Fall sind die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie die anteiligen Erträge und Aufwendungen zu erfassen. Zum Stichtag bestehen sechs gemeinschaftliche Tätigkeiten. Diese haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 12 »Disclosure of Interests in Other Entities« regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Dazu werden unter anderem bestehende Angaben aus mehreren bereits veröffentlichten Standards in IFRS 12 zusammengeführt. Die erweiterten Angaben können den Anmerkungen 3 und 13 entnommen werden.

Die übrigen erstmals zum 1. Januar 2014 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**Veröffentlichte, von der EU noch nicht übernommene und noch nicht angewendete IFRS.** Im Juli 2014 hat das IASB den Standard IFRS 9 »Financial Instruments« veröffentlicht, mit dem IAS 39 abgelöst werden soll. IFRS 9 umfasst Vorschriften zur Klassifizierung, zum Ansatz und zur Bewertung (einschließlich der Wertminderung) von Finanzinstrumenten. Darüber hinaus beinhaltet IFRS 9 Regelungen zum General Hedge Accounting. Mit IFRS 9 werden zusätzliche Anhangangaben erforderlich, die eine Anpassung von IFRS 7 »Financial Instruments – Disclosures« nach sich ziehen. IFRS 9 ist – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die EU – erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Untersuchung der Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss ist noch nicht abgeschlossen.

Im Mai 2014 wurde vom IASB der Standard IFRS 15 »Revenue from Contracts with Customers« veröffentlicht. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 »Revenue«, IAS 11 »Construction Contracts« und IFRIC 13 »Customer Loyalty Programmes«. Der neue Standard legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. IFRS 15 sieht dabei ein einheitliches, fünfstufiges Erlösrealisierungsmodell vor, das grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Zudem werden die Angabevorschriften erweitert. IFRS 15 ist – vorbehaltlich einer noch ausstehenden Übernahme durch die EU – erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Untersuchung der Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 15 auf den Konzernabschluss ist noch nicht abgeschlossen.

Bei Anerkennung dieser Standards durch die EU, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant Daimler derzeit keine vorzeitige Anwendung. Die übrigen veröffentlichten, von der EU noch nicht übernommenen, geänderten Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben.

**Darstellung.** Die Darstellung in der Konzernbilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb eines längeren normalen Geschäftszyklus fällig werden. Aktive und passive latente Steuern sowie Vermögenswerte und Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden grundsätzlich als langfristige Posten dargestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Um den Vertrieb bestimmter, im Konzern hergestellter Produkte zu unterstützen, werden den Kunden Finanzierungen (einschließlich Leasingverträge) angeboten. Aufgrund dessen ist der Konzernabschluss wesentlich durch die Aktivitäten der konzerneigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften geprägt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zu ermöglichen, wird der geprüfte Konzernabschluss um ungeprüfte Informationen zum Industrie- und Finanzdienstleistungsgeschäft (Daimler Financial Services) ergänzt. Diese stellen jedoch keine Pflichtangaben nach IFRS dar und erfüllen nicht den Zweck, einzeln und für sich allein die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage vom Industriegeschäft bzw. Daimler Financial Services im Einklang mit IFRS darzustellen. Die Eliminierungen der konzerninternen Beziehungen zwischen dem Industriegeschäft und Daimler Financial Services sind grundsätzlich dem Industriegeschäft zugeordnet.

**Umgliederungen innerhalb der Funktionskosten.** Im Rahmen der organisatorischen Fokussierung der Geschäftsfelder auf Kunden und Märkte werden übergreifende Funktionen auf Länderebene verschlankt sowie Funktionalressorts stärker auf die Anforderungen der Geschäftsfelder ausgerichtet. In diesem Zusammenhang hat Daimler die Zugehörigkeit der Kostenstellen in den zentralen Funktionen zu den einzelnen Funktionskosten überprüft. Hieraus haben sich unter anderem bei IT-Leistungen und Personalaufwendungen Umgliederungen von den Verwaltungskosten zu den übrigen Funktionskosten ergeben.

Tabelle 7 E.06 zeigt die Auswirkungen der rückwirkenden Änderungen in der Zuordnung zu den einzelnen Funktionskosten auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr 2013.

Unter Beibehaltung der bisherigen Zuordnung der Kostenstellen zu den einzelnen Funktionskosten hätten sich im Jahr 2014 die in Tabelle 7 E.07 dargestellten Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

Auswirkungen auf das Konzernergebnis und damit auf das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie und auf das Konzern-Eigenkapital ergeben sich nicht.

## E.06

### Umgliederungen innerhalb der Funktionskosten

in Millionen €	2013 veröffentlicht	Umgliederungen	2013 geändert
Umsatzkosten	92.457	398	<b>92.855</b>
Vertriebskosten	10.875	175	<b>11.050</b>
Allgemeine Verwaltungskosten	3.865	-677	<b>3.188</b>
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	4.101	104	<b>4.205</b>

## E.07

### Beibehaltung des bisherigen Ausweises der Funktionskosten

in Millionen €	2014 geändert	Umgliederungen	2014 bisherige Zuordnung
Umsatzkosten	<b>101.688</b>	-461	101.227
Vertriebskosten	<b>11.534</b>	-204	11.330
Allgemeine Verwaltungskosten	<b>3.329</b>	787	4.116
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	<b>4.532</b>	-122	4.410

**Bewertung.** Der Konzernabschluss ist mit Ausnahme bestimmter Posten, wie z. B. zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, derivativer Finanzinstrumente oder abgesicherter Grundgeschäfte sowie Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, nach dem historischen Anschaffungs- oder Herstellungskostenprinzip aufgestellt. Die für die Ausnahmen angewandten Bewertungsmethoden werden nachfolgend beschrieben.

**Grundsätze der Konsolidierung.** Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Daimler AG und die Abschlüsse aller Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen (structured entities), auf welche die Daimler AG direkt oder indirekt Beherrschung ausüben kann. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, es an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Strukturierte Unternehmen, die beherrscht werden, sind ebenfalls zu konsolidieren. Dementsprechend verbleiben die Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz. Bei strukturierten Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, die so konzipiert wurden, dass es für die Entscheidung, wer das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend ist, wer die Stimmrechte oder vergleichbaren Rechte hat. Dies ist zum Beispiel dann der Fall, wenn sich die Stimmrechte nur auf Verwaltungsaufgaben beziehen und die maßgeblichen Tätigkeiten durch Vertragsvereinbarungen geregelt werden.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen werden grundsätzlich zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Die Abschlüsse der Daimler AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden unter Beachtung einheitlich geltender Ansatz- und Bewertungsprinzipien aufgestellt. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Kontrolle vermindert bzw. erhöht, werden als erfolgsneutrale Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

### Anteile an assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder gemeinschaftlichen Tätigkeiten.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken. Assoziierte Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert.

Für Unternehmen, bei denen Daimler die Führung mit einem Partner gemeinschaftlich ausübt (Joint Arrangement), ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien Rechte am Nettovermögen. Für Gemeinschaftsunternehmen ist die Equity-Methode anzuwenden. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit besteht, wenn die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. In diesem Fall sind grundsätzlich die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie die anteiligen Erträge und Aufwendungen zu erfassen. Da die zum Stichtag einbezogenen gemeinschaftlichen Tätigkeiten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, werden diese weiterhin nach der Equity-Methode bilanziert.

Sofern in Einzelfällen die Abschlüsse von assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder gemeinschaftlichen Tätigkeiten nicht rechtzeitig vorliegen, werden die anteiligen Gewinne oder Verluste mit einem zeitlichen Versatz von ein bis drei Monaten in den Konzernabschluss einbezogen. Bedeutende Geschäftsvorfälle werden jedoch ohne Zeitversatz bilanziert (siehe auch Anmerkung 13).

**Zu fortgeführten Anschaffungskosten einbezogene Tochterunternehmen.** Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie gemeinschaftliche Tätigkeiten, die aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern sowie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.

**Fremdwährungsumrechnung.** Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. In Folgeperioden werden finanzielle Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit den Stichtagskursen umgerechnet; die Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalanteilen werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit den Kursen vom Periodenende in Euro umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Posten des Eigenkapitals werden mit historischen Kursen geführt. Die Gewinn- und Verlustrechnungen und die Kapitalflussrechnungen werden mit den entsprechenden Periodendurchschnittskursen in Euro umgerechnet.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse des US-Dollars, des Britischen Pfunds, des Japanischen Yens, des Chinesischen Renminbi und des Russischen Rubels, der für Daimler wesentlichsten ausländischen Währungen, haben sich wie in Tabelle **7 E.08** dargestellt entwickelt.

## E.08

### Wechselkurse

	2014					2013				
	USD	GBP	JPY	CNY	RUB	USD	GBP	JPY	CNY	RUB
	1 € =	1 € =	1 € =	1 € =	1 € =	1 € =	1 € =	1 € =	1 € =	1 € =
Mittelkurs am 31. Dezember	1,2141	0,7789	145,2300	7,5358	72,3370	1,3791	0,8337	144,7200	8,3491	45,3246
Periodendurchschnittskurse										
1. Quartal	1,3696	0,8279	140,8000	8,3576	48,0425	1,3206	0,8511	121,7900	8,2209	40,1518
2. Quartal	1,3711	0,8147	140,0000	8,5438	47,9415	1,3062	0,8506	129,0700	8,0376	41,3464
3. Quartal	1,3256	0,7938	137,7500	8,1734	48,0583	1,3242	0,8545	131,0200	8,1111	43,4394
4. Quartal	1,2498	0,7891	142,7500	7,6824	59,7160	1,3610	0,8407	136,4800	8,2903	44,2920

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Umsatzrealisierung.** Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fahrzeugen, Ersatzteilen und anderen damit in Zusammenhang stehenden Produkten werden erfasst, wenn der Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden erfolgt ist, der Betrag der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse werden abzüglich von Erlösschmälerungen, wie z. B. Skonti und Preisnachlässe, ausgewiesen.

In Abhängigkeit von unterschiedlichen Marktgegebenheiten in einzelnen Ländern, den jeweiligen Produktlebenszyklen und produktabhängigen Faktoren (wie z. B. Höhe der Preisnachlässe durch Wettbewerber, Überkapazitäten, Wettbewerbsintensität und Nachfrageverhalten der Kunden) setzt Daimler unterschiedliche Programme zur Verkaufsförderung ein. Die Programme umfassen finanzielle Anreize für Händler und Kunden sowie subventionierte Leasinggebühren oder Darlehen zu reduzierten Zinssätzen.

Die Umsatzerlöse enthalten außerdem Erlöse aus Vermiet- und Leasinggeschäften sowie Zinsen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft bei Daimler Financial Services. Die Erlöse aus Vermiet- und Leasinggeschäften resultieren aus Operating Leases und werden linear über die Laufzeit der Verträge realisiert. Zudem werden am Ende der Vertragslaufzeit Wertungserlöse generiert. Umsätze aus Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden nach der Effektivzinsmethode realisiert. Sofern Darlehen unterhalb marktüblicher Zinssätze begeben werden, erfolgt der Ansatz der Forderungen in Höhe des Barwerts, und die Umsatzerlöse werden um die gewährten Zinsvorteile gekürzt. Sofern subventionierte Leasinggebühren im Rahmen von Finance Leases vereinbart werden, wird der Umsatz aus dem Fahrzeugverkauf um die Höhe des gewährten Zinsvorteils gekürzt.

Der Konzern bietet für bestimmte Produkte eine verlängerte, separat berechnete Gewährleistung an. Die Umsatzerlöse aus diesen Verträgen werden abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam realisiert. Die Realisierung erfolgt proportional zum erwarteten Kostenanfall auf Basis von Erfahrungswerten. Sofern Erfahrungswerte nur unzureichend vorliegen, werden die Erträge linear realisiert. Ein Verlust aus diesen Verträgen wird im jeweils aktuellen Geschäftsjahr berücksichtigt, wenn die Summe der erwarteten Kosten für vertragliche Leistungen die abgegrenzten Umsatzerlöse übersteigt.

Für Umsatzgeschäfte mit mehreren Teilleistungen, wie z. B. bei Fahrzeugverkäufen mit kostenfreien oder verbilligten Wartungsverträgen, erfolgt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf die verschiedenen Leistungen auf Grundlage ihrer geschätzten beizulegenden Zeitwerte.

### **Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten.**

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, soweit sie nach IAS 38 »Intangible Assets« nicht aktivierungspflichtig sind, werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst.

**Fremdkapitalkosten.** Fremdkapitalkosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst, sofern sie nicht direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können und deshalb zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts gehören. Die Abschreibungen auf die aktivierten Fremdkapitalkosten werden in den Umsatzkosten ausgewiesen.

**Zuwendungen der öffentlichen Hand.** Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden von dem Buchwert des Vermögenswerts abgesetzt und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts im Gewinn oder Verlust erfasst. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die den Konzern für entstandene Aufwendungen kompensieren, werden in der Periode erfolgswirksam als sonstige betriebliche Erträge erfasst, in der auch die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen.

### **Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen.**

In diesem Posten werden alle Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit den at-equity bewerteten Finanzinvestitionen gezeigt. Er beinhaltet, neben den anteiligen Ergebnissen der Finanzinvestitionen, auch die Ergebnisse, welche sich im Falle eines Verkaufs der Anteile oder aus der Neubewertung der Anteile bei einem Verlust des maßgeblichen Einflusses ergeben. Daimlers Anteil an Verwässerungsgewinnen und -verlusten, die dadurch entstehen, dass der Konzern oder andere Anteilseigner an Kapitalerhöhungen von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nicht teilnehmen, werden ebenfalls im Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen berücksichtigt. Darüber hinaus beinhaltet der Posten Ergebnisse aus der Wertminderung bzw. Wertaufholung des Beteiligungsbuchwertes.

**Übriges Finanzergebnis.** Im übrigen Finanzergebnis werden alle Aufwendungen und Erträge aus Finanzvorgängen gezeigt, die nicht in den Zinserträgen oder Zinsaufwendungen bzw. bei Daimler Financial Services nicht in den Umsatzerlösen oder Umsatzkosten enthalten sind. Zum Beispiel sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für sonstige Risiken in diesem Posten enthalten.

Weiterhin sind Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Beteiligungen im Übrigen Finanzergebnis enthalten, sofern diese nicht im Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen ausgewiesen werden.

**Zinserträge und Zinsaufwendungen.** In den Zinserträgen und Zinsaufwendungen sind Zinserträge aus Wertpapieranlagen, aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Zinsaufwendungen aus Schulden enthalten. Zudem gehen Zinsen und Änderungen der Marktwerte im Zusammenhang mit Zinsicherungsgeschäften sowie Erträge und Aufwendungen aus der Verteilung von Agien bzw. Disagien in diese Posten ein. Die Zinskomponenten aus leistungsbasierten Pensionszusagen und anderen ähnlichen Verpflichtungen sowie aus den zur Deckung dieser Verpflichtungen vorhandenen Planvermögen sind ebenfalls unter diesen Posten ausgewiesen.

Eine Ausnahme von diesen Grundsätzen wird für Daimler Financial Services gemacht. Hier werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten in den Umsatzerlösen bzw. Umsatzkosten ausgewiesen.

**Ertragsteuern.** Die Ertragsteuern umfassen sowohl die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuern.

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre inklusive Zinszahlungen und Strafen auf Steuernachzahlungen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge eventuell nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der besten Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es überwiegend wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrages oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerrückstellung oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive Latenz für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.

Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern spiegeln sich grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den latenten Steuern wider. Eine Ausnahme hiervon stellen die im sonstigen Ergebnis oder erfolgsneutral direkt im Eigenkapital vorzunehmenden Veränderungen dar.

Aktive und passive latente Steuern werden ermittelt auf temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen einschließlich der Unterschiede aus der Konsolidierung sowie für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften. Die Bewertung erfolgt anhand der Steuersätze, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden die Steuersätze und -vorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind oder in Kürze gelten werden. Daimler nimmt eine Wertberichtigung auf aktive latente Steuern vor, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können. Passive latente Steuern auf zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen werden dann nicht angesetzt, wenn der Konzern den Zeitpunkt der Umkehrung bestimmen kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

**Ergebnis je Aktie.** Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem der Ergebnisanteil der Aktionäre der Daimler AG durch den gewogenen Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt im Jahr 2013 zusätzlich alle aufgrund von Stock-Option-Plänen möglicherweise auszugebenden Aktien. Zum 31. Dezember 2014 waren keine Stock-Options mehr im Bestand.

**Immaterielle Vermögenswerte.** Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Sofern erforderlich, werden kumulierte Wertminderungen berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer aufrechterhalten werden kann. Eine Änderung von einer unbegrenzten auf eine begrenzte Nutzungsdauer wird prospektiv vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte (mit Ausnahme von Entwicklungskosten) mit begrenzter Nutzungsdauer werden grundsätzlich linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben (drei bis zehn Jahre) und immer dann auf Wertminderung geprüft, wenn Anzeichen vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer wird mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Änderungen bezüglich der erwarteten Nutzungsdauer werden als Schätzungsänderung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in den Funktionskosten berücksichtigt.

Entwicklungskosten für Fahrzeuge und Fahrzeugkomponenten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Nach der erstmaligen Aktivierung wird der Vermögenswert zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen geführt. Aktivierte Entwicklungskosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten und werden linear über die geplante Produktlebensdauer (maximal zehn Jahre) abgeschrieben. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind Bestandteil der Herstellungskosten und werden denjenigen Fahrzeugen und Komponenten zugeordnet, durch die sie verursacht worden sind. Beim Verkauf der Vorräte bzw. Fahrzeuge werden sie in den Umsatzkosten berücksichtigt.

**Geschäftswerte.** Der Betrag, um den die Summe der übertragenen Gegenleistung im Rahmen einer Unternehmensakquisition die Zeitwerte der einzeln anteilig identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und Schulden übersteigt, wird als Geschäftswert angesetzt. Geschäftswerte werden bei den Tochterunternehmen in deren funktionaler Währung geführt.

Im Rahmen eines Kontrollerwerbs werden nicht beherrschende Anteile grundsätzlich zum entsprechenden Anteil des zu Zeitwerten bewerteten identifizierbaren Nettovermögens angesetzt.

**Sachanlagen.** Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Sofern erforderlich, werden kumulierte Wertminderungen berücksichtigt.

Die Kosten für selbst erstellte Anlagen beinhalten alle direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilig zurechenbare Gemeinkosten. Soweit relevant, beinhalten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten die geschätzten Kosten für Abbruch und Beseitigung des Vermögenswerts und die Wiederherstellung des Standorts.

Die Nutzungsdauern, über die die Sachanlagen abgeschrieben werden, können Tabelle 7 E.09 entnommen werden.

**Leasing.** Als Leasingverträge gelten alle Vereinbarungen, die das Recht zur Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum gegen Zahlung übertragen. Dies gilt auch für Vereinbarungen, bei denen die Übertragung eines solchen Rechts nicht ausdrücklich beschrieben ist. Der Konzern nutzt als Leasingnehmer Sachanlagen und vermietet als Leasinggeber seine Produkte. Anhand der Chancen und Risiken an einem Leasinggegenstand wird beurteilt, ob dem Leasingnehmer (sogenannte Finance Leases) oder dem Leasinggeber (sogenannte Operating Leases) das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand zuzurechnen ist.

## E.09

### Nutzungsdauern für Sachanlagen

Gebäude und Grundstückseinrichtungen	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 bis 30 Jahre

**Konzern als Leasingnehmer.** Im Falle eines Operating Lease werden die Leasingraten bzw. Mietzahlungen sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vermögenswerte, die im Rahmen eines Finance Lease bilanziert werden, sind zu Beginn des (Leasing-) Vertrages mit dem niedrigeren Wert aus dem Barwert der Mindestleasingzahlungen und dem Zeitwert des Leasinggegenstands, und in den Folgeperioden abzüglich kumulierter Abschreibungen und sonstiger kumulierter Wertminderungen berücksichtigt. Die Abschreibung erfolgt linear; Restwerte der Vermögenswerte werden entsprechend berücksichtigt. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden diskontiert unter den Finanzierungsverbindlichkeiten passiviert.

**Sale and Lease back.** Leasingverträge über veräußerte und zurückgemietete Vermögenswerte werden nach denselben Grundsätzen im Konzernabschluss dargestellt.

**Konzern als Leasinggeber.** Ein Operating Lease umfasst Fahrzeuge, die der Konzern selbst herstellt und an Dritte vermietet, oder Fahrzeuge, die der Konzern verkauft und eine Rückkaufverpflichtung bzw. eine Restwertgarantie gewährt. Diese Fahrzeuge werden zu (fortgeführten) Herstellungskosten unter den Vermieteten Gegenständen im Industriegeschäft aktiviert und über die Vertragsdauer linear unter Zugrundelegung der erwarteten Restwerte abgeschrieben. Änderungen der Restwerterwartung führen entweder zu einer prospektiven Anpassung der planmäßigen Abschreibung oder, wenn Anhaltspunkte hierfür vorliegen, zu einer Wertminderung.

Gegenstand von Operating Leases sind darüber hinaus Konzernprodukte, die Daimler Financial Services von konzernunabhängigen Händlern oder anderen Dritten erwirbt und an Endkunden vermietet. Diese Fahrzeuge werden zu (fortgeführten) Anschaffungskosten unter den Vermieteten Gegenständen im Segment Daimler Financial Services ausgewiesen. Sofern diese Fahrzeuge subventioniert werden, werden die Subventionen von den Anschaffungskosten abgesetzt. Nach der Umsatzrealisierung durch den Verkauf an unabhängige Händler generieren diese Fahrzeuge aufgrund der abgeschlossenen Leasingverträge Umsatzerlöse aus Leasingzahlungen und Verwertungserlöse. Der mit diesen Fahrzeugen beim Verkauf an die Händler erzielte Umsatz liegt nach Einschätzung des Konzerns in der Größenordnung des Zugangs zum Vermietvermögen bei Daimler Financial Services. Im Jahr 2014 betragen die Zugänge zu den Vermieteten Gegenständen bei Daimler Financial Services rund 9 (2013: rund 8) Mrd. €.

Im Fall von Finance Leases weist der Konzern Forderungen in Höhe der Nettoinvestition aus dem Leasingverhältnis unter den Forderungen aus Finanzdienstleistungen aus. Die Nettoinvestition in ein Leasingverhältnis ist dabei die Bruttoinvestition (zukünftige Mindestleasingzahlungen und nicht garantierter Restwert) abgezinst mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt.



### **Anteile an at-equity bewerteten Finanzinvestitionen.**

Im Erwerbszeitpunkt wird eine positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des assoziierten Unternehmens bzw. des Gemeinschaftsunternehmens ermittelt und als Geschäftswert (»Investor Level Goodwill«) angesetzt. Der Geschäftswert wird in den Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzinvestition einbezogen. Bei einem sukzessiven Anteilserwerb, durch den maßgeblicher Einfluss bzw. gemeinschaftliche Führung erstmals erlangt wird, erfolgt die Bilanzierung grundsätzlich in Anlehnung an IFRS 3 »Business Combinations«. Das heißt die bisher gehaltenen Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt neu bewertet; ein daraus resultierendes Ergebnis wird erfolgswirksam erfasst. Sofern ein zusätzlicher Anteil an einem bereits bestehenden assoziierten Unternehmen erworben wird und sich dadurch der maßgebliche Einfluss nicht verändert, wird nur für den zusätzlich erworbenen Anteil ein Geschäftswert ermittelt; die bisherige Finanzinvestition wird nicht neu zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Daimler überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen bei at-equity bilanzierten Unternehmen vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, ermittelt der Konzern den Wertberichtigungsbedarf. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag einer Beteiligung, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert. Eine Wertminderung oder Wertaufholung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen erfasst; darin werden auch Ergebnisse aus dem Verkauf von at-equity bewerteten Finanzinvestitionen ausgewiesen.

Zu eliminierende Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit at-equity bilanzierten Unternehmen werden erfolgswirksam gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet.

**Wertminderung langfristiger nicht-finanzieller Vermögenswerte.** Daimler überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für Wertminderungen von Vermögenswerten vorliegen. Liegen solche Anzeichen vor, nimmt Daimler eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) sind. Darüber hinaus wird für Geschäftswerte und für sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung durchgeführt; diese erfolgt auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrags vorgenommen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die bei Daimler den berichtspflichtigen Segmenten entsprechen, bestimmt Daimler den jeweiligen erzielbaren Betrag zunächst als Nutzungswert und vergleicht diesen mit den entsprechenden Buchwerten (einschließlich Geschäftswerte). Der Nutzungswert wird durch Diskontierung erwarteter zukünftiger Zahlungsströme (Cash Flows) aus der fortgeführten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem risikoangepassten Zinssatz ermittelt. Die zukünftigen Zahlungsströme werden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, vom Vorstand verabschiedeten langfristigen Planung bestimmt. Diese Planung basiert auf Erwartungen im Hinblick auf zukünftige Marktanteile, das Wachstum auf den jeweiligen Märkten sowie die Profitabilität der Produkte. Die mehrjährige Planung umfasst den Zeitraum bis 2021 und deckt damit überwiegend die Produktlebenszyklen unseres Fahrzeuggeschäfts ab. Die gerundeten, segment-spezifisch ermittelten, für die Diskontierung der Zahlungsströme herangezogenen risikoangepassten Zinssätze betragen gegenüber dem Vorjahr unverändert 8% nach Steuern für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Industriegeschäfts sowie 9% nach Steuern für Daimler Financial Services. Während für Daimler Financial Services der Diskontierungssatz die Eigenkapitalkosten repräsentiert, liegen dem risikoangepassten Zinssatz der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Industriegeschäfts die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC – weighted average cost of capital) zugrunde. Deren Ermittlung erfolgt auf Basis des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) unter Berücksichtigung der aktuellen Markterwartungen. Zur Ermittlung des risikoangepassten Zinssatzes für Zwecke des Werthaltigkeitstests werden spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie der Fremdkapitalkostensatz verwendet. Nicht in den Planungsrechnungen enthaltene Perioden werden durch Ansatz eines Restwerts (Terminal Value) abgebildet, der grundsätzlich keine Zuwächse berücksichtigt. Darüber hinaus werden verschiedene Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Diese zeigen auf, dass auch bei gegenüber der ursprünglichen Planung ungünstigeren Prämissen für zentrale Einflussfaktoren kein Wertminderungsbedarf besteht. Ist der Nutzungswert niedriger als der Buchwert, wird zur Bestimmung des erzielbaren Betrags zusätzlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt.

Zu jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob eine in früheren Perioden erfasste Wertminderung, soweit diese sich nicht auf Geschäftswerte bezieht, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. In diesen Fällen führt Daimler eine teilweise oder vollständige Wertaufholung durch; dabei wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag erhöht. Der erhöhte Buchwert darf jedoch den Buchwert nicht übersteigen, der ermittelt worden wäre (abzüglich planmäßiger Abschreibungen), wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

**Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen.** Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung bestimmt, wenn die Voraussetzungen des IFRS 5 »Non-current assets held for sale and discontinued operations« erfüllt sind. In diesem Fall werden die Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Im Falle einer späteren Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten erfolgt eine entsprechende Wertaufholung; diese ist auf die zuvor für den Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe erfasste Wertminderung begrenzt. Der Konzern weist diese Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen grundsätzlich gesondert in der Bilanz aus.

**Vorräte.** Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem erwarteten Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Kosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden grundsätzlich nach der Einzelzuordnungsmethode ermittelt und beinhalten die Kosten des Erwerbs sowie diejenigen Kosten, die dafür angefallen sind, die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Bei gleichartigen Vorräten, die in einer größeren Stückzahl vorliegen und untereinander austauschbar sind, erfolgt die Zuordnung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der Durchschnittsmethode. Bei selbst erstellten unfertigen und fertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten auch produktionsbezogene Gemeinkosten basierend auf einer Normalauslastung.

**Finanzinstrumente.** Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich getrennt ausgewiesen. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald Daimler Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten wählt Daimler den Handelstag für die erstmalige bilanzielle Erfassung bzw. den bilanziellen Abgang.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Für die Folgebewertung werden die Finanzinstrumente einer der in IAS 39 »Financial Instruments: Recognition and Measurement« aufgeführten Bewertungskategorien zugeordnet. Dem Erwerb oder der Emission direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt, wenn die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

**Finanzielle Vermögenswerte.** Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Finanzdienstleistungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Kreditinstituten, Kassenbestände, derivative finanzielle Vermögenswerte sowie marktgängige Wertpapiere und Finanzinvestitionen.

*Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.* Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Als zu Handelszwecken gehalten werden dabei Derivate (einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden) eingestuft, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind, sowie Aktien oder verzinsliche Wertpapiere, die mit der Absicht der kurzfristigen Veräußerung erworben wurden. Gewinne oder Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst.

*Kredite und Forderungen.* Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind, wie z. B. Forderungen aus Finanzdienstleistungen oder Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Konzernergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen wertgemindert oder ausgebucht werden. Die Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

*Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.* Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar und nicht in eine der vorstehend genannten Kategorien eingeordnet sind. Diese Kategorie enthält unter anderem Eigenkapitalinstrumente und Schuldtitel wie beispielsweise Staatsanleihen, Industriefinanzierungen und Geldmarktpapiere.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Sofern es objektive Hinweise auf eine Wertminderung gibt oder wenn Änderungen des Zeitwerts eines Fremdkapitalinstruments aus Wechselkursschwankungen resultieren, werden diese erfolgswirksam im Konzernergebnis berücksichtigt. Mit dem Abgang finanzieller Vermögenswerte werden die über das sonstige Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente wie z. B. GmbH-Anteile nach deutschem Recht der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile zu Anschaffungskosten (gegebenenfalls abzüglich Wertminderungen) bewertet. Erhaltene Zinsen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich als Zinserträge unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam berücksichtigt. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfolgswirksam erfasst.

*Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.* Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen insbesondere Kassenbestände, Schecks, Sichteinlagen bei Banken sowie Schuldverschreibungen und Einlagezertifikate mit einer Restlaufzeit zum Anschaffungszeitpunkt von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen mit dem Zahlungsmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung überein.

**Wertminderung finanzieller Vermögenswerte.** Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Objektive Hinweise können erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, bedeutende Veränderungen des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Schuldners sein. Für börsennotierte Eigenkapitalinstrumente ist zusätzlich ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwerts ein objektiver Hinweis auf eine möglicherweise vorzunehmende Wertminderung. Daimler hat Kriterien für die Signifikanz und Dauerhaftigkeit der Wertminderung festgelegt. Ein Absinken des beizulegenden Zeitwerts um mehr als 20 % ist als signifikant anzusehen; ein Absinken ist nachhaltig, soweit der beizulegende Zeitwert länger als neun Monate unter dem Buchwert liegt.

*Kredite und Forderungen.* Liegen objektive Hinweise vor, dass bei Krediten und Forderungen eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), die mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Eine Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung eingetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die in früheren Perioden erfasste Wertberichtigung erfolgswirksam rückgängig gemacht.

Die Wertminderungen von Krediten und Forderungen (z. B. Forderungen aus Finanzdienstleistungen einschließlich Forderungen aus Finance Leases, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) werden größtenteils auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird.

*Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.* Ist ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein bislang über das sonstige Ergebnis erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam berücksichtigter Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden erfolgswirksam berücksichtigt, wenn sich der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist.

**Saldierung von Finanzinstrumenten.** Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Bilanz berichtet, sofern zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein durchsetzbarer Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

**Finanzielle Verbindlichkeiten.** Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten.

*Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.* Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

*Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.* Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten. Als zu Handelszwecken gehalten werden Derivate eingestuft (einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden), die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, sind erfolgswirksam im Konzernergebnis enthalten.

**Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.** Derivative Finanzinstrumente werden bei Daimler ausschließlich zur Absicherung von Finanzrisiken eingesetzt, die aus dem kommerziellen Geschäft oder aus Refinanzierungsaktivitäten resultieren. Dabei handelt es sich vor allem um Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken.

Eingebettete Derivate werden vom Basisvertrag, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, getrennt, wenn die Beurteilung ergibt, dass die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind.

Derivative Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung und an jedem folgenden Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cash-Flow-Modelle oder Optionspreismodelle. Derivate werden als Vermögenswert ausgewiesen, wenn deren beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Verbindlichkeit, wenn deren beizulegender Zeitwert negativ ist.

Wenn die Vorgaben des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) erfüllt sind, designiert und dokumentiert Daimler die Sicherungsbeziehung ab diesem Zeitpunkt als Fair Value Hedge, als Cash Flow Hedge oder Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Bei einem Fair Value Hedge wird der beizulegende Zeitwert eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung gesichert. Bei einem Cash Flow Hedge werden hochwahrscheinliche zukünftige Zahlungsströme aus erwarteten Transaktionen oder zu zahlende bzw. zu erhaltende schwankende Zahlungsströme im Zusammenhang mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit abgesichert. Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen beinhaltet die Ziele und Strategie des Risikomanagements, die Art der Sicherungsbeziehung, das gesicherte Risiko, die Bezeichnung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie eine Beschreibung der Methode zur Effektivitätsmessung. Die Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme in Bezug auf das abgesicherte Risiko als in hohem Maße wirksam eingeschätzt und regelmäßig dahingehend untersucht, ob sie während der gesamten Berichtsperiode, für die sie designiert waren, hocheffektiv waren.

Zeitwertänderungen der Derivate werden regelmäßig im Konzernergebnis oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt, je nachdem, ob es sich bei den Sicherungsbeziehungen um Fair Value Hedges oder Cash Flow Hedges handelt. Bei Fair Value Hedges werden die Veränderungen der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente und der dazugehörigen Grundgeschäfte erfolgswirksam im Konzernergebnis erfasst. Die Zeitwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die einem Cash Flow Hedge zugeordnet sind, werden in Höhe des hedge-effektiven Teils nach Steuern zunächst im sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung der abgesicherten Grundgeschäfte. Die hedge-ineffektiven Anteile der Zeitwertveränderungen werden unmittelbar im Konzernergebnis berücksichtigt.

Werden derivative Finanzinstrumente nicht oder nicht mehr in ein Hedge Accounting einbezogen, weil die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht oder nicht mehr erfüllt sind, werden diese als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam bewertet.

**Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.** Die Bewertung von leistungsbezogenen Pensionszusagen und anderen ähnlichen Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Gesundheitsfürsorgeleistungen) erfolgt gemäß IAS 19 »Employee Benefits« nach der »Projected Unit Credit Method«. Planvermögen, die angelegt sind, um leistungsbezogene Pensionszusagen und andere ähnliche Versorgungsleistungen zu decken, werden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen sowie Änderungen der Annahmen für die Bewertung leistungsbezogener Pensionspläne und ähnlicher Verpflichtungen führen zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich direkt in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung auswirken.

Der Saldo aus leistungsbezogenen Pensionszusagen und anderen ähnlichen Versorgungsleistungen und Planvermögen (Nettopensionsverpflichtung oder Nettopensionsvermögen) wird mit dem der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtung zugrunde liegenden Diskontierungszinssatz verzinst. Die daraus resultierenden Nettozinsaufwendungen bzw. -erträge werden erfolgswirksam in den Zinsaufwendungen bzw. den Zinserträgen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die übrigen Aufwendungen infolge der Gewährung von Pensionszusagen und anderen ähnlichen Versorgungsleistungen, die sich im Wesentlichen aus verdienten Ansprüchen des Geschäftsjahrs ergeben, sind in den Funktionskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Abzinsungsfaktoren für die Ermittlung der Barwerte der leistungsbezogenen Pensionsverpflichtungen werden auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am Abschlussstichtag für hochwertige, festverzinsliche Unternehmensanleihen am jeweiligen Markt erzielt werden. Für sehr lange Laufzeiten stehen keine hochwertigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen als Vergleichsmaßstab zur Verfügung. Die entsprechenden Abzinsungsfaktoren werden mittels Extrapolation der beobachtbaren Marktrenditen entlang der Zinskurve bestimmt.

Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung eines leistungsbezogenen Plans werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfolgswirksam erfasst.

**Rückstellungen für sonstige Risiken.** Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht und wenn der Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die voraussichtliche Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag dar. Rückstellungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder geänderten Umständen angepasst.

Die Rückstellung für Gewährleistungen wird im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte, bei Beginn eines Leasingvertrags oder bei Initiierung neuer Garantiemaßnahmen gebildet. Die Bewertung von passivierten Garantieaufwendungen basiert vorrangig auf historischen Erfahrungswerten.

Daimler berücksichtigt Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Stilllegung von Vermögenswerten mit ihrem beizulegenden Zeitwert ab der Periode, in der die Verpflichtung begründet wird.

Restrukturierungsrückstellungen werden im Zusammenhang mit Maßnahmen gebildet, die den Umfang oder die Art der Ausführung der Geschäftstätigkeit eines Segments oder einer Geschäftseinheit wesentlich verändern. In den überwiegenden Fällen bedingen diese Maßnahmen Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen und Ausgleichsleistungen an Händler und Lieferanten. Angesetzt werden Restrukturierungsrückstellungen, wenn mit der Umsetzung eines detaillierten und formellen Plans begonnen oder dieser bereits kommuniziert wurde.

**Aktienorientierte Vergütung.** Die aktienorientierte Vergütung umfasst verbindlichkeitsbasierte Vergütungspläne, deren Ausgleich durch Geldzahlungen erfolgt.

Die verbindlichkeitsbasierten Vergütungspläne werden bis zu ihrem Ausgleich an jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Verpflichtung wird als Rückstellung ausgewiesen. Das in der Berichtsperiode zu berücksichtigende Ergebnis entspricht der Zuführung bzw. Auflösung der Rückstellung zwischen den Bilanzstichtagen zuzüglich des in der Berichtsperiode ausbezahlten Dividendenäquivalents und wird in den Funktionskosten ausgewiesen.

**Ausweis in der Konzern-Kapitalflussrechnung.** Gezahlte Zinsen sowie erhaltene Zinsen und Dividenden werden dem Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Zahlungsströme aus kurzfristig verzinslichen Wertpapieren mit hoher Umschlaghäufigkeit und wesentlichen Beträgen werden saldiert im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit abgebildet.

## 2. Schätzungen und Beurteilungen im Rahmen der Rechnungslegung

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen vorgenommen werden. Diese können Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Stichtag sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode haben. Wesentliche Sachverhalte, die von solchen Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen betroffen sind, werden im Folgenden erläutert. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen abweichen; Veränderungen können einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

**Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und at-equity bewerteten Finanzinvestitionen.** Im Rahmen der Werthaltigkeitstests für nicht-finanzielle Vermögenswerte sind Einschätzungen vorzunehmen, um den erzielbaren Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Dabei sind insbesondere Annahmen bezüglich der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse sowohl im Planungszeitraum als auch für die Zeiträume danach zu treffen. Die Einschätzungen beziehen sich hauptsächlich auf zukünftige Marktanteile, das Wachstum auf den jeweiligen Märkten sowie auf die Profitabilität der Produkte. Auf Basis der im Jahr 2014 durchgeführten Werthaltigkeitstests übersteigen die erzielbaren Beträge die Nettovermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns erheblich.

Sofern bei at-equity bewerteten Finanzinvestitionen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind ebenfalls Schätzungen und Beurteilungen vorzunehmen, um den erzielbaren Betrag zu bestimmen. In diesem Zusammenhang sind Annahmen über die künftige Geschäftsentwicklung zu treffen, um die erwarteten zukünftigen Cash Flows dieser Finanzinvestition abzuleiten. Die Buch- und Marktwerte der börsennotierten at-equity bewerteten Finanzinvestitionen können Anmerkung 13 entnommen werden.

**Werthaltigkeit von vermieteten Gegenständen.** Der Konzern überprüft regelmäßig die wertbestimmenden Faktoren seiner vermieteten Fahrzeuge. Dabei sind vor allem die Restwerte der Fahrzeuge nach Ablauf der Leasinglaufzeit einzuschätzen, die einen wesentlichen Teil der zukünftig erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus vermieteten Gegenständen darstellen. Im Rahmen dessen müssen vor allem Annahmen getroffen werden bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise. Diesen Annahmen liegen entweder qualifizierte Schätzungen oder Veröffentlichungen sachverständiger Dritter zugrunde. Qualifizierte Schätzungen beruhen, soweit verfügbar, auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie z. B. historische Erfahrungswerte und zeitnahe Verkaufsdaten. Auf der Grundlage der ermittelten Restwerte wird die planmäßige Abschreibung festgelegt; sofern sich die Restwerterwartung verändert, führt dies entweder zur prospektiven Anpassung der planmäßigen Abschreibung oder, bei einem signifikanten Abfallen der Restwerterwartung, zu einer Wertminderung. Wird die planmäßige Abschreibung prospektiv angepasst, wirkt sich eine veränderte Restwerteinschätzung nicht unmittelbar aus, sondern gleichmäßig verteilt über die Restlaufzeit des Leasingvertrags.

**Einbringbarkeit von Forderungen aus Finanzdienstleistungen.** Der Konzern schätzt regelmäßig das Ausfallrisiko seiner Forderungen aus Finanzdienstleistungen ein. In diesem Zusammenhang werden viele Faktoren berücksichtigt; diese umfassen Erfahrungswerte hinsichtlich eingetretener Kreditausfälle, die Größe und Zusammensetzung einzelner Portfolios, aktuelle wirtschaftliche Ereignisse und Rahmenbedingungen sowie die aktuellen Marktwerte bzw. die Angemessenheit der Kreditsicherheiten. Veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen können die Bonität unserer Kunden beeinträchtigen und zudem auch abnehmende Gebrauchtfahrzeugpreise zur Folge haben. Abnehmende Gebrauchtfahrzeugpreise wirken sich unmittelbar auf die Marktwerte der sicherungsübereigneten Fahrzeuge aus. Sollten sich Einschätzung und Beurteilung dieser Faktoren ändern, beeinflusst dies die Höhe der zu bildenden Wertberichtigungen und wirkt sich auf das Konzernergebnis aus. Für weitere Informationen siehe auch Anmerkungen 14 und 32.

**Produktgarantien.** Die Bilanzierung von Rückstellungen für Produktgarantien ist grundsätzlich mit vielen Einschätzungen verbunden.

Der Konzern gewährt verschiedene Arten von Produktgarantien in Abhängigkeit der jeweiligen Produkte und Marktgegebenheiten. Rückstellungen für Produktgarantien werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Fahrzeugverkaufs, bei Beginn eines Fahrzeugleasings oder bei Einführung neuer Arten von Produktgarantien gebildet. Um die Rückstellungshöhe zu bestimmen, müssen Annahmen über Art und Umfang künftiger Garantie- und Kulanzfälle sowie möglicher Rückruf- und Rückkaufaktionen pro Baureihe getroffen werden. Diese Einschätzungen basieren auf Erfahrungswerten hinsichtlich in der Vergangenheit erfolgter Schadensanfälligkeiten bzw. -verläufe. Ferner umfassen die Einschätzungen Annahmen über die Höhe der potentiellen Reparaturkosten pro Fahrzeug und die Auswirkungen möglicher Zeit- oder Kilometerbeschränkungen. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst.

Weitere Informationen zu Rückstellungen für sonstige Risiken können Anmerkung 23 entnommen werden.

**Haftungs- und Prozessrisiken.** Die Daimler AG und ihre Tochterunternehmen sind mit verschiedenen Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Untersuchungen konfrontiert, die eine große Bandbreite von Themen betreffen. Sofern einzelnen oder mehreren dieser Klagen stattgegeben würde, könnten sich hierdurch erhebliche Schaden- sowie Strafschadenersatzzahlungen, Nachbesserungsarbeiten, Rückrufaktionen oder sonstige kostenintensive Maßnahmen ergeben. Rechtsstreitigkeiten oder behördlichen Untersuchungen liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde und sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend ist die Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht, ob ein zukünftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, in einem erheblichen Maß mit Einschätzungen durch das Management verbunden. Daimler beurteilt den jeweiligen Stand eines Verfahrens regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Es ist daher möglich, dass die Höhe der Rückstellungen für anhängige und drohende Verfahren aufgrund neuer zukünftiger Entwicklungen angepasst werden muss. Veränderungen von Schätzungen und Prämissen können eine wesentliche Auswirkung auf die künftige Ertragslage des Konzerns haben. Es ist auch möglich, dass sich zurückgestellte Beträge nach Abschluss einiger dieser Verfahren als unzureichend erweisen oder der Konzern zu Zahlungen in rechtlichen Verfahren verpflichtet ist, für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Obwohl der endgültige Ausgang solcher Verfahren einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis und den Cash Flow von Daimler in einer bestimmten Berichtsperiode haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung keinen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

**Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.** Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die damit zusammenhängenden Pensionsaufwendungen basieren auf versicherungsmathematischen Modellen. Den Bewertungen liegen dabei unterschiedliche Annahmen wie aktuelle versicherungsmathematisch entwickelte Wahrscheinlichkeiten (u.a. Abzinsungsfaktoren, Anstieg der Lebenshaltungskosten), Annahmen über die künftige Fluktuation in Abhängigkeit von Alter und Dienstjahren oder auch erfahrungsbedingte Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit von Rentenzahlungen, Ratenzahlung oder Kapitalauszahlung zugrunde. Aufgrund veränderter Markt- und Konjunkturverhältnisse können die den Einflussfaktoren zugrunde gelegten Wahrscheinlichkeiten von aktuellen Entwicklungen abweichen. Mittels Sensitivitätsanalysen werden die finanziellen Auswirkungen der Abweichungen bei den wesentlichen Faktoren ermittelt. Weitere Informationen können Anmerkung 22 entnommen werden.

**Ertragsteuern.** Die Berechnung der Ertragsteuern der Daimler AG und ihrer Tochterunternehmen basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Für die Ermittlung von aktiven latenten Steuern sind die künftig zu versteuernden Einkommen sowie die Zeitpunkte, zu denen die aktiven latenten Steuern realisiert werden, einzuschätzen. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie realisierbare Steuerstrategien mit berücksichtigt. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch den Konzern entziehen, sind die zu treffenden Annahmen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern in erheblichem Maß mit Unsicherheiten verbunden. Daimler beurteilt zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Basis der geplanten steuerpflichtigen Einkommen in künftigen Geschäftsjahren; sofern der Konzern davon ausgeht, dass künftige Steuervorteile mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 50% teilweise oder vollständig nicht realisiert werden können, wird eine Wertberichtigung auf die aktiven latenten Steuern vorgenommen. Weitere Informationen enthält Anmerkung 9.

### 3. Konsolidierungskreis

**Zusammensetzung des Konzerns.** Die Zusammensetzung des Konzerns zeigt die Tabelle [7 E.10](#).

Die gesamten Bilanzsummen der zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bilanzierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern sowie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von untergeordneter Bedeutung sind, hätten einen Anteil von rund 1% an der Konzernbilanzsumme; die Summe der Umsatzerlöse und der Ergebnisse nach Steuern würde sich auf rund 1% der Konzernumsatzerlöse und des Konzernergebnisses belaufen.

Eine detaillierte Zusammensetzung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes der Daimler AG gemäß den §§ 285 und 313 HGB wird in der Anteilsbesitzliste dargestellt. Weitere Informationen hierzu sind in Anmerkung 39 enthalten.

#### Zu- und Abgänge von konsolidierten Tochterunternehmen.

In dem Anstieg der konsolidierten Tochterunternehmen sind auch Zugänge aufgrund konzerninterner Umstrukturierungen enthalten, aus denen sich keine Auswirkungen auf die Bilanzsumme und das Ergebnis ergaben.

**Strukturierte Unternehmen.** Bei den strukturierten Unternehmen im Konzern handelt es sich um Vermietungsgesellschaften und Asset-Backed-Securities (ABS) Gesellschaften. Gegenstand der Vermietungsgesellschaften ist im Wesentlichen der Erwerb sowie die Vermietung und Verwaltung von Vermögenswerten. Die ABS-Gesellschaften werden insbesondere zur Refinanzierung des Konzerns genutzt. Im Regelfall werden Forderungen aus dem Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäft an strukturierte Unternehmen übertragen. Diese refinanzieren den Kaufpreis über die Ausgabe von Wertpapieren.

Zum Bilanzstichtag bestehen im Konzern Beziehungen zu 18 beherrschten strukturierten Unternehmen, von denen 16 Unternehmen vollkonsolidiert werden. Darüber hinaus hat der Konzern Beziehungen zu 5 nicht beherrschten strukturierten Unternehmen. Die nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht von Bedeutung.

## E.10

### Zusammensetzung des Konzerns

	31. Dezember	
	2014	2013
Konsolidierte Tochterunternehmen	<b>327</b>	320
Inland	<b>60</b>	49
Ausland	<b>267</b>	271
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	<b>80</b>	92
Inland	<b>33</b>	35
Ausland	<b>47</b>	57
At-equity bewertete Tochterunternehmen	<b>5</b>	3
Inland	-	-
Ausland	<b>5</b>	3
At-equity bewertete gemeinschaftliche Tätigkeiten	<b>3</b>	3
Inland	<b>1</b>	1
Ausland	<b>2</b>	2
At-equity bewertete Gemeinschaftsunternehmen	<b>13</b>	15
Inland	<b>3</b>	4
Ausland	<b>10</b>	11
At-equity bewertete assoziierte Unternehmen	<b>12</b>	12
Inland	<b>3</b>	3
Ausland	<b>9</b>	9
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bilanzierte gemeinschaftliche Tätigkeiten, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	<b>30</b>	29
Inland	<b>15</b>	13
Ausland	<b>15</b>	16
	<b>470</b>	474

## Zu- und Abgänge von at-equity bewerteten Finanzinvestitionen

### Abgänge im Jahr 2014

**RRPSH.** Im ersten Quartal 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Daimler AG beschlossen, den Anteil von 50% an Rolls-Royce Power Systems Holding GmbH (RRPSH) an den Partner Rolls-Royce Holdings plc (Rolls-Royce) zu übertragen. Daimler hat dafür eine im Jahr 2011 mit Rolls-Royce vereinbarte Put-Option auf seine Beteiligung an RRPSH ausgeübt. Die Transaktion wurde im dritten Quartal 2014 abgeschlossen und der vereinbarte Kaufpreis von 2.433 Mio. € wurde vereinnahmt. Das Ergebnis aus der Veräußerung belief sich auf 1.006 Mio. €. Darüber hinaus ergab sich im ersten Quartal 2014 ein Aufwand aus der Bewertung der Put-Option von 118 Mio. € (2013: 60 Mio. €).

**Tesla.** Im vierten Quartal 2014 hat der Konzern seine 4%-ige Beteiligung an Tesla Motors, Inc. (Tesla) veräußert und das zugehörige Kurssicherungsinstrument vorzeitig aufgelöst. Bereits im zweiten Quartal 2014 hat die Neubewertung der Anteile zu einem zahlungsunwirksamen Ertrag von 718 Mio. € geführt, nachdem der maßgebliche Einfluss von Daimler auf Tesla endete. Aus dem Kurssicherungsinstrument und der Veräußerung der Anteile entstand ein Aufwand von rund 124 Mio. € und ein Zahlungsmittelzufluss von 625 Mio. €. Insgesamt entstand ein Ertrag von 594 Mio. €.

## E.11

### Umsatzerlöse

	2014	2013
in Millionen €		
Erlöse aus dem Verkauf von Produkten	114.013	103.594
Erlöse aus Vermiet- und Leasinggeschäften	12.245	10.966
Zinsen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft bei Daimler Financial Services	3.180	3.040
Erlöse aus der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	434	382
	129.872	117.982

## E.12

### Umsatzkosten

	2014	2013
in Millionen €		
Aufwand der abgesetzten Erzeugnisse	-91.574	-83.377
Abschreibungen auf vermietete Gegenstände	-5.049	-4.376
Refinanzierungskosten bei Daimler Financial Services	-1.443	-1.578
Wertminderungen für Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-433	-416
Übrige Umsatzkosten	-3.189	-3.108
	-101.688	-92.855

## Zu- und Abgänge im Jahr 2013

**BAIC Motor.** Im Jahr 2013 gab BAIC Motor Corporation Ltd. (BAIC Motor) neue Anteile von 12% des Anteilsbesitzes zum Preis von 627 Mio. € (einschließlich Anschaffungsnebenkosten) an Daimler aus. Gleichzeitig erhöhte BAIC Motor seinen Anteil am gemeinsamen Joint Venture Beijing Benz Automotive Co., Ltd. (BBAC) um 1% auf 51%; Daimler erhöhte seinen Anteil an der gemeinsamen Vertriebsgesellschaft Beijing Mercedes-Benz Sales Service Co., Ltd. ebenfalls um 1% auf 51%.

**EADS.** Im Jahr 2013 ist die Veräußerung der Beteiligung an der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. (seit 2. Januar 2014: Airbus Group N.V.) bzw. der Verlust des maßgeblichen Einflusses auf die Gesellschaft erfolgt.

Weitere Erläuterungen zu den at-equity bewerteten Finanzinvestitionen können Anmerkung 13 entnommen werden.

## 4. Umsatzerlöse

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse des Konzerns kann Tabelle [7 E.11](#) entnommen werden.

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern [7 E.87](#) und Regionen [7 E.89](#) ist in Anmerkung 33 dargestellt.

## 5. Funktionskosten

**Umsatzkosten.** Die Aufgliederung der Umsatzkosten ist in Tabelle [7 E.12](#) dargestellt.

Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten von 1.212 (2013: 1.134) Mio. € sind Bestandteil des Aufwands der abgesetzten Erzeugnisse.

**Vertriebskosten.** Die Vertriebskosten beliefen sich im Jahr 2014 auf 11.534 (2013: 11.050) Mio. €. Sie umfassen die angefallenen Vertriebs Einzel- und -gemeinkosten und setzen sich aus Personal-, Material- und übrigen Vertriebskosten zusammen.

**Allgemeine Verwaltungskosten.** Im Jahr 2014 betragen die Kosten der allgemeinen Verwaltung 3.329 (2013: 3.188) Mio. €. Sie enthalten die Aufwendungen, die nicht der Produktion, dem Vertrieb und der Forschung und Entwicklung zuzuordnen sind, und beinhalten Personalaufwendungen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie übrige Verwaltungskosten.

**Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten.** Die Forschungs- und nicht aktivierten Entwicklungskosten lagen im Jahr 2014 bei 4.532 (2013: 4.205) Mio. € und enthalten überwiegend Personal- und Materialkosten.

**Optimierungsprogramme.** Die Maßnahmen und Programme, deren Implementierungskosten sich wesentlich auf das EBIT der Segmente ausgewirkt haben, sind im Folgenden kurz dargestellt.



Im Rahmen der organisatorischen Fokussierung auf die Geschäftsfelder wurde im Jahr 2014 für die deutsche Vertriebsorganisation ein Restrukturierungsprogramm gestartet. Dabei werden einzelne Niederlassungen und Standorte zu PKW- und NFZ-Verbänden zusammengefasst, um die Profitabilität des konzerneigenen Vertriebs in dem vom Verdrängungswettbewerb geprägten deutschen Marktumfeld nachhaltig zu steigern. Zudem ist geplant, ausgewählte Standorte des heutigen konzern-eigenen Vertriebsnetzes vorwiegend bis Ende 2015 zu veräußern. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns erfolgt in der Konzernbilanz kein gesonderter Ausweis der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden. Zum 31. Dezember 2014 betragen die Vermögenswerte für diese Veräußerungsgruppe 300 Mio. €, die Schulden lagen bei 27 Mio. €. Die Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten führte zu Wertminderungen der Sachanlagen von 93 Mio. € über alle automobilen Geschäftsfelder hinweg, die zum überwiegenden Teil auf Mercedes-Benz Cars entfiel.

Aus diesen Maßnahmen werden in den Jahren 2015 und 2016 weitere Ergebnisbelastungen von bis zu 0,5 Mrd. € erwartet.

Mit dem Ziel, durch eine stärkere Nutzung von Effizienzen seine Rentabilität zu steigern, hat Daimler Trucks des Weiteren im Januar 2013 Personalanpassungen angekündigt. In Brasilien wurde im ersten Quartal 2013 ein freiwilliges Ausscheidensprogramm im Verwaltungsbereich begonnen, das zu einem Abbau von rund 1.000 Mitarbeitern geführt hat. In Fortführung dieser Personalanpassungsmaßnahmen hat Daimler Trucks im April 2014 ein freiwilliges Ausscheidensprogramm in Brasilien gestartet, das auf den Abbau weiterer Stellen zielt; dies führte im Jahr 2014 zu einem Abbau von rund 1.500 Stellen, überwiegend im produktiven Bereich. Diese Personalmaßnahmen betrafen auch in geringem Umfang Daimler Buses.

Im Mai 2013 wurde darüber hinaus in Nichtproduktionsbereichen bei Daimler Trucks in Deutschland ein sozialverträgliches freiwilliges Ausscheidensprogramm mit dem Ziel gestartet, 800 Stellen zu reduzieren. Dieses wurde im Jahr 2014 fortgeführt.

Aus diesen Optimierungsprogrammen bei Daimler Trucks werden für das Jahr 2015 weitere Belastungen von bis zu 50 Mio. € erwartet.

Bei Daimler Buses waren zudem im Vorjahr noch Aufwendungen für die im Jahr 2012 beschlossenen Optimierungsmaßnahmen in Westeuropa und Nordamerika enthalten. Dieses Programm konnte zum Jahresende 2013 erfolgreich abgeschlossen werden.

Tabelle [7 E.13](#) zeigt die Auswirkung der Optimierungsprogramme auf die Kenngrößen der einzelnen Segmente.

Die in Tabelle [7 E.13](#) genannten Aufwendungen betreffen neben den oben genannten Wertminderungen der Sachanlagen zum überwiegenden Teil Personalmaßnahmen. Die Aufteilung auf die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist in Tabelle [7 E.14](#) dargestellt.

Aus den Optimierungsprogrammen werden Zahlungsmittelabflüsse und -zuflüsse überwiegend bis Ende des Jahres 2017 erwartet.

## E.13

### Optimierungsprogramme

	2014	2013
in Millionen €		
<b>Mercedes-Benz Cars</b>		
EBIT	-81	-
Zahlungsmittelabfluss	-5	-
Rückstellungen für Optimierungsprogramme <sup>1</sup>	-	-
<b>Daimler Trucks</b>		
EBIT	-165	-116
Zahlungsmittelabfluss	-170	-50
Rückstellungen für Optimierungsprogramme <sup>1</sup>	6	64
<b>Mercedes-Benz Vans</b>		
EBIT	-17	-
Zahlungsmittelabfluss	-1	-
Rückstellungen für Optimierungsprogramme <sup>1</sup>	-	-
<b>Daimler Buses</b>		
EBIT	-14	-39
Zahlungsmittelabfluss	-25	-39
Rückstellungen für Optimierungsprogramme <sup>1</sup>	13	36

<sup>1</sup> Stand der gebildeten Rückstellungen zum 31. Dezember.

## E.14

### Aufwendungen und Erträge aus den Optimierungsprogrammen

	2014	2013
in Millionen €		
Umsatzkosten	-95	-71
Vertriebskosten	-33	-14
Allgemeine Verwaltungskosten	-43	-50
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	-13	-13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-93	-10
Sonstige betriebliche Erträge	-	3
	<b>-277</b>	<b>-155</b>

**Personalaufwand und durchschnittliche Anzahl Beschäftigte.** Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2014 enthaltene Personalaufwand beträgt 19.607 (2013: 18.753) Mio. €. Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter kann Tabelle [7 E.15](#) entnommen werden.

Aufgrund der organisatorischen Fokussierung der Geschäftsfelder auf Kunden und Märkte sind die bisher unter Vertrieb und Marketing berichteten Mitarbeiterzahlen ab dem Jahr 2014 in den jeweiligen Geschäftsfeldern enthalten. Davon ausgenommen sind die konzerneigenen inländischen Niederlassungen und das weltweite Logistikzentrum Germersheim, die ab dem Jahr 2014 unter Konzernübergreifende Funktionen und Services zusammengefasst werden. Die bisher unter Sonstige ausgewiesenen Mitarbeiterzahlen sind ebenfalls hierin enthalten.

Informationen über die Gesamtbezüge von aktiven und früheren Mitgliedern des Vorstands sowie aktiven Mitgliedern des Aufsichtsrats sind in Anmerkung 37 enthalten.

## E.15

### Durchschnittliche Anzahl Beschäftigte

	2014	2013
Mercedes-Benz Cars	128.883	97.003
Daimler Trucks	83.343	80.186
Mercedes-Benz Vans	16.147	15.073
Daimler Buses	16.419	16.557
Daimler Financial Services	8.594	7.937
Konzernübergreifende Funktionen und Services	26.471	-
Vertrieb und Marketing	-	52.151
Sonstige	-	6.477
	<b>279.857</b>	<b>275.384</b>

## E.16

### Sonstige betriebliche Erträge

	2014	2013
in Millionen €		
Erträge aus weiterverrechneten Kosten	1.039	840
Fördergelder und Subventionen	92	86
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	63	47
Nicht mit der Absatzfinanzierung in Verbindung stehende Mieterträge	59	45
Versicherungsentschädigungen	19	26
Übrige sonstige Erträge	487	486
	<b>1.759</b>	<b>1.530</b>

## E.17

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014	2013
in Millionen €		
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-120	-88
Wertminderungen auf Sachanlagen	-93	-
Übrige sonstige Aufwendungen	-947	-311
	<b>-1.160</b>	<b>-399</b>

## 6. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge kann Tabelle [7 E.16](#) entnommen werden.

Die Erträge aus weiterverrechneten Kosten an Dritte beinhalten Erträge aus Lizenzen und Patenten, weiterverrechnete Frachtkosten und andere weiterverrechnete Erträge, denen Aufwendungen vor allem in den Funktionskosten gegenüberstehen.

Die Fördergelder und Subventionen enthalten überwiegend Erstattungen im Zusammenhang mit laufenden Altersteilzeitverträgen und Fördermittel für alternative Antriebe.

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist in Tabelle [7 E.17](#) dargestellt.

Weitere Informationen zu Wertminderungen auf Sachanlagen können Anmerkung 5 entnommen werden.

Die übrigen sonstigen Aufwendungen enthalten Verluste aus dem Abgang von kurzfristigen Vermögenswerten, Veränderungen von übrigen Rückstellungen – unter anderem im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren – und weitere sonstige Bestandteile. Der Posten beinhaltet mit 600 Mio. € Aufwendungen im Zusammenhang mit der Rückstellung für Kartellverfahren der EU-Kommission bei europäischen Nutzfahrzeugherstellern.

## 7. Übriges Finanzergebnis

Die Zusammensetzung des übrigen Finanzergebnisses kann Tabelle [7 E.18](#) entnommen werden.

Das sonstige übrige Finanzergebnis enthält im Jahr 2014 einen Ertrag aus dem Verkauf des 50%-Anteils an RRPSH von 1.006 (2013: 0) Mio. € sowie einen Ertrag aus dem Abgang der Tesla-Anteile von 88 (2013: 0) Mio. €. Ferner entstanden Aufwendungen aus der Bewertung der RRPSH Put-Option von 118 (2013: 60) Mio. € sowie aus der Absicherung des Tesla-Aktienkurses von 212 (2013: 23) Mio. €. Im Jahr 2013 ist ein Verlust im Zusammenhang mit dem Verkauf der restlichen EADS-Anteile von 140 Mio. € ausgewiesen.

## 8. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zusammensetzung der Zinserträge und Zinsaufwendungen kann Tabelle [7 E.19](#) entnommen werden.

## 9. Ertragsteuern

Die Zusammensetzung des Ergebnisses vor Ertragsteuern kann Tabelle 7 E.20 entnommen werden.

Das inländische Ergebnis vor Ertragsteuern beinhaltet auch das Ergebnis der nach der Equity-Methode bewerteten Finanzinvestitionen, wenn die Anteile an diesen Unternehmen von inländischen Unternehmen gehalten werden.

Die Aufteilung des ausgewiesenen Steueraufwands auf das In- und Ausland kann Tabelle 7 E.21 entnommen werden.

Im tatsächlichen Steueraufwand sind periodenfremde Steuererträge von in- und ausländischen Unternehmen von 53 (2013: 1.038) Mio. € enthalten.

Die Zusammensetzung des latenten Steueraufwands ist in Tabelle 7 E.22 dargestellt.

Bei den inländischen Gesellschaften wurde in den Jahren 2014 und 2013 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15% verwendet. Weiterhin wurden ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 14% berücksichtigt; für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften in beiden Jahren insgesamt ein Steuersatz von 29,825%. Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länder-spezifischen Steuersätze verwendet.

Tabelle 7 E.23 zeigt eine Überleitungsrechnung vom im Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwand zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der im Geschäftsjahr jeweils gültige inländische Gesamtsteuersatz von unverändert 29,825% mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

In den Jahren 2014 und 2013 konnten Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern bei ausländischen Tochterunternehmen aufgelöst werden. Die Steuererträge sind jeweils in der Zeile Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern enthalten.

Die Zeile steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen enthält alle Effekte von in- und ausländischen Gesellschaften im Zusammenhang mit steuerfreien Erträgen und nicht abziehbaren Aufwendungen wie beispielsweise die steuerfreien Erträge im Zusammenhang mit den Nettopensionsaufwendungen im Inland sowie Effekte aus steuerfreien Ergebnisbeiträgen der at-equity bewerteten Finanzinvestitionen. Weiterhin enthält die Zeile im Jahr 2014 steuerfreie Erträge aus dem Verkauf der Beteiligung an RRPSH sowie steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem laufenden Kartellverfahren der EU-Kommission bei europäischen Nutzfahrzeugherstellern. Im Jahr 2013 sind steuerfreie Erträge aus dem Verkauf bzw. der Neubewertung der EADS-Aktien und Steuererträge im Zusammenhang mit der steuerlichen Veranlagung von Vorjahren enthalten. Die Steuererträge im Zusammenhang mit der steuerlichen Veranlagung von Vorjahren beinhalten neben den genannten periodenfremden tatsächlichen Steuererträgen auch gegenläufig wirkende periodenfremde latente Steueraufwendungen.

## E.18

### Übriges Finanzergebnis

	2014	2013
in Millionen €		
Ergebnis aus der Aufzinsung und Effekte aus der Änderung der Abzinsungsfaktoren von Rückstellungen <sup>1</sup>	-353	-95
Sonstiges übriges Finanzergebnis	811	-254
	458	-349

1 Ohne die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

## E.19

### Zinserträge und Zinsaufwendungen

	2014	2013
in Millionen €		
Zinserträge		
Nettozinsertag auf das Nettovermögen aus leistungs-basierten Versorgungsplänen	3	2
Zinsen und ähnliche Erträge	142	210
	145	212
Zinsaufwendungen		
Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus leistungs-basierten Versorgungsplänen	-350	-355
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-365	-529
	-715	-884

## E.20

### Zusammensetzung des Ergebnisses vor Ertragsteuern

	2014	2013
in Millionen €		
Inland	2.960	5.630
Ausland	7.213	4.509
	10.173	10.139

## E.21

### Aufteilung des Steueraufwands

	2014	2013
in Millionen €		
Tatsächliche Steuern		
Inland	-1.125	202
Ausland	-1.395	-1.007
Latente Steuern		
Inland	242	-180
Ausland	-605	-434
	-2.883	-1.419

## E.22

### Zusammensetzung des latenten Steueraufwands

	2014	2013
in Millionen €		
Latente Steuern		
davon aus temporären Differenzen	-363	-614
davon aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften	-44	-710
	-319	96

## E.23

### Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand

	2014	2013
in Millionen €		
Erwarteter Steueraufwand	-3.034	-3.024
Abweichende ausländische Steuersätze	-91	-51
Abweichende Gewerbesteuer	21	54
Effekt aus Steuergesetzänderungen	-21	-10
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	276	143
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen	-44	1.546
Sonstiges	10	-77
Ausgewiesener Steueraufwand	-2.883	-1.419

## E.24

### Aktive und passive latente Steuern

	31. Dezember	
	2014	2013
in Millionen €		
Aktive latente Steuern	4.124	1.829
Passive latente Steuern	-1.070	-892
Nettobetrag der aktiven latenten Steuern	3.054	937

## E.25

### Aufteilung der unsaldierten aktiven und passiven latenten Steuern

	31. Dezember	
	2014	2013
in Millionen €		
Immaterielle Vermögenswerte	52	59
Sachanlagen	327	367
Vermietete Gegenstände	1.273	1.131
Vorräte	752	603
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	275	275
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.349	3.406
Steuerliche Verlustvorräte und Steuergutschriften	3.323	3.542
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	958	818
Sonstige Rückstellungen	2.313	1.862
Verbindlichkeiten	1.384	614
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.186	899
Sonstige	315	292
	16.507	13.868
Wertberichtigungen	-918	-1.081
<b>Aktive latente Steuern, unsaldiert</b>	<b>15.589</b>	<b>12.787</b>
Entwicklungskosten	-2.162	-2.195
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-73	-175
Sachanlagen	-1.639	-1.442
Vermietete Gegenstände	-6.053	-4.940
Vorräte	-50	-72
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-736	-656
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-352	-249
Sonstige Vermögenswerte	-189	-98
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-872	-1.604
Sonstige Rückstellungen	-177	-159
Sonstige	-232	-260
<b>Passive latente Steuern, unsaldiert</b>	<b>-12.535</b>	<b>-11.850</b>
<b>Nettobetrag der aktiven latenten Steuern</b>	<b>3.054</b>	<b>937</b>

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruchs mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht. Beim Ausweis der aktiven und passiven latenten Steuern in der Konzernbilanz wird nicht zwischen kurz- und langfristig unterschieden. In der Konzernbilanz werden diese wie in Tabelle [E.24](#) dargestellt ausgewiesen.

Bezüglich der Art der temporären Unterschiede und der Art noch nicht genutzter steuerlicher Verlustvorräte und noch nicht genutzter Steuergutschriften ergeben sich vor Saldierung die in Tabelle [E.25](#) dargestellten aktiven und passiven latenten Steuern.

Die Entwicklung des Nettobetrags der aktiven latenten Steuern ist in Tabelle [E.26](#) dargestellt.

Unter Berücksichtigung der im sonstigen Ergebnis erfassten Buchungen (einschließlich der Beträge für nach der Equity-Methode bewertete Finanzinvestitionen) ergibt sich der in der Tabelle [E.27](#) dargestellte Steueraufwand.

Die im Wesentlichen auf ausländische Gesellschaften entfallenden Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern reduzierten sich in der Konzernbilanz im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 163 Mio. €. Dies ist zum einen auf die ergebniswirksame Auflösung von 276 Mio. € zurückzuführen. Darüber hinaus ergab sich eine ergebnisneutrale Erhöhung im Wesentlichen aufgrund von Währungsumrechnungen.

Die Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014 betreffen u. a. mit 484 Mio. € die körperschaftsteuerlichen Verlustvorräte, mit 10 Mio. € Verlustvorräte im Zusammenhang mit Kapitalveräußerungen und mit 11 Mio. € die Steuergutschriften. Bei den körperschaftsteuerlichen Verlustvorräten wurden Wertberichtigungen von 20 Mio. € auf Verlustvorräte gebildet, die im Zeitraum von 2018 bis 2019 verfallen, 152 Mio. € auf Verlustvorräte, die im Zeitraum von 2020 bis 2024 verfallen, 49 Mio. € auf Verlustvorräte, die im Zeitraum von 2025 bis 2034 verfallen sowie 263 Mio. € auf Verlustvorräte, die unbegrenzt vortragsfähig sind. Die aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorräte im Zusammenhang mit Kapitalveräußerungen wurden teilweise wertberichtigt, da die Verlustvorräte zeitlich begrenzt vortragsfähig sind und nur mit Gewinnen aus Kapitalveräußerungen verrechnet werden können. Die Verlustvorräte im Zusammenhang mit Kapitalveräußerungen verfallen Ende 2016. Von den wertberichtigten Steuergutschriften verfallen 5 Mio. € im Zeitraum von 2015 bis 2018 und 4 Mio. € im Zeitraum von 2020 bis 2034; 2 Mio. € sind unbegrenzt vortragsfähig.

Darüber hinaus betreffen die Wertberichtigungen zu einem großen Teil auch temporäre Differenzen sowie Verlustvorträge für »State and local taxes« bei den US-amerikanischen Gesellschaften. Daimler ist der Ansicht, die wertberichtigten aktiven latenten Steuern mit einer Wahrscheinlichkeit von über 50% nicht nutzen zu können. Der Konzern hat in mehreren Tochterunternehmen einiger Länder im Jahr 2014 bzw. in Vorjahren steuerliche Verluste erwirtschaftet. Bei den nach Verrechnung mit passiven latenten Steuern nicht wertberichtigten aktiven latenten Steuern dieser Gesellschaften von 466 Mio. € geht Daimler davon aus, dass das zukünftige steuerpflichtige Einkommen ausreichen wird, um die aktiven latenten Steuern wahrscheinlich realisieren zu können. Die heutige Einschätzung bezüglich der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern kann sich ändern und höhere oder niedrigere Wertberichtigungen erforderlich machen.

Die einbehaltenen Gewinne bei ausländischen Tochterunternehmen sollen aus heutiger Sicht überwiegend investiert bleiben. Auf einbehaltene Gewinne bei ausländischen Tochterunternehmen von 21.242 (2013: 16.419) Mio. € sind keine passiven latenten Steuern berechnet worden. Bei Ausschüttung würden die Gewinne zu 5% der deutschen Besteuerung zu unterwerfen sein; gegebenenfalls würden ausländische Quellensteuern anfallen. Darüber hinaus wären bei Ausschüttung der Gewinne eines ausländischen Tochterunternehmens an eine ausländische Zwischenholding gegebenenfalls weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Ausschüttungen würden deshalb in der Regel zu einem zusätzlichen Steuer- aufwand führen. Die Ermittlung der zu versteuernden tempo- rären Differenzen wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

Im Konzern sind mehrere Jahre noch nicht endgültig steuerlich veranlagt. Daimler ist der Ansicht, ausreichend Vorsorge für diese offenen Veranlagungsjahre getroffen zu haben. Aufgrund von zukünftiger Rechtsprechung oder Änderung der Auf- fassungen der Finanzverwaltungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuererstattungen für vergangene Jahre kommen kann.

## E.26

### Veränderung des Nettobetrag der aktiven latenten Steuern

	2014	2013
in Millionen €		
Nettobetrag der aktiven latenten Steuern zum 1. Januar	937	2.465
Latenter Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung	-363	-614
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der latenten Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-6	-6
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der latenten Steuern auf derivative Finanzinstrumente	800	-338
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der latenten Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	1.682	-372
Sonstige Veränderung <sup>1</sup>	4	-198
Nettobetrag der aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember	3.054	937

<sup>1</sup> Betrifft im Wesentlichen Veränderungen aufgrund von Währungsumrechnungen.

## E.27

### Steueraufwand im Eigenkapital

	2014	2013
in Millionen €		
Steueraufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-2.883	-1.419
Steueraufwand/-ertrag auf Bestandteile der übrigen Rücklagen im Konzern-Eigenkapital	2.476	-772
	-407	-2.191

## 10. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist in Tabelle [7 E.28](#) dargestellt.

Zum 31. Dezember 2014 entfallen von den Geschäftswerten 421 (2013: 392) Mio. € auf das Segment Daimler Trucks und 192 (2013: 188) Mio. € auf das Segment Mercedes-Benz Cars.

Immaterielle Vermögenswerte, die keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, betreffen überwiegend Geschäftswerte sowie Entwicklungskosten, bei denen die zugrunde liegenden Projekte noch nicht abgeschlossen sind (Buchwert zum 31. Dezember 2014: 1.935 Mio. €; 2013: 1.913 Mio. €). Ferner unterliegen übrige immaterielle Vermögenswerte mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2014 von 264 (2013: 275) Mio. € keiner planmäßigen Abschreibung; diese Vermögenswerte betreffen Markenzeichen, die dem Segment Daimler Trucks zugeordnet sind und deren zeitliche Nutzung unbegrenzt ist, sowie Vertriebsrechte von Mercedes-Benz Cars mit unbestimmter Nutzungsdauer. Der Konzern plant, die Nutzung dieser Vermögenswerte unverändert fortzuführen.

Tabelle [7 E.29](#) zeigt, wie sich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte auf die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verteilen.

In den immateriellen Vermögenswerten sind zum 31. Dezember 2014 aktivierte Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten nach IAS 23 von 58 (2013: 60) Mio. € enthalten. Aktivierungen wurden ausschließlich auf Entwicklungskosten vorgenommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalzinsen auf Entwicklungskosten von 7 (2013: 17) Mio. € aktiviert; die Abschreibungen beliefen sich auf 9 (2013: 4) Mio. €. Es wurde ein durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz von 0,7% (2013: 0,9%) zugrunde gelegt.

### E.28

#### Immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte (erworben)	Entwicklungskosten (selbst geschaffen) <sup>2</sup>	Übrige immaterielle Vermögenswerte (erworben)	Gesamt
in Millionen €				
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
<b>Stand 1. Januar 2013</b>	1.002	11.319	2.609	14.930
Zugänge durch Unternehmenserwerbe	-	-	-	-
Übrige Zugänge	-	1.301	682	1.983
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-678	-123	-801
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	-61	-42	-139	-242
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	941	11.900	3.029	15.870
Zugänge durch Unternehmenserwerbe	21	-	45	66
Übrige Zugänge	-	1.155	315	1.470
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-912	-231	-1.143
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	55	10	93	158
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	1.017	12.153	3.251	16.421
<b>Abschreibungen/Wertminderungen</b>				
<b>Stand 1. Januar 2013</b>	273	4.159	1.613	6.045
Zugänge	-	1.138	242	1.380
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-667	-116	-783
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	-13	-40	-107	-160
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	260	4.590	1.632	6.482
Zugänge	-	1.221	286	1.507
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-911	-139	-1.050
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	17	8	90	115
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	277	4.908	1.869	7.054
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2013</b>	681	7.310	1.397	9.388
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2014</b>	740	7.245	1.382	9.367

<sup>1</sup> Betrifft im Wesentlichen Veränderungen aufgrund von Währungsumrechnungen.

<sup>2</sup> Inklusive aktivierte Fremdkapitalkosten auf Entwicklungskosten.

## E.29

### Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013
in Millionen €		
Umsatzkosten	1.344	1.319
Vertriebskosten	92	30
Allgemeine Verwaltungskosten	41	25
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	30	6
	1.507	1.380

## E.30

### Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
in Millionen €					
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 1. Januar 2013</b>	14.941	20.760	20.282	2.260	58.243
Zugänge durch Unternehmenserwerbe	-	-	-	-	-
Übrige Zugänge	218	1.181	1.853	1.833	5.085
Umbuchungen	199	918	536	-1.666	-13
Abgänge	-76	-945	-700	-27	-1.748
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	-447	-339	-463	-127	-1.376
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	14.835	21.575	21.508	2.273	60.191
Zugänge durch Unternehmenserwerbe	-	-	-	-	-
Übrige Zugänge	228	833	1.415	2.267	4.743
Umbuchungen	238	1.239	568	-2.036	9
Abgänge	-158	-930	-1.066	-32	-2.186
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	253	362	461	49	1.125
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	15.396	23.079	22.886	2.521	63.882
<b>Abschreibungen/Wertminderungen</b>					
<b>Stand 1. Januar 2013</b>	7.968	14.237	15.438	1	37.644
Zugänge	258	1.070	1.664	-	2.992
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-32	-875	-625	-	-1.532
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	-150	-207	-335	.	-692
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	8.044	14.225	16.142	1	38.412
Zugänge <sup>2</sup>	420	1.210	1.861	10	3.501
Umbuchungen	-	108	-108	-	-
Abgänge	-118	-825	-970	-	-1.913
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	108	241	352	-1	700
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	8.454	14.959	17.277	10	40.700
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2013</b>	6.791	7.350	5.366	2.272	21.779
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2014</b>	6.942	8.120	5.609	2.511	23.182

1 Betrifft im Wesentlichen Veränderungen aufgrund von Währungsumrechnungen.

2 Beinhaltet Wertminderungen von 93 Mio. € im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung ausgewählter Standorte des konzerneigenen Vertriebsnetzes.

## E.31

### Vermietete Gegenstände

in Millionen €

#### Anschaftungs-/Herstellungskosten

<b>Stand 1. Januar 2013</b>	32.345
Zugänge durch Unternehmenserwerbe	-
Übrige Zugänge	15.953
Umbuchungen	13
Abgänge	-12.458
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	-975
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	34.878
Zugänge durch Unternehmenserwerbe	-
Übrige Zugänge	18.052
Umbuchungen	-9
Abgänge	-14.479
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	2.486
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	40.928

#### Abschreibungen/Wertminderungen

<b>Stand 1. Januar 2013</b>	6.287
Zugänge	4.376
Umbuchungen	-
Abgänge	-3.733
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	-212
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	6.718
Zugänge	5.049
Umbuchungen	-
Abgänge	-4.341
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	452
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	7.878

<b>Buchwert zum 31. Dezember 2013</b>	28.160
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2014</b>	33.050

<sup>1</sup> Betrifft im Wesentlichen Veränderungen aufgrund von Währungsumrechnungen.

## E.32

### Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verträgen

	31. Dezember	
	2014	2013
in Millionen €		
Fälligkeit		
innerhalb eines Jahres	5.742	4.877
zwischen einem und fünf Jahren	5.990	4.692
nach mehr als fünf Jahren	48	112
	11.780	9.681

## 11. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen kann Tabelle [7 E.30](#) entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand von 47 (2013: 34) Mio. € von den Sachanlagen abgesetzt.

Die Sachanlagen enthalten auch gemietete Gebäude, technische Anlagen und andere Anlagen mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2014 von insgesamt 238 (2013: 262) Mio. €, die infolge der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (sog. Finance Leases) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf die gemieteten Sachanlagen entfallenden Zugänge und Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 19 (2013: 17) Mio. € bzw. 40 (2013: 67) Mio. €.

## 12. Vermietete Gegenstände

Die Entwicklung der vermieteten Gegenstände kann Tabelle [7 E.31](#) entnommen werden.

Zum 31. Dezember 2014 waren vermietete Gegenstände mit einem Buchwert von 4.367 Mio. € als Sicherheiten für Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen gestellt (2013: 5.084 Mio. €). Die Verbindlichkeiten stammen aus Transaktionen mit verbrieften zukünftigen Ansprüchen im Zusammenhang mit vermieteten Fahrzeugen (siehe auch Anmerkung 24).

**Mindestleasingzahlungen.** Die Fälligkeiten der zukünftigen an Daimler zu leistenden Leasingzahlungen aus nicht kündbaren Operating-Lease-Verträgen sind in Tabelle [7 E.32](#) dargestellt.



### 13. At-equity bewertete Finanzinvestitionen

Tabelle 7 E.33 zeigt die Zusammensetzung der Buchwerte und der Ergebnisse der at-equity bewerteten Finanzinvestitionen.

Tabelle 7 E.34 zeigt Eckdaten zu den Assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

#### E.33

##### Übersicht über Buchwerte und Ergebnisse der at-equity bewerteten Finanzinvestitionen

	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Gemeinschaftliche Tätigkeiten	Verbundene Unternehmen	Gesamt
in Millionen €					
<b>31. Dezember 2014</b>					
At-equity-Buchwert <sup>1</sup>	1.795	448	44	7	2.294
At-equity-Ergebnis <sup>1</sup>	864	26	5	2	897
<b>31. Dezember 2013</b>					
At-equity-Buchwert <sup>1</sup>	3.029	358	40	5	3.432
At-equity-Ergebnis <sup>1</sup>	3.469	-130	5	1	3.345

1 Einschließlich der Anpassungen des Konzerns aus Sicht als Investor.

#### E.34

##### Eckdaten zu den at-equity bewerteten Assoziierten Unternehmen

	EADS	RRPSH	BBAC	BAIC Motor	Kamaz	Übrige	Gesamt
in Millionen €							
<b>31. Dezember 2014</b>							
Höhe des Anteils (in %)	-	-	49,0	10,1	15,0	-	-
Börsenwert <sup>1</sup>	-	-	-	730	38	-	-
At-equity-Buchwert <sup>2</sup>	-	-	852	686	71	186	1.795
At-equity-Ergebnis <sup>2</sup>	-	13	133	34	-32	716	864
Dividendenzahlungen an den Konzern	-	92	-	10	1	-	-
<b>31. Dezember 2013</b>							
Höhe des Anteils (in %)	-	50,0	49,0	12,0	15,0	-	-
Börsenwert <sup>1</sup>	-	-	-	-	121	-	-
At-equity-Buchwert <sup>2</sup>	-	1.494	640	595	155	145	3.029
At-equity-Ergebnis <sup>2</sup>	3.397	62	84	-	12	-86	3.469
Dividendenzahlungen an den Konzern	-	71	101	23	2	-	-

1 Hierbei handelt es sich um die anteiligen Börsenwerte.

2 Einschließlich der Anpassungen des Konzerns aus Sicht als Investor.

**Airbus Group N.V. (vormals EADS).** Der Beteiligungsbuchwert an bzw. der Ergebnisanteil von der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. (EADS), ein im Bereich Luft- und Raumfahrt, Verteidigung und zugehörigen Dienstleistungen tätiges globales Unternehmen, wurde in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zu den Konzern-Vermögenswerten bzw. zum Konzern-EBIT ausgewiesen.

Der von Daimler auszuweisende Anteil an EADS betrug zum 31. Dezember 2012 rund 14,9%. Aufgrund von vereinbarten Mitwirkungsrechten im Aufsichtsrat konnte Daimler einen maßgeblichen Einfluss bei EADS ausüben. Der 14,9%-Anteil an EADS wurde von einem Tochterunternehmen von Daimler gehalten, das im Jahr 2007 Eigenkapitalanteile an Investoren gegen bar ausgegeben hatte. Infolge dieser Transaktion wies der Konzern in der Bilanz nicht beherrschende Anteile aus, die den Anteil der Investoren (»Dedalus-Investoren«) an dem konsolidierten Tochterunternehmen darstellten, das die Eigenkapitalanteile ausgegeben hatte. Dieser nicht beherrschende Anteil spiegelte am 31. Dezember 2012 den 50%-Anteil der Investoren an den Nettovermögenswerten dieses Tochterunternehmens wider.

Am 27. März 2013 stimmte die außerordentliche Hauptversammlung der EADS der neuen Führungs- und Aktionärsstruktur zu. Anschließend wurde am 2. April 2013 der im Jahr 2000 geschlossene Aktionärspakt aufgelöst und durch einen neuen Aktionärspakt ohne Beteiligung von Daimler ersetzt. Gleichzeitig wurden die bisher von Daimler gehaltenen, aber wirtschaftlich den Dedalus-Investoren zustehenden EADS-Aktien an die Dedalus-Investoren übergeben. Mit der Auflösung des bisherigen Aktionärspakts verlor Daimler seinen maßgeblichen Einfluss bei EADS. Dadurch bzw. durch die Übergabe der EADS-Aktien an die Dedalus-Investoren erfolgte am 2. April 2013 eine ergebniswirksame Neubewertung der EADS-Aktien mit dem aktuellen höheren Börsenkurs der EADS. Insgesamt ergab sich hieraus im Jahr 2013 im Konzern-EBIT ein Ertrag von 3.356 Mio. €, der mit 1.669 Mio. € den Daimler-Aktionären und mit 1.687 Mio. € den Dedalus-Investoren zustand. Der Ertrag von 3.356 Mio. € wurde im Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen ausgewiesen. Dabei handelte es sich um einen reinen Buchgewinn ohne Zahlungsmittelzufluss. Darüber hinaus ergab sich zusätzlich aus der at-equity-Bewertung ein Ertrag von 41 Mio. €; davon 34 Mio. € im ersten Quartal 2013 und 7 Mio. € im zweiten Quartal 2013.

Am 16. April 2013 gab der Konzern bekannt, seinen verbleibenden EADS-Anteil von rd. 7,4% über ein beschleunigtes Platzierungsverfahren zu verkaufen. Der Verkauf erfolgte am 17. April 2013 mit einem Angebotspreis von 37 € je EADS-Aktie; hieraus ergab sich im Jahr 2013 im Konzern-EBIT ein zusätzlicher Aufwand von 184 Mio. €, der im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen wurde. Der Aufwand resultierte aus dem im Vergleich zum 2. April 2013 zwischenzeitlich gesunkenen EADS-Aktienkurs. Der Verkauf führte im Jahr 2013 zu einem Zahlungsmittelzufluss von 2.239 Mio. €. Nach Abschluss der Transaktion hielt Daimler keine Anteile mehr an EADS. Der Konzern schloss darüber hinaus im Jahr 2013 jeweils mit Goldman Sachs und Morgan Stanley eine Vereinbarung mit Barabwicklung ab, die es ermöglichte, bis zum Jahresende 2013 in begrenztem Umfang an einem möglichen Kursanstieg der EADS-Aktien zu partizipieren. Hieraus resultierte im Jahr 2013 ein Ertrag von insgesamt 44 Mio. €, der im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen wurde.

**RRPSH/RRPS (vormals Tognum AG).** Rolls-Royce Power Systems Holding GmbH (RRPSH) bzw. deren Tochterunternehmen, die Rolls-Royce Power Systems AG (RRPS) ist in Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und Kundendienst, insbesondere in den Bereichen Hubkolbenmotoren, Energiegewinnung und anderer Motoren sowie entsprechender Komponenten tätig. RRPSH bzw. deren Tochterunternehmen beziehen Motoren, sonstige Teile und Dienstleistungen von der Daimler AG.

RRPS, vormals Tognum AG (Tognum), als abhängige Gesellschaft und RRPSH als herrschendes Unternehmen schlossen am 25. September 2012 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ab, mit dem Tognum die Leitung ihrer Gesellschaft RRPSH unterstellte und sich verpflichtete, ihren gesamten Gewinn an RRPSH abzuführen. Die Zustimmung der Tognum-Hauptversammlung erfolgte am 15. November 2012 und der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde am 19. Dezember 2012 im Handelsregister eingetragen.

Am 1. Januar 2013 ging die Kontrolle über RRPSH an Rolls-Royce vertragsgemäß über und RRPSH wurde als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss von Rolls-Royce einbezogen. Daimler übte über die Beteiligung an RRPSH weiterhin einen maßgeblichen Einfluss auf Tognum aus.

Der Beschluss des Landgerichts Frankfurt a. M. vom 15. November 2011 über die Übertragung der nicht bereits der RRPSH gehörenden Stückaktien der Tognum AG gegen eine Abfindung (wertpapierübernahmerechtlicher Squeeze-out) wurde im März 2013 wirksam; RRPSH hielt seither 100% der Aktien der Tognum AG.

Die gegen den Beschluss gerichteten Rechtsbeschwerden wurden zurückgenommen, da die Rechtsbeschwerdeführer und RRPSH sich außergerichtlich einigten. Die Minderheitsaktionäre der Tognum AG, deren Aktien im Rahmen des wertpapierübernahmerechtlichen Squeeze-outs auf RRPSH übergegangen waren, und die ehemaligen Aktionäre der Tognum AG, die das am 19. Dezember 2012 wirksam gewordene Abfindungsangebot unter dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag bereits angenommen hatten, erhielten entsprechend dem außergerichtlichen Vergleich eine Abfindung von 31,61 € je Stückaktie.

Rolls-Royce gewährte Daimler im Jahr 2011 das Recht, die von Daimler gehaltenen Anteile an RRPSH zu einem Preis anzudienen, der grundsätzlich das Investment des Daimler-Konzerns in RRPSH absicherte. Die Option hatte ausgehend vom 1. Januar 2013 eine Laufzeit von sechs Jahren. Zum 31. Dezember 2013 lag der Wert dieser Option bei 118 Mio. €. Die Option wurde als ein Vermögenswert eingestuft, der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurde. Aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Option im Jahr 2013 entstand ein Aufwand von 60 Mio. €, der im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen wurde. Der Buchwert dieser Option, der unter den übrigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen war, sowie die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts wurden in der Segmentberichterstattung als zentraler Sachverhalt in der Überleitung zu den Konzernwerten berücksichtigt. Weitere Erläuterungen zu der Put-Option können Anmerkung 31 entnommen werden.

Im März 2014 beschloss Daimler, seinen Anteil von 50% an der Beteiligung RRPSH an den Partner Rolls-Royce zu übertragen. Daimler nutzte dafür die im Jahr 2011 mit Rolls-Royce vereinbarte Put-Option auf seine Beteiligung an RRPSH. Der Beteiligungsbuchwert von 1.415 Mio. €, der dem Geschäftsfeld Daimler Trucks zugeordnet war, wurde in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert; die Bewertung nach der Equity-Methode wurde beendet. Die anteiligen Ergebnisbeiträge der RRPSH wurden dem Segment Daimler Trucks zugeordnet. Mitte April 2014 wurde der Veräußerungspreis von 2.433 Mio. € vereinbart. Nach der Erteilung der kartellrechtlichen und außenwirtschaftsrechtlichen Freigaben wurde die Transaktion am 26. August 2014 vollzogen. Die Daimler-Vertreter in den Gremien und dem Management der RRPSH Gesellschaften legten ihre Ämter nieder. Das Verkaufsergebnis von 1.006 Mio. € wird im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen und ist in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten.

**BBAC.** Die Beijing Benz Automotive Co., Ltd. (BBAC) wurde von Daimler Greater China Ltd. (DGRC), Daimler AG und BAIC Motor Corporation Ltd. (BAIC Motor) als Gemeinschaftsunternehmen gegründet. BBAC produziert und vertreibt Mercedes-Benz Pkw und Ersatzteile in China. Daimler nahm im Jahr 2013 im Zuge einer Kapitalerhöhung eine Zahlung von rd. 160 Mio. € vor. Der chinesische Partner BAIC Motor nahm in gleicher Höhe an der Kapitalerhöhung teil. Am 18. November 2013 erhöhte BAIC Motor seinen Anteil im Wege einer Kapitalerhöhung an der BBAC um 1% auf 51%, an der Daimler nicht teilnahm. In Folge dieser Transaktion hat sich der Anteil von Daimler an der BBAC auf 49% verringert und der Konzern klassifiziert die Beteiligung seither als assoziiertes Unternehmen. Bis zum Ende des dritten Quartals 2013 wurde die Gesellschaft als Gemeinschaftsunternehmen einbezogen. Die Auswirkung dieses Statuswechsels war unwesentlich; BBAC wird weiterhin nach der Equity-Methode einbezogen. Die Beteiligung und die anteiligen Ergebnisse sind dem Segment Mercedes-Benz Cars zugeordnet.

Daimler plant darüber hinaus im Jahr 2015 entsprechend seines Anteils dem Eigenkapital der BBAC 0,3 Mrd. € zuzuführen. Weitere benötigte Mittel zur Finanzierung seiner Investments werden von BBAC direkt an den Kapitalmärkten aufgenommen.

**BAIC Motor.** BAIC Motor Corporation Ltd. (BAIC Motor) ist die Pkw-Sparte der BAIC Group, einem der führenden Automobilunternehmen in China. BAIC Motor befasst sich direkt oder über Tochterunternehmen mit der Forschung, der Entwicklung, der Fertigung, dem Verkauf, dem Marketing und der Wartung von Fahrzeugen sowie deren Versorgung mit Ersatzteilen und Komponenten und allen damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Am 18. November 2013 gab BAIC Motor an Daimler neue Anteile von 12% des Anteilsbesitzes zu einem Preis von 627 Mio. € einschließlich Nebenkosten aus. Aufgrund der Vertretung von Daimler im Verwaltungsgremium von BAIC Motor sowie anderer vertraglicher Vereinbarungen bezieht Daimler die Beteiligung nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss ein und weist den Buchwert und das Ergebnis in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zu den Konzernwerten aus. Im Dezember 2013 und im Juni 2014 beschlossen die Anteilsbesitzer von BAIC Motor die Ausschüttung einer Dividende. Die auf Daimler entfallenden Anteile von 23 Mio. € und 10 Mio. € minderten den Beteiligungsbuchwert entsprechend. Aus der Aufteilung des Kaufpreises auf die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Am 19. Dezember 2014 hat BAIC Motor erfolgreich seine Eigenkapitalanteile zum Handel an der Börse in Hongkong platziert, wobei auch neue Aktien ausgegeben wurden. Der Anteil von Daimler an BAIC Motor verwässerte von 12,0% auf 10,1%. Daimler behält die Einstufung der Beteiligung als assoziiertes Unternehmen bei und bewertet sie weiterhin at equity. Der Ergebniseffekt aus der Verwässerung war nicht wesentlich.

**Kamaz.** Daimler und der russische Lkw-Hersteller Kamaz OAO (Kamaz) haben im Rahmen ihrer strategischen Partnerschaft Lizenzverträge zur Produktion von Axor und Atego Fahrerhäusern sowie Lieferabkommen über Kabinen, Motoren und Achsen für Lkw und Busse des russischen Unternehmens unterzeichnet. Aufgrund vereinbarter Mitwirkungsrechte im Aufsichtsrat sowie umfangreicher vertraglicher Rechte als Minderheitsaktionär kann der Konzern einen maßgeblichen Einfluss bei Kamaz ausüben. Infolgedessen bezieht der Konzern die Beteiligung an Kamaz nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss ein. Der Beteiligungsbuchwert und der Ergebnisanteil sind dem Segment Daimler Trucks zugeordnet.

Im Jahr 2010 schlossen die Daimler AG und die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) eine Vereinbarung über die Erhöhung ihrer strategischen Beteiligung an Kamaz ab. Daimler erhöhte seinen Anteil an Kamaz auf 15%. 4% der Anteile wurden rechtlich von der EBRD gehalten, wurden wirtschaftlich aber im Rahmen der at-equity-Bewertung Daimler zugerechnet. Im Oktober 2014 kam Daimler mit der EBRD überein, die restlichen 4% auch rechtlich zu übernehmen. Daimler erhöhte mit diesem Schritt seine Gesamtbeteiligung an Kamaz auch rechtlich auf 15%.

Im Jahr 2014 erfasste der Konzern eine Wertminderung von 30 Mio. € auf den Beteiligungsbuchwert an Kamaz. Der Aufwand ist im Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen enthalten.

In Tabelle [7 E.35](#) sind die zusammengefassten Finanzinformationen nach IFRS der at-equity bewerteten wesentlichen Assoziierten Unternehmen nach Kaufpreisanpassung dargestellt, die Basis für die Equity-Bewertung im Konzern waren.

## E.35

### Zusammengefasste Finanzinformationen nach IFRS der at-equity bewerteten wesentlichen Assoziierten Unternehmen

	2014	BBAC <sup>1</sup> 2013	2014	BAIC Motor <sup>2</sup> 2013	2014	Kamaz <sup>3</sup> 2013
in Millionen €						
<b>Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
Umsatzerlöse	5.767	4.490	5.211	1.667	2.124	2.620
Nachsteuerergebnis aus fortgeführten Geschäften	310	192	384	359	9	99
Nachsteuerergebnis aus aufgegebenen Geschäften	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	.	-	-	-	-5	1
Gesamtergebnis	310	192	384	359	4	100
<b>Angaben zur Bilanz und Überleitung zum at-equity Buchwert</b>						
Langfristige Vermögenswerte	3.314	2.048	10.127	8.268	595	971
Kurzfristige Vermögenswerte	2.648	740	4.314	4.001	685	1.016
Langfristige Schulden	584	214	1.784	2.539	210	289
Kurzfristige Schulden	3.484	1.168	6.586	4.405	476	673
Eigenkapital (inklusive nicht beherrschende Anteile)	1.894	1.406	6.071	5.325	594	1.025
Anteiliges Eigenkapital (ohne nicht beherrschende Anteile), das dem Konzern zuzuordnen ist	928	689	594	533	89	150
Unrealisiertes Ergebnis auf Lieferungen an/von	-76	-49	-	-	-	-
Geschäftswerte aus at-equity Bewertung	-	-	86	77	4	6
Sonstiges	.	-	6	-15	-22	-1
At-equity-Buchwert	852	640	686	595	71	155

1 BBAC:

Die Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung betreffen den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember.

Die Angaben zur Bilanz und Überleitung zum at-equity-Buchwert betreffen den Bilanzstichtag 31. Dezember.

2 BAIC Motor:

Die Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung betreffen für das Jahr 2014 den Zeitraum 1. Januar bis 30. September (für das Jahr 2013 den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember).

Die Angaben zur Bilanz und Überleitung zum at-equity-Buchwert betreffen für das Jahr 2014 den Bilanzstichtag 30. September (für das Jahr 2013 den Bilanzstichtag 31. Dezember).

Die Angaben für BAIC Motor basieren auf den lokalen Rechnungslegungsvorschriften.

3 Kamaz:

Die Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung betreffen den Zeitraum 1. Oktober bis 30. September.

Die Angaben zur Bilanz und Überleitung zum at-equity-Buchwert betreffen den Bilanzstichtag 30. September.

Um die Gesellschaft ohne Zeitversatz einzubeziehen, werden Anpassungen auf den 31. Dezember vorgenommen, die in der Zeile Sonstiges enthalten sind.

### Übrige unwesentliche at-equity bewertete Unternehmen.

In den at-equity bewerteten unwesentlichen assoziierten Unternehmen war die Beteiligung an der Tesla Motors, Inc. (Tesla) enthalten. Im Jahr 2013 realisierte der Konzern einen Dilutierungsgewinn von 11 Mio. €, da Daimler an einer Kapitalerhöhung bei Tesla nicht teilnahm. Der Anteil des Konzerns an Tesla betrug zum 31. Dezember 2013 4%; der Börsenwert bzw. der Buchwert der Beteiligung betrug zu diesem Zeitpunkt 531 bzw. 13 Mio. €. Aufgrund der Mitwirkungsrechte im Aufsichtsrat, der Teilnahme an Entscheidungsprozessen sowie gemeinsam durchgeführten Projekten konnte der Konzern einen maßgeblichen Einfluss bei Tesla ausüben. Infolgedessen bezog der Konzern die Beteiligung an Tesla nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss ein. Seit der Hauptversammlung von Tesla am 3. Juni 2014 gehört dem »Board of Directors« kein Vertreter von Daimler mehr an. Demzufolge endete der maßgebliche Einfluss von Daimler auf Tesla mit dem Tag der Hauptversammlung. Die Beteiligung wurde seitdem bis zum Zeitpunkt ihrer Veräußerung mit ihrem beizulegenden Zeitwert auf Basis des Börsenwerts als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert in der Bilanz erfasst. Der aus der erstmaligen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultierende Unterschied zwischen dem am 3. Juni 2014 festgestellten Börsenwert und dem Buchwert der at-equity bewerteten Beteiligung war im zweiten Quartal 2014 zahlungsmittelunwirksam im Konzern-EBIT zu berücksichtigen und führte zu einem Ertrag von 718 Mio. €, der im Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen ausgewiesen ist. Der Beteiligungsbuchwert war zum 31. Dezember 2013 dem Segment Mercedes-Benz Cars zugeordnet. Die Beteiligung wurde im vierten Quartal 2014 veräußert. Der Ertrag aus der Neubewertung sowie aus der Veräußerung wird in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT ausgewiesen. Weitere Informationen hierzu können Anmerkung 33 entnommen werden.

Weiterhin sind in den at-equity-Ergebnissen der sonstigen übrigen unwesentlichen Unternehmen im Wesentlichen Anlaufverluste bei verschiedenen Beteiligungen im Bereich der alternativen Antriebe enthalten (2014: 34 Mio. €; 2013: 205 Mio. €), die dem Segment Mercedes-Benz Cars zugeordnet sind. Darin sind Wertminderungen auf Beteiligungen von 30 (2013: 174) Mio. € enthalten.

Im Jahr 2012 wurde eine Wertminderung auf den Beteiligungsbuchwert an dem Gemeinschaftsunternehmen Fujian Benz Automotive Co. Ltd. (FBAC) erfasst; im zweiten Quartal 2014 war aufgrund verbesserter Ergebniserwartungen eine Wertaufholung vorzunehmen, die zu einem Ertrag von 61 Mio. € führte. FBAC erhielt im dritten Quartal 2014 eine Kapitalerhöhung von 24 Mio. €. Der Beteiligungsbuchwert an bzw. die anteiligen Ergebnisse der FBAC sind dem Segment Mercedes-Benz Vans zugeordnet.

Das Gemeinschaftsunternehmen Shenzen BYD Daimler New Technology Co., Ltd. (SBDNT) erhielt im ersten Quartal 2014 eine Kapitalerhöhung von 34 Mio. €. Ferner wurde der SBDNT ein Konsortialdarlehensrahmen von externen Banken gewährt, im Rahmen dessen SBDNT Darlehen bis zu einem definierten Betrag in Anspruch nehmen kann. Für dieses Darlehen garantiert Daimler entsprechend seiner 50%-igen Beteiligung an SBDNT anteilig mit einem Betrag von maximal 750 Mio. CNY (rund 100 Mio. €). Der Vertrag wurde am 4. April 2014 unterzeichnet. Der Beteiligungsbuchwert an der SBDNT ist dem Segment Mercedes-Benz Cars zugeordnet.

Daimler übernahm im März 2014 die bisher von der Evonik Degussa GmbH (Evonik) gehaltenen 50,1 % der Anteile an der Li-Tec Battery GmbH (Li-Tec) und wurde damit Alleineigentümer des Unternehmens. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind nicht wesentlich.

Daimler hat Verluste im Zusammenhang mit at-equity bewerteten Unternehmen von 60 (2013: 0) Mio. € nicht berücksichtigt, weil Daimler keine Verpflichtung zum Ausgleich dieser Verluste hat.

Tabelle [7 E.36](#) zeigt die zusammengefassten aggregierten Finanzinformationen der at-equity bewerteten unwesentlichen Unternehmen nach Kaufpreisanpassung und auf quotierter Basis.

Weitere Informationen zu den at-equity bewerteten Finanzinvestitionen sind in Anmerkung 3 und 36 enthalten.

## E.36

### Zusammengefasste aggregierte Finanzinformationen der at-equity bewerteten unwesentlichen Unternehmen

	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2014	2013	2014	2013
in Millionen €				
Zusammengefasste aggregierte Finanzinformationen (quotiert)				
Nachsteuerergebnis aus fortgeführten Geschäften	-	-9	-85	-25
Nachsteuerergebnis aus aufgegebenen Geschäften	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	7	-2	1	-
Gesamtergebnis	7	-11	-84	-25

## 14. Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Zusammensetzung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen ergibt sich aus Tabelle [7 E.37](#).

**Forderungstypen.** Forderungen aus der Absatzfinanzierung mit Endkunden enthalten Forderungen aus Kreditfinanzierungen gegen konzernfremde Dritte, die ihr Fahrzeug entweder über einen Händler oder direkt von Daimler bezogen haben.

Forderungen aus der Absatzfinanzierung mit Händlern umfassen Darlehensforderungen, die aus der Bestandsfinanzierung der von Daimler bezogenen Fahrzeuge resultieren. Darüber hinaus betreffen diese Forderungen auch die Finanzierung von anderen Vermögenswerten, welche die Händler von Dritten gekauft haben, insbesondere Gebrauchtfahrzeuge oder Immobilien (z. B. Verkaufsräume).

### E.37

#### Forderungen aus Finanzdienstleistungen

in Millionen €	31. Dezember 2014			31. Dezember 2013		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Absatzfinanzierung mit Endkunden	10.307	22.852	33.159	9.065	17.599	26.664
Absatzfinanzierung mit Händlern	11.786	2.203	13.989	9.781	1.723	11.504
Finanzierungsleasing-Verträge	5.084	10.368	15.452	4.545	8.928	13.473
Buchwert (brutto)	27.177	35.423	62.600	23.391	28.250	51.641
Wertberichtigungen	-408	-513	-921	-390	-481	-871
Buchwert (netto)	26.769	34.910	61.679	23.001	27.769	50.770

### E.38

#### Fälligkeiten der Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen

in Millionen €	31. Dezember 2014				31. Dezember 2013			
	< 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	< 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Vertragliche zukünftige Leasingzahlungen	5.145	9.104	571	14.820	4.667	7.568	482	12.717
Nicht garantierte Restbuchwerte	483	1.744	46	2.273	367	1.796	56	2.219
Bruttoinvestition	5.628	10.848	617	17.093	5.034	9.364	538	14.936
Nicht realisierter Finanzertrag	-544	-995	-102	-1.641	-489	-889	-85	-1.463
Buchwert (brutto)	5.084	9.853	515	15.452	4.545	8.475	453	13.473
Wertberichtigungen	-159	-208	-5	-372	-150	-213	-15	-378
Buchwert (netto)	4.925	9.645	510	15.080	4.395	8.262	438	13.095

Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen umfassen Forderungen aus Leasingverträgen, bei denen die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Leasinggeschäft auf den Leasingnehmer übertragen wurden.

Unter den Finanzierungsleasing-Verträgen wurden zum 31. Dezember 2014 auch Vermögenswerte von 365 (31. Dezember 2013: 455) Mio. € aus Verträgen des Finanzdienstleistungsgeschäfts mit Dritten ausgewiesen, die nicht das Fahrzeuggeschäft betreffen (Leveraged Leases).

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen können Tabelle [7 E.38](#) entnommen werden.

Sämtliche Zahlungsströme der Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

**Wertberichtigungen.** Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen ist in Tabelle [7 E.39](#) dargestellt.

Im Jahr 2014 betrug der Gesamtaufwand aus Wertminderungen für Forderungen aus Finanzdienstleistungen 433 (2013: 416) Mio. €.

**Kreditrisiken.** Informationen über die in den Forderungen aus Finanzdienstleistungen enthaltenen Kreditrisiken sind in Tabelle [7 E.40](#) enthalten.

Um die Kreditrisiken der nicht einzelwertberechtigten Forderungen abzudecken, werden Wertminderungsaufwendungen auf Gruppenbasis berücksichtigt.

Weitere Informationen über Finanzrisiken und die Risikoarten sind in Anmerkung 32 enthalten.

Zum 31. Dezember 2014 waren Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit einem Buchwert von 3.068 (2013: 3.007) Mio. € als verpfändete Sicherheiten für Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen gestellt (siehe auch Anmerkung 24).

Im Rahmen der weiteren Konzentration auf das Fahrzeuggeschäft hat Daimler Financial Services im Jahr 2014 einen nicht fahrzeugbezogenen Vermögenswert veräußert, der Gegenstand eines Finanzierungsleasing-Vertrags war. Hieraus resultierte ein Zahlungsmittelzufluss von 69 (2013: 48) Mio. €. Der Ertrag vor Steuern aus dieser Transaktion im Jahr 2014 belief sich auf 45 (2013: 11) Mio. € und wurde im EBIT des Segments Daimler Financial Services ausgewiesen.

## E.39

### Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen

	2014	2013
in Millionen €		
<b>Stand zum 1. Januar</b>	<b>871</b>	938
Zuführungen	<b>421</b>	405
Inanspruchnahmen	<b>-208</b>	-273
Auflösungen	<b>-166</b>	-137
Wechselkurseffekte und andere Veränderungen	<b>3</b>	-62
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>921</b>	871

## E.40

### Kreditrisiken bei Forderungen aus Finanzdienstleistungen

	31. Dezember	
	2014	2013
in Millionen €		
Weder überfällige noch einzelwertberichtigte Forderungen	<b>58.142</b>	47.264
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
weniger als 30 Tage	<b>1.517</b>	1.479
30 bis 59 Tage	<b>330</b>	266
60 bis 89 Tage	<b>75</b>	59
90 bis 119 Tage	<b>42</b>	38
120 Tage oder mehr	<b>116</b>	173
<b>Gesamt</b>	<b>2.080</b>	2.015
Einzelwertberichtigte Forderungen	<b>1.457</b>	1.491
<b>Buchwert (netto)</b>	<b>61.679</b>	50.770

## 15. Verzinsliche Wertpapiere

Bei den verzinslichen Wertpapieren mit einem Buchwert von 6.634 (2013: 7.066) Mio. €, die in die Liquiditätssteuerung des Konzerns einbezogen sind, handelt es sich um Fremdkapitalanteile, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind. Soweit durch börsennotierte Wertpapiere ein kurzfristiger Liquiditätsbedarf gedeckt wird, werden diese als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2014 war ein Pool von Wertpapieren mit einem Buchwert von 204 Mio. € (2013: 204 Mio. €) als verpfändete Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt, die sich nahezu ausschließlich auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beziehen.

Weitere Angaben zu den verzinslichen Wertpapieren erfolgen in Anmerkung 31.

## 16. Übrige finanzielle Vermögenswerte

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Posten übrige finanzielle Vermögenswerte setzt sich wie in Tabelle **7 E.41** dargestellt zusammen.

Im Berichtsjahr wurden zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile mit einem Buchwert von 1 (2013: 37) Mio. € veräußert. Der dabei realisierte Gewinn belief sich auf 5 (2013: 15) Mio. €. Für die zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Anteile bestand grundsätzlich keine Veräußerungsabsicht.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhalten ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Zum 31. Dezember 2014 waren Forderungen mit einem Buchwert von 302 (2013: 198) Mio. € als verpfändete Sicherheiten für Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen gestellt (siehe auch Anmerkung 24).

Zum 31. Dezember 2013 war in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ein Darlehen (einschließlich aufgelaufener Zinsen) von 2,2 Mrd. US-\$ gegen Chrysler LLC enthalten, das wertberichtigt war. Im Jahr 2014 wurde diese Forderung ausgebucht.

Weitere Angaben zu den übrigen finanziellen Vermögenswerten erfolgen in Anmerkung 31.

## E.41

### Übrige finanzielle Vermögenswerte

in Millionen €	31. Dezember 2014			31. Dezember 2013		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	2.269	2.269	-	2.052	2.052
davon Eigenkapitalanteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-	1.647	1.647	-	1.452	1.452
davon Eigenkapitalanteile zu Anschaffungskosten bewertet	-	622	622	-	600	600
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	574	722	1.296	1.006	697	1.703
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	42	55	97	81	269	350
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.737	588	2.325	1.631	505	2.136
	2.353	3.634	5.987	2.718	3.523	6.241



## 17. Übrige Vermögenswerte

Die Zusammensetzung der übrigen nicht finanziellen Vermögenswerte kann Tabelle 7 E.42 entnommen werden.

Die erwarteten sonstigen Erstattungsansprüche ergeben sich zum überwiegenden Teil aus Gewährleistungsansprüchen gegenüber Lieferanten für gewährte Produktgarantien.

## 18. Vorräte

Die Zusammensetzung der Vorräte kann Tabelle 7 E.43 entnommen werden.

Der in den Umsatzkosten ausgewiesene Aufwand aus der Abwertung auf Vorräte belief sich im Jahr 2014 auf 391 (2013: 311) Mio. €. Die Buchwerte der Vorräte, die voraussichtlich nach mehr als zwölf Monaten realisiert werden, betragen zum 31. Dezember 2014 977 (2013: 798) Mio. €; hierbei handelt es sich überwiegend um Ersatzteile.

Aufgrund der Vorschriften zur Sicherung von Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Langzeitkonten wurde dem Daimler Pension Trust e.V. der zum 31. Dezember 2014 in den Vorräten enthaltene Bestand an Geschäftsfahrzeugen der Daimler AG von 609 (2013: 627) Mio. € sicherungsübereignet.

In den Vorräten sind aufgrund der Inanspruchnahme von Sicherheiten Vermögenswerte mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2014 von 91 (2013: 60) Mio. € enthalten. Diese Vermögenswerte werden im Rahmen des normalen Geschäftszyklus verwertet.

## E.42

### Übrige Vermögenswerte

in Millionen €	31. Dezember 2014			31. Dezember 2013		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	517	40	557	650	35	685
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	2.190	22	2.212	1.686	21	1.707
Erstattungsansprüche aufgrund Medicare Act (USA)	-	81	81	-	108	108
Erwartete sonstige Erstattungsansprüche	175	146	321	138	104	242
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	294	130	424	296	147	443
Übrige	422	136	558	347	116	463
	<b>3.598</b>	<b>555</b>	<b>4.153</b>	3.117	531	3.648

## E.43

### Vorräte

in Millionen €	31. Dezember	
	2014	2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.409	2.011
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.936	2.275
Fertige Erzeugnisse, Ersatzteile und Waren	15.412	13.028
Geleistete Anzahlungen	107	35
	<b>20.864</b>	17.349

## 19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann Tabelle [7 E.44](#) entnommen werden.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum 31. Dezember 2014 78 (2013: 116) Mio. € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

**Wertberichtigungen.** Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in Tabelle [7 E.45](#) enthalten.

Im Jahr 2014 betrug der Gesamtaufwand aus Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 130 (2013: 105) Mio. €.

**Kreditrisiken.** Die Tabelle [7 E.46](#) gibt Informationen über die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken.

Um die Kreditrisiken der nicht einzelwertberichtigten Forderungen abzudecken, werden Wertminderungsaufwendungen auf Gruppenbasis berücksichtigt.

Weitere Informationen über Finanzrisiken und die Risikoarten sind in Anmerkung 32 enthalten.

### E.44

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Millionen €	31. Dezember	
	2014	2013
Buchwert (brutto)	9.046	8.200
Wertberichtigungen	-412	-397
Buchwert (netto)	8.634	7.803

### E.45

#### Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Millionen €	2014	2013
	<b>Stand zum 1. Januar</b>	<b>397</b>
Nettozuführungen	73	66
Inanspruchnahmen	-66	-59
Wechselkurseffekte und andere Veränderungen	8	-12
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>412</b>	397

## 20. Eigenkapital

Siehe hierzu auch die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals [7 E.05](#).

**Gezeichnetes Kapital.** Das gezeichnete Kapital ist in nennwertlose Stückaktien unterteilt. Sämtliche Aktien sind voll einbezahlt. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Daimler AG und, gegebenenfalls mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Der anteilige Betrag einer Aktie am Grundkapital beträgt rund 2,87 €. Zur Entwicklung der Anzahl der Aktien siehe [7 E.47](#).

**Genehmigtes Kapital.** Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. April 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Daimler AG bis zum 8. April 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1,0 Mrd. € durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Das Genehmigte Kapital 2014 ist an die Stelle des Genehmigten Kapitals 2009 getreten, das bis zum 7. April 2014 befristet und das nicht genutzt worden war. Vom Genehmigten Kapital 2014 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

**Bedingtes Kapital.** Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. April 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. April 2015 ein- oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 10,0 Mrd. € mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Daimler AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 500 Mio. € nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen, zu gewähren. Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen mit Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der Daimler AG auszuschließen. Die Schuldverschreibungen können auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungen der Daimler AG begeben werden.

Dementsprechend wurde das Grundkapital um bis zu 500 Mio. € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

**Stock-Option-Plan.** Der im Jahr 2004 aufgelegte Stock-Option-Plan ist zum 31. März 2014 ausgelaufen. Von den zum 31. Dezember 2013 bestehenden 0,2 Mio. Optionen mit Bezugsrechten auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt 0,6 Mio. € aus diesem Plan sind im Jahr 2014 0,1 Mio. Optionen mit Bezugsrechten auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt 0,2 Mio. € ausgeübt worden. Die bis 31. März 2014 verbliebenen nicht ausgeübten Rechte sind zu diesem Stichtag verfallen.

**Eigene Aktien.** Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. April 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 13. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung umfasst unter anderem den Erwerb zum Zwecke der Einziehung, zum Zwecke der Verwendung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und -erwerben oder zum Zwecke der Veräußerung in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Wie zum 31. Dezember 2013 befinden sich auch zum 31. Dezember 2014 keine eigenen Aktien im Bestand der Daimler AG.

**Belegschaftsaktienprogramme.** Im Jahr 2014 hat Daimler im Zusammenhang mit Belegschaftsaktienprogrammen 0,4 Mio. Daimler-Aktien zum Erwerbspreis von insgesamt 26 Mio. € mit einem anteiligen Betrag bzw. Anteil am Grundkapital von 1,1 Mio. € bzw. 0,04% erworben und an Mitarbeiter ausgegeben (2013: 0,5 Mio. Daimler-Aktien zum Erwerbspreis von insgesamt 24 Mio. € mit einem anteiligen Betrag bzw. Anteil am Grundkapital von 1,5 Mio. € bzw. 0,05%).

**Kapitalrücklagen.** Die Kapitalrücklagen enthalten im Wesentlichen Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien sowie die Aufwendungen aus der Ausübung von Stock-Option-Plänen und der Ausgabe von Belegschaftsaktien, Effekte aus Anteilsveränderungen an einbezogenen Unternehmen sowie zugehörige direkt verrechnete Transaktionskosten.

**Gewinnrücklagen.** Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Daneben werden Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die darauf entfallenden erfolgsneutralen latenten Steuern in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

**Dividende.** Nach dem deutschen Aktiengesetz wird die Dividende aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Daimler AG (Einzelabschluss) ausgewiesenen Bilanzgewinn ausgeschüttet. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2014 der Daimler AG 2.621 Mio. € (2,45 € je dividendenberechtigter Stückaktie) an die Aktionäre auszuschütten (2013: 2.407 Mio. € bzw. 2,25 € je dividendenberechtigter Stückaktie).

**Übrige Rücklagen.** In den übrigen Rücklagen sind die kumulierten Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse konsolidierter ausländischer Tochterunternehmen sowie die kumulierten Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, derivativen Finanzinstrumenten sowie aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen enthalten.

Die Veränderungen der übrigen Rücklagen sind im sonstigen Ergebnis enthalten und werden in Tabelle [7 E.02](#) dargestellt.

Im sonstigen Ergebnis des Jahres 2014 sind in der Zeile Unrealisierte Gewinne/Verluste aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen Gewinne aus der Währungsumrechnung vor Steuern und nach Steuern von 11 Mio. € enthalten (nur Anteil der auf Aktionäre der Daimler AG entfallenden Werte). Im Jahr 2013 beinhaltet die Zeile die folgenden Komponenten (nur Anteil der auf Aktionäre der Daimler AG entfallenden Werte): unrealisierte Verluste aus der Währungsumrechnung vor Steuern und nach Steuern von 80 Mio. €, unrealisierte Verluste aus der Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten vor Steuern von 41 Mio. € und nach Steuern von 38 Mio. € und unrealisierte Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten vor Steuern von 153 Mio. € und nach Steuern von 107 Mio. €.

## E.46

### Kreditrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31. Dezember	
	2014	2013
in Millionen €		
Weder überfällige noch einzelwertberichtigte Forderungen	5.270	5.536
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
weniger als 30 Tage	969	554
30 bis 59 Tage	151	113
60 bis 89 Tage	42	36
90 bis 119 Tage	18	24
120 Tage und mehr	78	76
Gesamt	1.258	803
Einzelwertberichtigte Forderungen	2.106	1.464
Buchwert (netto)	8.634	7.803

## E.47

### Entwicklung der ausgegebenen Aktien

	2014	2013
in Millionen Aktien		
In Umlauf befindliche/ausgegebene Aktien am 1. Januar	1.070	1.068
Im Rahmen von Belegschaftsaktienprogrammen zurückgekauft und nicht eingezogene Aktien	.	-1
Weiterveräußerung eigener Aktien an Beschäftigte im Zuge der Belegschaftsaktienprogramme	.	1
Schaffung neuer Aktien durch Ausübung von Optionsrechten aus Stock-Option-Plänen	.	2
In Umlauf befindliche/ausgegebene Aktien am 31. Dezember	1.070	1.070

## 21. Aktienorientierte Vergütung

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2014 über die Performance-Phantom-Share-Pläne (PPSP) 2011 bis 2014. Die PPSP werden als aktienorientierte Vergütungsinstrumente mit Barausgleich mit dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet. Sie werden am Ende ihrer vertraglich festgelegten Laufzeiten ausbezahlt; eine vorzeitige, anteilige Auszahlung ist nur unter bestimmten Bedingungen beim Ausscheiden aus dem Konzern möglich. Der PPSP 2010 wurde planmäßig im ersten Quartal 2014 ausbezahlt.

Darüber hinaus werden 50% des Jahresbonus des Vorstands erst nach Ablauf eines weiteren Geschäftsjahres ausbezahlt. Der tatsächliche Auszahlungsbetrag bestimmt sich hierbei nach der Entwicklung der Daimler-Aktie im Vergleich zu einem automobilbezogenen Index (Auto-STOXX). Hierbei entspricht der beizulegende Zeitwert des von dieser weiteren Entwicklung abhängigen mittelfristigen Anteils des Jahresbonus dem inneren Wert der Zusage zum Abschlussstichtag.

Im Jahr 2014 gab es noch bestehende Rechte aus dem Stock-Option-Plan (SOP) 2004. Die im Jahr 2004 gewährten Stock Options wurden als aktienorientierte Vergütungsformen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Planaufgabe angesetzt. Die nicht ausgeübten Rechte des Stock-Option-Plans 2004 sind zum 31. März 2014 verfallen.

### E.48

#### Effekte aus aktienorientierter Vergütung

	Aufwand		Rückstellung	
	2014	2013	2014	2013
in Millionen €				
PPSP	-173	-250	363	344
SOP	-	-2	-	-
Mittelfristiger Anteil des Jahresbonus der Vorstandsmitglieder	-6	-7	12	11
	<b>-179</b>	<b>-259</b>	<b>375</b>	<b>355</b>

Die Optionen, die im Jahr 2004 an den Vorstand gewährt wurden und für die der Präsidialausschuss – entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex – bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit vereinbaren oder sich eine solche Begrenzungsmöglichkeit vorbehalten konnte, wurden mit dem inneren Wert zum Bilanzstichtag bewertet. Die Rechte sind bereits im Jahr 2013 vollständig ausgeübt worden.

Die Effekte vor Steuern, die sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzernbilanz im Zusammenhang mit der aktienorientierten Vergütung für die Führungskräfte des Konzerns und den Vorstand der Daimler AG ergeben, können Tabelle [7 E.48](#) entnommen werden.

Tabelle [7 E.49](#) zeigt die Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus Rechten von aktiven Mitgliedern des Vorstands.

Die Angaben in Tabelle [7 E.49](#) stellen keine zugeflossene und auch keine zugesicherte Vergütung dar, sondern einen nach IFRS ermittelten Aufwand. Angaben über die Vorstandsvergütung im Jahr 2014 sind im Vergütungsbericht dargestellt.

[👁 Lagebericht ab Seite 118](#)

**Performance-Phantom-Share-Pläne.** Im Jahr 2014 hat der Konzern, ebenso wie in den Jahren 2005 bis 2013, einen Performance-Phantom-Share-Plan (PPSP) ausgegeben. Im Rahmen des PPSP gewährt Daimler bezugsberechtigten Mitarbeitern virtuelle Aktien (Phantom Shares), die nach vier Jahren dazu berechtigen, eine Auszahlung in bar zu erhalten. Während der vierjährigen Laufzeit zwischen Zuteilung der vorläufigen Phantom Shares und Auszahlung des Planes am Ende der Laufzeit entfällt auf die Phantom Shares ein Dividendenäquivalent in Höhe der im jeweiligen Jahr auf echte Daimler-Aktien ausgeschütteten Dividenden. Der Auszahlungsbetrag am Ende der Laufzeit ergibt sich aus der Multiplikation der (endgültig) erdienten Anzahl der Phantom Shares (wird nach drei Jahren in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung bestimmter Kennzahlen festgelegt) mit dem Kurs der Daimler-Aktie (ermittelt als durchschnittlicher Kurs innerhalb eines festgelegten Zeitraums am Ende der vierjährigen Planlaufzeit). Der Erdienungszeitraum beträgt somit vier Jahre. Bei den in den Jahren ab 2009 gewährten Plänen ist der Kurs der Daimler-Aktie bei Auszahlung begrenzt auf das 2,5-fache des Kurses bei Gewährung. Bei den in den Jahren ab 2012 gewährten Plänen ist der Auszahlungsbetrag für die Vorstandsmitglieder zusätzlich auf das 2,5-fache des Zuteilungswertes, der zur Ermittlung der vorläufigen Anzahl der Phantom Shares herangezogen wurde, begrenzt. In die Begrenzung des Auszahlungsbetrags für die Vorstandsmitglieder werden auch die Dividendenäquivalente eingerechnet, die nach dem 1. Januar 2014 ausbezahlt werden bzw. bereits wurden.

Die Ermittlung der Zielerreichung bei den bestehenden PPSP-Plänen 2011–2013 basiert auf dem Return on Net Assets, abgeleitet aus den internen Zielgrößen, und dem Return on Sales im Vergleich zu Benchmarks, die sich an Wettbewerbern orientieren.

Bei dem im Jahr 2014 begebenen PPSP-Plan basiert die Ermittlung der Zielerreichung auf der relativen Aktienperformance, die die Kursentwicklung eines Aktienpreisindex auf Basis einer Wettbewerbergruppe einschließlich Daimler misst, und dem Return on Sales (RoS) im Vergleich zu Benchmarks, die sich an Wettbewerbern orientieren. Für die Vorstandsmitglieder gelten hier besondere Regelungen: bei gleichem durchschnittlichen RoS der Wettbewerber muss ein höherer RoS von Daimler erreicht werden, um die gleiche Zielerreichung zu erhalten wie die übrigen Planteilnehmer.

Der Konzern bilanziert die Verpflichtung aus den PPSP in der Konzernbilanz in den Rückstellungen für sonstige Risiken. Da die Auszahlung pro erdientem Phantom Share vom Kurs der Daimler-Aktie abhängig ist, stellt der Aktienkurs der Daimler-Aktie den wesentlichen Teil des beizulegenden Zeitwerts pro Phantom Share zum Bilanzstichtag dar. Der in den einzelnen Jahren anteilig berücksichtigte Aufwand aus den PPSP richtete sich nach dem Kurs der Daimler-Aktie und einer Schätzung des Zielerreichungsgrades.

**Stock-Option-Pläne.** Im April 2000 hatte die Hauptversammlung den Daimler Stock-Option-Plänen (SOP) zugestimmt. Diese Pläne sahen vor, bezugsberechtigten Mitarbeitern Stock Options zum Bezug von Daimler-Aktien zu gewähren. Die im Rahmen dieser Pläne gewährten Optionen konnten zu einem vorher festgelegten Referenzpreis je Daimler-Aktie zuzüglich eines Aufschlags von 20% ausgeübt werden. Die Optionen waren je zur Hälfte frühestens zwei bzw. drei Jahre nach Gewährung ausübbar. Nicht ausgeübte Optionen sind zehn Jahre nach Gewährung verfallen. Lag der Börsenkurs der Daimler-Aktie bei Ausübung mindestens 20% über dem Referenzpreis, erhielt der Berechtigte einen Geldbetrag in Höhe des 20%igen Aufschlags. Aus diesen Plänen wurden letztmalig 2004 neue Stock Options gewährt. Der letzte SOP-Plan 2004 ist zum 31. März 2014 verfallen. Die bis dahin nicht ausgeübten Rechte sind verfallen.

Im Falle von Ausübungen hat Daimler im Wesentlichen neue Aktien ausgegeben.

## E.49

### Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus der aktienorientierten Vergütung von aktiven Mitgliedern des Vorstands

	Dr. Dieter Zetsche		Dr. Wolfgang Bernhard		Dr. Christine Hohmann-Dennhardt		Wilfried Porth	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
in Millionen €								
PPSP	-6,1	-10,9	-2,5	-4,2	-2,3	-2,5	-2,5	-4,4
SOP	-	-1,6	-	-	-	-	-	-
Mittelfristiger Anteil des Jahresbonus	-1,8	-1,9	-0,7	-0,6	-0,7	-0,6	-0,7	-0,7

	Andreas Renschler <sup>1</sup>		Hubertus Troska		Bodo Uebber		Prof. Dr. Thomas Weber	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
in Millionen €								
PPSP	-0,2	-4,9	-1,6	-2,2	-2,9	-5,2	-2,6	-4,6
SOP	-	-	-	-	-	-	-	-0,1
Mittelfristiger Anteil des Jahresbonus	-0,1	-0,7	-0,7	-0,6	-0,8	-0,8	-0,7	-0,7

<sup>1</sup> Aus dem Vorstand ausgeschieden am 28. Januar 2014. Werte sind entsprechend anteilig einbezogen für 2014.

Tabelle 7 E.50 zeigt die Entwicklung der ausgegebenen Stock Options.

Der gewichtete durchschnittliche Kurs der Daimler-Aktie bei Ausübung lag bei 66,40 (2013: 48,83) €.

Die Stock Options von aktiven Mitgliedern des Vorstands wurden in 2013 vollständig ausgeübt. Die Vorstände Dr. Dieter Zetsche und Prof. Dr. Thomas Weber übten jeweils 0,1 Mio. Optionsrechte aus. Die Anzahl der in 2013 ausgeübten Optionsrechte des am 28. Januar 2014 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Andreas Renschler betrug weniger als 0,1 Mio. €. Die Ausübungen erfolgten zu einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 43,57 € je Stück. Die Vorstände Dr. Wolfgang Bernhard, Dr. Christine Hohmann-Dennhardt, Wilfried Porth, Hubertus Troska und Bodo Uebber besaßen im Vorjahr keine bestehenden oder ausübaren Stock Options.

## 22. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Zusammensetzung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist in Tabelle 7 E.51 dargestellt.

Im Daimler-Konzern bestehen landesspezifisch sowohl leistungsorientierte Pensionszusagen sowie, in geringem Umfang, Beitragszusagen. Darüber hinaus werden im Ausland Zusagen für Gesundheitsfürsorgeleistungen gewährt.

### Leistungsorientierte Pensionspläne

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionszusagen an aktive und ehemalige Mitarbeiter des Daimler-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Grundsätzlich variieren die leistungsorientierten Pensionspläne im Konzern entsprechend den wirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Gegebenheiten in den jeweiligen Ländern. Die leistungsorientierten Pensionszusagen umfassen in der Regel auch Leistungen bei Invalidität und Todesfall.

Nachfolgend werden die wesentlichen in- und ausländischen Pensionspläne des Konzerns beschrieben.

## E.50

### Entwicklung der ausgegebenen Stock Options

	2014		2013	
	Anzahl der Optionsrechte Mio. Stück	Durchschnittlicher Ausübungspreis € je Stück	Anzahl der Optionsrechte Mio. Stück	Durchschnittlicher Ausübungspreis € je Stück
Bestand am Jahresanfang	0,2	43,57	2,7	42,24
Ausgeübt	-0,1	43,57	-2,2	42,62
Abgänge/Verfallen	-0,1	43,57	-0,3	37,33
Noch bestehend am Jahresende	-	-	0,2	43,57
Ausübbar am Jahresende	-	-	0,2	43,57

**Inländische Pensionspläne.** In Deutschland haben die Mitarbeiter vor allem leistungsorientierte Pensionszusagen; der überwiegende Teil der Pensionszusagen für die aktive Belegschaft basiert auf individuellen Versorgungskonten, für die das Unternehmen jährlich einen Beitrag bereitstellt. Die Höhe der Beiträge ist bei den Tarifmitarbeitern abhängig von der tariflichen Einstufung im jeweiligen Jahr und bei den leitenden Führungskräften vom jeweiligen Einkommen. Für die vor dem Jahr 2011 erteilten Zusagen werden die Beiträge über feste Faktoren, die vom Alter des Mitarbeiters abhängen, in Kapitalbausteine umgerechnet und dem individuellen Versorgungskonto gutgeschrieben. Die Faktoren zur Umrechnung beinhalten eine feste Wertsteigerung. Für Neueinstellungen wurden im Jahr 2011 die Versorgungszusagen neu ausgestaltet, um die mit den leistungsorientierten Plänen verbundenen Risiken zu reduzieren. Dabei erfolgt für die Neueintritte eine Wertsteigerung der Beiträge durch Anlage in Fonds in einem speziellen Lebenszyklusmodell. Das Unternehmen garantiert dabei mindestens die eingezahlten Beiträge. Die Auszahlung im Versorgungsfall erfolgt als lebenslange Rente, in zwölf Jahresraten oder als Einmalkapital.

Darüber hinaus bestehen bereits geschlossene reine Leistungszusagen, die größtenteils von der tariflichen Einstufung der Mitarbeiter bei Übergang in die Leistungsphase abhängen und die eine lebenslange Rentenzahlung vorsehen.

Neben den von den inländischen Unternehmen gewährten arbeitgeberfinanzierten Zusagen werden den Beschäftigten von einigen Gesellschaften auch verschiedene Entgeltumwandlungsmodelle angeboten.

Die inländischen Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen sind zum überwiegenden Teil durch Vermögen in langfristig ausgelagerten Fonds gedeckt. Zwischen der Daimler AG sowie weiteren deutschen Konzerngesellschaften und dem Daimler Pension Trust e.V. bestehen Contractual Trust Arrangements (CTA). Der Daimler Pension Trust e.V. agiert dabei als Sicherungstreuhänder.

In Deutschland bestehen keinerlei gesetzliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

**Ausländische Pensionspläne.** Wesentliche Pläne bestehen vor allem in den USA und Japan. Dabei handelt es sich sowohl um endgehaltsbasierte Pläne als auch um Pläne, die auf gehaltsabhängigen Bausteinen basieren. Die ausländischen Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen sind zum Großteil durch Vermögen in langfristig ausgelagerten Fonds gedeckt.

**Risiken aus leistungsorientierten Pensionsplänen.** Die allgemeinen Anforderungen an Altersversorgungsmodelle sind in der konzernweit gültigen »Pension Policy« festgehalten. Danach sollen die zugesagten Leistungen zu einer zusätzlichen Absicherung im Ruhestand und im Todes- oder Invaliditätsfall beitragen, für das jeweilige Konzernunternehmen plan- und erfüllbar und risikoarm ausgestaltet sein. Darüber hinaus existiert ein Gremium, das neue Pensionspläne bzw. Änderungen an bestehenden Pensionsplänen genehmigt sowie Richtlinien im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung freigibt.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren im Daimler-Konzern insbesondere aus der Änderung von finanziellen Annahmen wie den Abzinsungsfaktoren und dem Anstieg der Lebenshaltungskosten, aber auch aus der Änderung demographischer Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung. Beim überwiegenden Anteil der inländischen Pläne haben erwartete langfristige Lohn- und Gehaltssteigerungsraten keinen Einfluss auf die Höhe der Verpflichtung.

Der Marktwert der Planvermögen wird maßgeblich durch die Lage auf den Kapitalmärkten bestimmt. Ungünstige Entwicklungen, vor allem bei Aktien und festverzinslichen Wertpapieren, könnten den Marktwert vermindern. Die breite Streuung der Vermögensanlagen, die Auswahl von Vermögensverwaltern anhand quantitativer und qualitativer Analysen und die laufende Überwachung der Erträge und des Risikos trägt zu einer Reduzierung des Investmentrisikos bei. Der Konzern führt den Planvermögen regelmäßig zusätzliches Vermögen zu, um die künftigen Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen zu decken. Darüber hinaus wurde im Jahr 2014 zur nachhaltigen Stärkung der inländischen Planvermögen eine außerordentliche Dotierung von 2,5 Mrd. € geleistet.

Grundsätzlich ist der Konzern bestrebt, bei der Neueinführung von betrieblichen Altersversorgungsprogrammen diese als leistungsorientierte Pläne, die auf Kapitalbausteinen bzw. Beiträgen basieren, oder als Beitragszusagen auszugestalten.

## E.51

### Zusammensetzung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31. Dezember	
	2014	2013
in Millionen €		
Pensionsverpflichtungen	11.619	8.624
Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen	1.187	1.245
	12.806	9.869

## Überleitung der Nettoschuld aus leistungsbasierten

**Verpflichtungen.** Die Entwicklung der entsprechenden Größen ist in Tabelle [7 E.52](#) dargestellt.

**Zusammensetzung des Planvermögens.** Das Planvermögen und die Erträge aus Planvermögen sind ausschließlich für die Pensionszahlungen vorgesehen sowie dafür, die Aufwendungen für die Verwaltung der Pensionspläne zu decken. Die Zusammensetzung der Planvermögen des Konzerns ist aus Tabelle [7 E.53](#) ersichtlich.

## E.52

### Barwert der leistungsbasierten Verpflichtungen und beizulegender Zeitwert der Planvermögen

	2014			2013		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
in Millionen €						
Barwert der leistungsbasierten Verpflichtungen zum 1. Januar	23.230	20.310	2.920	23.943	20.698	3.245
Laufender Dienstzeitaufwand	527	437	90	548	453	95
Zinsaufwand	822	679	143	755	635	120
Beiträge der Teilnehmer des Plans	57	55	2	56	52	4
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste aus Veränderungen demografischer Annahmen	168	99	69	-14	-71	57
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste aus Veränderungen finanzieller Annahmen	5.867	5.629	238	-1.136	-892	-244
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-32	-41	9	121	121	-
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	6.003	5.687	316	-1.029	-842	-187
Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen, Plankürzungen und Planabgeltungen	22	19	3	-	-	-
Geleistete Pensionszahlungen	-841	-697	-144	-829	-691	-138
Wechselkursänderungen und sonstige Veränderungen	307	6	301	-214	5	-219
Barwert der leistungsbasierten Verpflichtungen zum 31. Dezember	30.127	26.496	3.631	23.230	20.310	2.920
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen zum 1. Januar	14.668	12.588	2.080	14.207	12.143	2.064
Verzinsung der Planvermögen	533	429	104	464	381	83
Versicherungsmathematische Gewinne	761	571	190	262	199	63
Tatsächliche Erträge der Planvermögen	1.294	1.000	294	726	580	146
Beiträge des Arbeitgebers	3.111	2.975	136	537	448	89
Beiträge der Teilnehmer des Plans	57	53	4	57	52	5
Geleistete Pensionszahlungen der Planvermögen	-773	-650	-123	-763	-641	-122
Wechselkursänderungen und sonstige Veränderungen	224	7	217	-96	6	-102
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen zum 31. Dezember	18.581	15.973	2.608	14.668	12.588	2.080
Finanzierungsstatus	-11.546	-10.523	-1.023	-8.562	-7.722	-840
davon in: Übrige Vermögenswerte	73	-	73	62	-	62
davon in: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-11.619	-10.523	-1.096	-8.624	-7.722	-902



Für Eigenkapitalinstrumente und Anleihen stehen infolge ihrer jeweiligen Notierung an einem aktiven Markt Marktpreise zur Verfügung. Die Anleihen haben zum weitaus überwiegenden Teil ein Investment-Grade-Rating. Darin enthalten sind Staatsanleihen sehr guter Bonität.

Die Investmentstrategie wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Verabschiedung der Investmentstrategie erfolgt durch Investment Komitees, die sich in der Regel aus Vertretern des Finanz- und Personalbereichs zusammensetzen. Für einzelne Pensionspläne werden dezidierte Liability-Driven-Investment-Ansätze verfolgt, sodass sich die Vermögensanlage an der Struktur der Pensionsverpflichtungen orientiert.

## E.53

### Zusammensetzung des Planvermögens

	2014			2013		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
in Millionen €						
Energie, Rohstoffe und Versorgungsbetriebe	832	718	114	839	737	102
Finanzwesen	1.097	925	172	995	861	134
Gesundheitswesen	461	367	94	387	322	65
Industrie	503	416	87	479	408	71
Konsumgüter	955	788	167	865	732	133
Informationstechnologie und Telekommunikationsdienste	778	650	128	636	538	98
Andere	64	-	64	88	-	88
<b>Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>4.690</b>	<b>3.864</b>	<b>826</b>	<b>4.289</b>	<b>3.598</b>	<b>691</b>
Staatsanleihen in EUR	3.854	3.853	1	4.084	4.078	6
Staatsanleihen in USD	969	555	414	936	628	308
Staatsanleihen in anderen Währungen	443	-	443	329	-	329
<b>Staatsanleihen</b>	<b>5.266</b>	<b>4.408</b>	<b>858</b>	<b>5.349</b>	<b>4.706</b>	<b>643</b>
Unternehmensanleihen in EUR	2.247	2.241	6	886	885	1
Unternehmensanleihen in USD	1.925	1.521	404	829	574	255
Unternehmensanleihen in anderen Währungen	200	44	156	233	42	191
<b>Unternehmensanleihen</b>	<b>4.372</b>	<b>3.806</b>	<b>566</b>	<b>1.948</b>	<b>1.501</b>	<b>447</b>
Forderungsbesicherte Anleihen	54	5	49	1.066	1.009	57
<b>Anleihen</b>	<b>9.692</b>	<b>8.219</b>	<b>1.473</b>	<b>8.363</b>	<b>7.216</b>	<b>1.147</b>
Sonstige börsennotierte Anlagen <sup>1</sup>	-4	-5	1	5	1	4
<b>Zwischensumme börsennotierte Anlagen</b>	<b>14.378</b>	<b>12.078</b>	<b>2.300</b>	<b>12.657</b>	<b>10.815</b>	<b>1.842</b>
Alternative Investments <sup>2</sup>	674	567	107	690	592	98
Immobilien	514	410	104	496	408	88
Sonstige nicht börsennotierte Anlagen <sup>1</sup>	-123	-154	31	85	78	7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.138	3.072	66	740	695	45
<b>Zwischensumme nicht börsennotierte Anlagen</b>	<b>4.203</b>	<b>3.895</b>	<b>308</b>	<b>2.011</b>	<b>1.773</b>	<b>238</b>
<b>Planvermögen zum 31. Dezember</b>	<b>18.581</b>	<b>15.973</b>	<b>2.608</b>	<b>14.668</b>	<b>12.588</b>	<b>2.080</b>
davon Marktwert eigene übertragbare Finanzinstrumente	7	7	-	3	3	-
davon Marktwert selbst genutztes Planvermögen	88	88	-	96	96	-

1 Hierin enthalten sind derivative Finanzinstrumente, die zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert haben können.

2 Alternative Investments umfassen im Wesentlichen Private Equity.

**Pensionsaufwendungen.** Die Zusammensetzung der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Nettopensionsaufwendungen kann Tabelle 7 E.54 entnommen werden.

Tabelle 7 E.55 zeigt, in welchen Posten die Pensionsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind.

**Bewertungsprämissen.** Der Stichtag für die Bewertung der leistungs-basierten Pensionsverpflichtungen und der Planvermögen ist grundsätzlich der 31. Dezember. Der Bewertungsstichtag für die laufenden Pensionsaufwendungen ist grundsätzlich der 1. Januar. Die zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen unterstellten Prämissen variieren entsprechend der wirtschaftlichen Situation des Landes, in dem die Pensionspläne aufgestellt wurden.

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen beruht die Lebenserwartung bei den inländischen Plänen auf den Richttafeln 2005 G von K. Heubeck. Für die ausländischen Pensionspläne werden vergleichbare landesübliche Bewertungsgrundlagen herangezogen.

Tabelle 7 E.56 enthält die zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen verwendeten wesentlichen, gewichteten durchschnittlichen Bewertungsfaktoren.

Die Abzinsungsfaktoren für die inländischen und ausländischen Pensionspläne werden jährlich zum 31. Dezember auf Basis von hochwertigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen fristen- und währungskongruent zu den Pensionszahlungen bestimmt.

**Sensitivitätsanalyse.** Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der leistungs-basierten Verpflichtung die in Tabelle 7 E.57 dargestellten Auswirkungen.

Die von den Versicherungsmathematikern durchgeführten Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestufteten Bewertungsparameter isoliert vorgenommen, d. h. bei einer gleichzeitigen Änderung mehrerer Parameter können die einzelnen Auswirkungen aufgrund von Korrelationseffekten nicht aufsummiert werden. Aus den angegebenen Sensitivitäten kann bei einer Änderung der Parameter keine lineare Entwicklung für die leistungs-basierte Verpflichtung abgeleitet werden.

Bei der Berechnung der Sensitivität für Lebenserwartung wird durch pauschale (altersunabhängige) Faktoren für eine Referenzperson eine um ein Jahr höhere bzw. um ein Jahr niedrigere Lebenserwartung erreicht.

**Auswirkung auf zukünftige Zahlungsströme.** Für das Jahr 2015 plant der Konzern derzeit Zuwendungen an die Pensionsplanvermögen von 0,7 Mrd. €; die Festlegung der endgültigen Höhe erfolgt in der Regel im vierten Quartal eines Geschäftsjahres. Die Pensionszahlungen werden im Jahr 2015 voraussichtlich 0,9 Mrd. € betragen.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungs-basierten Verpflichtungen kann Tabelle 7 E.58 entnommen werden.

## E.54

### Pensionsaufwendungen

	2014			2013		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
in Millionen €						
Laufender Dienstzeitaufwand	-527	-437	-90	-548	-453	-95
Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen, Plankürzungen und Planabgeltungen	-22	-19	-3	-	-	-
Nettozinsaufwand	-292	-250	-42	-293	-253	-40
Nettozinsertrag	3	-	3	2	-	2
	<b>-838</b>	<b>-706</b>	<b>-132</b>	<b>-839</b>	<b>-706</b>	<b>-133</b>

## E.55

### Pensionsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2014	2013
in Millionen €		
Umsatzkosten	-318	-313
Vertriebskosten	-106	-121
Allgemeine Verwaltungskosten	-51	-43
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	-74	-71
Zinserträge	3	2
Zinsaufwendungen	-292	-293
	<b>-838</b>	<b>-839</b>

## E.56

### Wesentliche Faktoren zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen

	Inländische Pensionspläne 31. Dezember		Ausländische Pensionspläne 31. Dezember	
	2014	2013	2014	2013
in %				
Abzinsungsfaktoren	1,9	3,4	3,9	4,5
Erwartete Lebenshaltungskostensteigerungen <sup>1</sup>	1,8	1,8	-	-

<sup>1</sup> Die erwarteten Lebenshaltungskostensteigerungen können sich bei den inländischen Pensionsplänen – abhängig von der einzelnen Planausgestaltung – sowohl auf die Verpflichtung der aktiven als auch der ehemaligen Mitarbeiter des Konzerns sowie deren Hinterbliebene auswirken. Beim überwiegenden Anteil der ausländischen Pläne haben erwartete Lebenshaltungskostensteigerungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Verpflichtung.

## E.57

### Sensitivitätsanalyse des Barwerts der leistungsbasierten Verpflichtung

		31. Dezember 2014			31. Dezember 2013		
		Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
in Millionen €							
Sensitivität für Abzinsungsfaktoren	+ 0,25 %	-1.210	-1.080	-130	-800	-720	-80
Sensitivität für Abzinsungsfaktoren	- 0,25 %	1.270	1.140	130	860	760	100
Sensitivität für erwartete Lebenshaltungskostensteigerungen	+ 0,10 %	120	110	10	100	90	10
Sensitivität für erwartete Lebenshaltungskostensteigerungen	- 0,10 %	-130	-120	-10	-100	-90	-10
Sensitivität für Lebenserwartung	+ 1 Jahr	520	480	40	360	350	10
Sensitivität für Lebenserwartung	- 1 Jahr	-540	-500	-40	-390	-380	-10

## E.58

### Gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsbasierten Verpflichtungen

	2014	2013
in Jahren		
Inländische Pensionspläne	17	16
Ausländische Pensionspläne	16	16

## Beitragszusagen

Im Rahmen der Beitragszusagen werden festgelegte Beiträge an externe Versicherungen oder Fonds entrichtet. Über die Bezahlung der festgelegten Beiträge hinaus bestehen für Daimler grundsätzlich keine weiteren Leistungsverpflichtungen oder Risiken aus diesen Pensionsplänen. Zudem entrichtet der Konzern Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger. Im Jahr 2014 betragen die Aufwendungen im Zusammenhang mit Beitragszusagen insgesamt 1,4 (2013: 1,3) Mrd. €; davon entfielen 1,3 (2013: 1,2) Mrd. € auf die Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger.

## E.59

### Wesentliche Eckdaten zu Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen

	2014	2013
in Millionen €		
Barwert der leistungsbasierten Verpflichtung	1.193	1.258
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen und der Erstattungsansprüche	87	121
Finanzierungsstatus	-1.106	-1.137
Nettoaufwand für Gesundheitsfürsorgeleistungen	-51	-92

**Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber.** Daimler ist an einigen gemeinschaftlich gegründeten leistungsorientierten Pensionsplänen beteiligt, die von mehr als einem Arbeitgeber unterhalten werden. Da die für eine Bilanzierung als leistungsorientierte Pensionspläne erforderlichen Informationen weder zeitgerecht noch in ausreichender Detaillierung zur Verfügung stehen, werden einige dieser Pläne im Konzernabschluss als Beitragszusagen dargestellt. Der Konzern hat keine Möglichkeiten, einen beherrschenden Einfluss auf diese Pensionspläne auszuüben, und die Treuhänder der Pläne haben keine gesetzlichen Informationspflichten gegenüber den beteiligten Arbeitgebern. Höhere Beitragszahlungen des Konzerns an einen dieser Pensionspläne können insbesondere dann notwendig werden, wenn ein negativer Finanzierungsstatus eine bestimmte Grenze überschreitet. Der Austritt aus einem Plan kann dazu führen, dass das beteiligte Konzernunternehmen eine potentielle künftige, auf seinen Anteil am Plan entfallende Unterdeckung auszugleichen hat. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Daimler für die Verpflichtungen anderer Teilnehmer dieser Pläne haftbar ist. Zum 31. Dezember 2014 rechnet der Konzern nicht mit wesentlichen Belastungen aus den bestehenden gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber; ein Austritt aus einem dieser Pläne ist nicht beabsichtigt.

### Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen

Bestimmte ausländische Tochterunternehmen, insbesondere in den USA, gewähren ihren Mitarbeitern für den Zeitraum nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Zusagen für Gesundheitsfürsorgeleistungen mit festen Leistungsansprüchen, die als leistungsorientierte Pläne zu bilanzieren sind. Diese Zusagen sind zu einem geringen Teil durch Erstattungsansprüche und Planvermögen gedeckt. Tabelle [7 E.59](#) enthält Informationen zu den wesentlichen Eckdaten.

Wesentliche Risiken für Zusagen für Gesundheitsfürsorgeleistungen bestehen aus steigenden Gesundheitsfürsorgekosten sowie einer geringeren Beteiligung der öffentlichen Hand an diesen Kosten. Darüber hinaus sind diese Pläne den für leistungsorientierte Zusagen üblichen Risiken, insbesondere dem Risiko aus der Veränderung von Abzinsungsfaktoren, ausgesetzt.

Im Mai 2014 wurde im Rahmen von Tarifverhandlungen zwischen Daimler Trucks North America LLC und der US-amerikanischen Gewerkschaft »United Auto Workers« (UAW) die Abgeltung eines Gesundheitsfürsorgeplans vereinbart. Infolge dieser Vereinbarung wurde die Verpflichtung gegenüber den Anwärtern im vierten Quartal 2014 abgegolten. Der Zahlungsmittelabfluss hieraus betrug rund 0,3 Mrd. €. Die Übertragung der Verpflichtung gegenüber den Rentnern ist von der Zustimmung der US-amerikanischen Gerichte abhängig. Diese Zustimmung erfolgte im Dezember 2014 und wurde mit Ablauf der Einspruchsfrist Ende Januar 2015 rechtskräftig. Der Zahlungsmittelabfluss hieraus (rund 0,1 Mrd. €) erfolgt im ersten Quartal 2015. Auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und das EBIT von Daimler Trucks ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

### 23. Rückstellungen für sonstige Risiken

Die Entwicklung der Rückstellungen für sonstige Risiken kann Tabelle [7 E.60](#) entnommen werden.

**Produktgarantien.** Daimler gewährt verschiedene Arten von Produktgarantien, die üblicherweise die Funktion eines Produktes oder eine zu erbringende Dienstleistung für eine bestimmte Periode garantieren. Die Rückstellung für diese Produktgarantien enthält sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen, Rückrufaktionen und Rückkaufverpflichtungen. Rückkaufverpflichtungen umfassen erwartete Kosten, die sich aus der Verpflichtung ergeben, Fahrzeuge unter bestimmten Bedingungen von Kunden zurückzukaufen. Diese Verpflichtungen können verschiedene Ursachen haben, beispielsweise Rechtsstreitigkeiten, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen in bestimmten Ländern sowie Maßnahmen zur Sicherstellung der Kundenzufriedenheit. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Produktgarantien ist abhängig vom Eintreten des Gewährleistungsanspruches und kann sich über den gesamten Garantie- und Kulanzzeitraum erstrecken; die Zahlungsmittelabflüsse der langfristigen Rückstellungen werden überwiegend innerhalb eines Zeitraums bis zum Jahr 2017 erwartet.

**Personal- und Sozialbereich.** Rückstellungen für Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich enthalten im Wesentlichen erwartete Aufwendungen des Konzerns für Jubiläumsgelder, die Ergebnisbeteiligung tariflicher Mitarbeiter, die variable Vergütung für Führungskräfte sowie Frühpensionierungs- und Altersteilzeitmodelle. Die im Berichtsjahr gebildeten Rückstellungen für Ergebnisbeteiligung und variable Vergütung führen in der Regel im Folgejahr zu Auszahlungen. Die Zahlungsmittelabflüsse der langfristigen Rückstellungen für Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich werden überwiegend innerhalb eines Zeitraums bis zum Jahr 2025 erwartet.

**Übrige.** In den Rückstellungen für übrige Risiken werden unter anderem erwartete Belastungen für nachträgliche Minderungen bereits erzielter Umsatzerlöse, wie z. B. noch zu gewährende Boni, Rabatte und sonstige Preisnachlässe ausgewiesen. Darüber hinaus enthalten diese Rückstellungen erwartete Aufwendungen für Haftungs- und Prozessrisiken, Rückstellungen für Optimierungsprogramme, Verpflichtungen aus Umweltschutzrisiken sowie Rückstellungen für sonstige Steuern und diverse Einzelsachverhalte, die sich keiner anderen Position zuordnen lassen.

Weitere Informationen zu übrigen Rückstellungen für sonstige Risiken können auch Anmerkungen 5 und 29 entnommen werden.

## E.60

### Rückstellungen für sonstige Risiken

	Produktgarantien	Personal- und Sozialbereich	Übrige	Gesamt
in Millionen €				
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>	4.705	3.233	3.951	11.889
davon kurzfristig	2.380	1.501	2.738	6.619
davon langfristig	2.325	1.732	1.213	5.270
Zuführungen	<b>2.617</b>	<b>1.967</b>	<b>3.088</b>	<b>7.672</b>
Inanspruchnahmen	<b>-2.182</b>	<b>-1.474</b>	<b>-1.882</b>	<b>-5.538</b>
Auflösungen	<b>-270</b>	<b>-46</b>	<b>-325</b>	<b>-641</b>
Aufzinsungen und Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	<b>32</b>	<b>284</b>	<b>37</b>	<b>353</b>
Wechselkurseffekte und andere Veränderungen	<b>86</b>	<b>-23</b>	<b>181</b>	<b>244</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>	<b>4.988</b>	<b>3.941</b>	<b>5.050</b>	<b>13.979</b>
davon kurzfristig	<b>2.423</b>	<b>1.806</b>	<b>3.038</b>	<b>7.267</b>
davon langfristig	<b>2.565</b>	<b>2.135</b>	<b>2.012</b>	<b>6.712</b>

## 24. Finanzierungsverbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Finanzierungsverbindlichkeiten kann Tabelle [7 E.61](#) entnommen werden.

Die Verbindlichkeiten aus Finance Lease beruhen überwiegend auf Sachanlagen, die infolge der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Zum 31. Dezember 2014 betragen die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finance-Lease-Verträgen 436 (2013: 474) Mio. €. Die Überleitung der Mindestleasingzahlungen aus Finance-Lease-Verträgen zu den entsprechenden Verbindlichkeiten ist in Tabelle [7 E.62](#) dargestellt.

### E.61

#### Finanzierungsverbindlichkeiten

in Millionen €	31. Dezember 2014			31. Dezember 2013		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Anleihen	9.914	33.262	43.176	9.091	29.653	38.744
Geldmarktpapiere	2.269	8	2.277	1.086	-	1.086
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.101	11.792	22.893	10.173	8.916	19.089
Einlagen aus Direktbank-Geschäft	8.350	2.503	10.853	8.539	2.718	11.257
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	4.114	1.875	5.989	3.478	2.653	6.131
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	40	245	285	39	271	310
Darlehen, übrige Finanzierungsverbindlichkeiten	502	714	1.216	586	535	1.121
	<b>36.290</b>	<b>50.399</b>	<b>86.689</b>	32.992	44.746	77.738

### E.62

#### Überleitung der Mindestleasingzahlungen auf die Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen

in Millionen €	Mindestleasingzahlungen		In den Mindestleasingzahlungen enthaltene Zinsen		Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	
	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Fälligkeit						
innerhalb eines Jahres	56	53	16	14	40	39
zwischen einem und fünf Jahren	149	160	56	56	93	104
nach mehr als fünf Jahren	231	261	79	94	152	167
	<b>436</b>	474	<b>151</b>	164	<b>285</b>	310

## 25. Übrige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten kann Tabelle [7 E.63](#) entnommen werden.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Weitere Angaben zu den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgen in Anmerkung 31.

## 26. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Zusammensetzung des Rechnungsabgrenzungspostens kann Tabelle [7 E.64](#) entnommen werden.

## 27. Übrige Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der übrigen Verbindlichkeiten kann Tabelle [7 E.65](#) entnommen werden.

### E.63

#### Übrige finanzielle Verbindlichkeiten

	31. Dezember 2014			31. Dezember 2013		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
in Millionen €						
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	1.409	908	2.317	178	217	395
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	228	131	359	150	263	413
Verbindlichkeiten aus Restwertgarantien	888	1.024	1.912	857	934	1.791
Verbindlichkeiten aus Personalabrechnung	885	27	912	744	24	768
Zinsabgrenzungen	800	–	800	893	–	893
Erhaltene Kautionen	400	392	792	508	109	617
Übrige	3.452	162	3.614	3.245	154	3.399
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	6.425	1.605	8.030	6.247	1.221	7.468
	8.062	2.644	10.706	6.575	1.701	8.276

### E.64

#### Rechnungsabgrenzungsposten

	31. Dezember 2014			31. Dezember 2013		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
in Millionen €						
Abgrenzung von Umsätzen aus mehrjährigen Service- und Wartungsverträgen	1.216	1.935	3.151	977	1.331	2.308
Abgrenzung von erhaltenen Verkaufserlösen aus Verkäufen mit Restwertgarantien	370	866	1.236	301	743	1.044
Abgrenzung von erhaltenen Miet-Vorauszahlungen aus Operating Lease-Verhältnissen	581	466	1.047	254	333	587
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	246	314	560	336	321	657
	2.413	3.581	5.994	1.868	2.728	4.596

### E.65

#### Übrige Verbindlichkeiten

	31. Dezember 2014			31. Dezember 2013		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
in Millionen €						
Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	151	11	162	181	12	193
Verbindlichkeiten für sonstige Steuern	1.552	1	1.553	1.011	2	1.013
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	304	2	306	259	4	263
	2.007	14	2.021	1.451	18	1.469

## 28. Konzern-Kapitalflussrechnung

**Fondsrechnung.** Zum 31. Dezember 2014 beinhaltet der Zahlungsmittelfonds verfügbungsbeschränkte Finanzmittel von 112 (2013: 69) Mio. €. Die verfügbungsbeschränkten Finanzmittel betrafen im Wesentlichen Zahlungsmittelbestände bei Tochterunternehmen, über die der Konzern aufgrund von Devisenverkehrskontrollen nur eingeschränkt verfügen kann.

**Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit.** Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva ist in Tabelle **7 E.66** dargestellt.

### E.66

#### Veränderung der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva

	2014	2013
in Millionen €		
Rückstellungen	-838	573
Finanzinstrumente	289	131
Sonstige übrige Aktiva und Passiva	1.581	1.536
	1.032	2.240

### E.67

#### Zahlungsströme im Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit

	2014	2013
in Millionen €		
Gezahlte Zinsen	-445	-385
Erhaltene Zinsen	136	172
Erhaltene Dividenden	171	144

Der Rückgang der Rückstellungen im Geschäftsjahr entfiel hauptsächlich auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und war maßgeblich auf eine außerordentliche Dotierung der deutschen Pensionsvermögen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten die Zuführung zur Rückstellung für Kartellverfahren der EU-Kommission bei europäischen Nutzfahrzeugherstellern sowie ein Anstieg der Rückstellungen für Personalverpflichtungen. Im Vorjahr war die Veränderung der Rückstellungen im Wesentlichen durch den Anstieg der Rückstellungen für Händlerboni sowie für Personalverpflichtungen beeinflusst.

Tabelle **7 E.67** zeigt im Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit enthaltene Zahlungsströme.

Die in der Überleitung vom Ergebnis vor Ertragsteuern zum Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit ausgewiesenen sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge umfassten im Wesentlichen das Ergebnis aus der Neubewertung der Tesla-Aktien (siehe Anmerkung 13).

**Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit.** Zahlungsströme aus der Sicherung von Fremdwährungsrisiken der Finanzierungsverbindlichkeiten sind im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthielt Auszahlungen durch Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finance Lease von 46 (2013: 52) Mio. €.

## 29. Rechtliche Verfahren

Die Daimler AG und ihre Tochterunternehmen sind mit verschiedenen Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Untersuchungen (rechtliche Verfahren) konfrontiert, die eine große Bandbreite von Themen betreffen. Diese umfassen z. B. Fahrzeugsicherheit, Emissionen, Kraftstoffverbrauch, Finanzdienstleistungen, Händler-, Lieferanten- und weitere Vertragsbeziehungen, gewerblichen Rechtsschutz, Gewährleistungsansprüche, Umweltverfahren, wettbewerbsrechtliche Verfahren und Aktionärsklagen. In produktbezogenen Verfahren geht es um teilweise im Wege der Sammelklage geltend gemachte Ansprüche wegen angeblicher Mängel unserer Fahrzeuge. Sofern einzelnen oder mehreren dieser Klagen stattgegeben würde, könnten sich hieraus erhebliche Schadens- sowie Strafschadenersatzzahlungen, Nachbesserungsarbeiten, Rückrufaktionen oder sonstige kostenintensive Maßnahmen ergeben.



Mitte Januar 2011 führte die Europäische Kommission kartellrechtliche Nachprüfungen bei europäischen Nutzfahrzeugherstellern durch, unter anderem auch bei der Daimler AG. Bei Kartellverstößen kann die Europäische Kommission abhängig von der Schwere des Verstoßes erhebliche Bußgelder verhängen. Im November 2014 hat die EU-Kommission der Daimler AG sog. Beschwerdepunkte zugestellt, die aus Sicht der EU-Kommission die relevanten Sachverhalte näher erläutern und kartellrechtlich bewerten. Resultierend aus den Erkenntnissen aus der Einsicht in wesentliche Unterlagen bei der EU-Kommission hat die Daimler AG im Dezember 2014 entschieden, die Rückstellungen um 600 Mio. € zu erhöhen. Daimler nimmt den Ausgangsverdacht der Kommission sehr ernst und klärt parallel zu den Ermittlungen der Kommission den zugrunde liegenden Sachverhalt auch intern umfassend auf. Das Unternehmen kooperiert mit den Behörden, wird aber zugleich im weiteren Verfahren unter Darlegung der Rechtsauffassung des Unternehmens seine Rechte wahrnehmen und prüft alle verfahrensrechtlichen Optionen. Weitergehende Angaben zu diesem kartellrechtlichen Verfahren und des damit für das Unternehmen verbundenen Risikos, insbesondere den in diesem Zusammenhang getroffenen Maßnahmen, werden gemäß IAS 37.92 nicht gemacht, um das Ergebnis des Verfahrens nicht zu beeinträchtigen.

Die Bundesrepublik Deutschland leitete gegen die Daimler Financial Services AG, Deutsche Telekom AG und die Toll Collect GbR ein Schiedsverfahren ein; die Schiedsklage wurde im August 2005 eingereicht. Diese verlangt Schadenersatz, Vertragsstrafen sowie die Übertragung von gewerblichen Schutzrechten auf die Toll Collect GmbH. Die Bundesrepublik Deutschland macht insbesondere Ansprüche geltend auf

- Ersatz von Mautausfallschäden für den Zeitraum vom 1. September 2003 bis 31. Dezember 2004 von 3,33 Mrd. € zuzüglich Zinsen von 5 % pro Jahr über dem jeweiligen Basiszinssatz seit Einreichung der Schiedsklage (per 29. September 2014 beziffert auf 2 Mrd. €),
- Vertragsstrafen nach dem Stand vom 31. Juli 2005 von rund 1,65 Mrd. € zuzüglich Zinsen von 5 % pro Jahr über dem jeweiligen Basiszinssatz seit Einreichung der Schiedsklage (per 29. September 2014 beziffert auf 225 Mio. €) und
- Refinanzierungskosten von 196 Mio. €.

Der Betrag für Vertragsstrafen kann sich erhöhen, da unter anderem zeitabhängige Vertragsstrafen verlangt und weitere vertragsstrafenrelevante Sachverhalte durch die Bundesrepublik Deutschland geltend gemacht werden. Die Klageerwiderung wurde dem Schiedsgericht am 30. Juni 2006 zugestellt. Die Replik der Bundesrepublik Deutschland wurde dem Schiedsgericht am 15. Februar 2007 zugestellt. Die Duplik der Beklagten wurde dem Schiedsgericht am 1. Oktober 2007 übergeben (siehe auch Anmerkung 30). Das Schiedsgericht hielt am 16. und 17. Juni 2008 eine erste mündliche Verhandlung ab. Die Klägerin und die Beklagten haben seither weitere Schriftsätze eingereicht. Eine Anhörung von Zeugen und Sachverständigen fand zwischen dem 6. und 14. Dezember 2010 statt. Es wurden weitere Schriftsätze der Parteien am 15. Juli und am 15. November 2011 ausgetauscht. Nachdem der Vorsitzende des Schiedsgerichts Ende März 2012 aus persönlichen Gründen ausgeschieden war, hat das Verwaltungsgericht Berlin am 29. Oktober 2012 einen neuen Vorsitzenden bestellt. Es wurden weitere mündliche Verhandlungen im Mai und Oktober 2014 durchgeführt. Weitergehende Angaben zu diesem Verfahren und des damit für das Unternehmen verbundenen Risikos, insbesondere der in diesem Zusammenhang getroffenen Maßnahmen, werden gemäß IAS 37.92 nicht gemacht, um das Ergebnis des Verfahrens nicht zu beeinträchtigen. Daimler hält die Ansprüche der Bundesrepublik Deutschland für unbegründet und setzt sich gegen sie weiterhin entschlossen zur Wehr.

Der Konzern bildet Rückstellungen für anhängige und drohende Verfahren, soweit eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Diese Rückstellungen sind im Konzernabschluss berücksichtigt und beruhen auf Schätzungen. Risiken aus rechtlichen Verfahren sind jedoch zum Teil nicht oder nur eingeschränkt abschätzbar. Es ist daher möglich, dass sich zurückgestellte Beträge nach Abschluss einiger dieser Verfahren als unzureichend erweisen oder der Konzern zu Zahlungen in rechtlichen Verfahren verpflichtet ist, für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Obwohl der endgültige Ausgang solcher Verfahren einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis und den Cash Flow von Daimler in einer bestimmten Berichtsperiode haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung keinen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

### 30. Finanzgarantien, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

**Finanzgarantien.** Finanzgarantien stellen vertragliche Vereinbarungen dar; dabei garantiert der Konzern als Garantgeber im Allgemeinen, dass er im Fall der Nichterfüllung der Zahlungsverpflichtung durch den Hauptschuldner dem Garantiennehmer den entstandenen Verlust erstattet. Die maximal möglichen Zahlungsverpflichtungen aus Finanzgarantien belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf 786 (2013: 772) Mio. € und beinhalten zum 31. Dezember 2014 bereits gebildete Verbindlichkeiten von 84 (2013: 80) Mio. €. In diesen Werten sind bestimmte Finanzgarantien enthalten, die der Konzern im Zusammenhang mit den Chrysler-Transaktionen der Jahre 2007 und 2009 zugunsten von Chrysler gewährt hat. Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich diese Garantien auf 0,3 Mrd. €. Als Sicherheit für einen Teil dieser Finanzgarantien hat Chrysler eine Einlage von 0,2 Mrd. € auf einem Treuhandkonto geleistet.

**Eventualverbindlichkeiten.** Tabelle 7 E.68 zeigt die Schätzung der finanziellen Auswirkungen für die zu den Bilanzstichtagen bestehenden Eventualverbindlichkeiten.

Rückkaufverpflichtungen stellen Vereinbarungen dar, bei denen der Konzern Rückkaufswerte oder Marktwerte von verkauften Fahrzeugen garantiert. Diese Garantien begründen für den Begünstigten das Recht, erworbene Fahrzeuge an den Konzern zurückzugeben; dieses Recht steht in der Regel im Zusammenhang mit zukünftigen Fahrzeugkäufen oder Dienstleistungen. Die im Zusammenhang mit diesen Rückkaufverpflichtungen gebildeten Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2014 58 (2013: 43) Mio. €. Restwertgarantien, die im Rahmen von Fahrzeugverkäufen gewährt wurden und aufgrund derer die sofortige Umsatzrealisierung aus dem Verkauf nicht bilanziert werden konnte, sind in der Konzernbilanz unter den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigt.

## E.68

### Zusammensetzung der Eventualverbindlichkeiten

	31. Dezember	
	2014	2013
in Millionen €		
Rückkaufverpflichtungen	1.208	974
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	383	370
	1.591	1.344

Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten beinhalten Eventualverbindlichkeiten, die sonstige Garantien darstellen, sowie die übrigen Eventualverbindlichkeiten, die keine Garantien darstellen. Zum 31. Dezember 2014 betrug der bestmögliche Schätzwert für eine mögliche Belastung aus sonstigen Garantien, für die keine Rückstellungen gebildet wurden, 34 (2013: 42) Mio. €. Die übrigen Eventualverbindlichkeiten, die keine Garantien darstellen, umfassen insbesondere mögliche Belastungen aus sonstigen Steuer- bzw. Zollrisiken. Der bestmögliche Schätzwert für eine mögliche Belastung beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 349 (2013: 328) Mio. €.

Im Jahr 2002 haben unser Tochterunternehmen Daimler Financial Services AG, die Deutsche Telekom AG und die Compagnie Financière et Industrielle des Autoroutes S. A. (Cofiroute) einen Konsortialvertrag zum Zweck geschlossen, ein elektronisches System zur Erhebung von Maut auf deutschen Autobahnen für Nutzfahrzeuge mit mehr als 12 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht zu entwickeln sowie eine gemeinsame Projektgesellschaft aufzubauen und das Mautsystem auf der Grundlage des mit der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossenen Vertrags (Betreibervertrag) zu betreiben. Daimler Financial Services AG und die Deutsche Telekom AG halten jeweils 45% sowohl an dem Konsortium (Toll Collect GbR) als auch an der Projektgesellschaft (Toll Collect GmbH) (zusammen Toll Collect), die restlichen 10% der Anteile hält jeweils Cofiroute.

Laut Betreibervertrag hätte das Mauterhebungssystem spätestens zum 31. August 2003 betriebsbereit sein müssen. Nach einer Verzögerung beim Start des Systems, die bei Toll Collect zu Umsatzeinbußen und Zahlungen von Verspätungsvertragsstrafen führte, wurde das Mauterhebungssystem am 1. Januar 2005 mit On-Board Units eingeführt, die im Vergleich zu den ursprünglichen Vorgaben über eine geringfügig eingeschränkte Funktionalität verfügten (Phase 1). Am 1. Januar 2006 wurde das Mauterhebungssystem mit voller Funktionalität gemäß Betreibervertrag installiert und in Betrieb genommen (Phase 2). Die Toll Collect GmbH erhielt am 20. Dezember 2005 die Vorläufige Betriebserlaubnis gemäß Betreibervertrag. Die Toll Collect GmbH erwartet, dass sie die Endgültige Betriebserlaubnis erhalten wird, und betreibt das Mauterhebungssystem in der Zwischenzeit auf Basis der Vorläufigen Betriebserlaubnis.

Das Versäumnis, verschiedenen Verpflichtungen aus dem Betreibervertrag nachzukommen, kann zu Vertragsstrafen, weiteren Vergütungsminderungen und Rückgriffsforderungen führen, die im weiteren Verlauf ein erhebliches Ausmaß erreichen können.

Die Vertragsstrafen und Vergütungsminderungen sind jedoch in ihrer Höhe wie folgt begrenzt: bis zur Erteilung der Endgültigen Betriebserlaubnis auf 150 Mio. € pro Jahr und nach Erteilung der Endgültigen Betriebserlaubnis auf 100 Mio. € pro Jahr. Diese Beträge erhöhen sich pro Betriebsjahr um 3%.

Im Juni 2006 begann die Bundesrepublik Deutschland damit, die monatlichen Vorauszahlungen der Betreibervergütung an die Toll Collect GmbH partiell von 8 Mio. € mit Forderungen aus Vertragsstrafen aufzurechnen, die bereits Gegenstand des nachfolgend beschriebenen Schiedsverfahrens sind. Als Folge der Aufrechnung könnte es für die Konsortialmitglieder im weiteren Verlauf erforderlich sein, der Toll Collect GmbH weitere Liquidität zuzuführen.

Der Betreibervertrag sieht für sämtliche Streitigkeiten, die mit dem Mauterhebungssystem zusammenhängen, die Zuständigkeit eines Schiedsgerichts vor. Die Bundesrepublik Deutschland hat ein Schiedsverfahren gegen die Daimler Financial Services AG, die Deutsche Telekom AG und das Konsortium eingeleitet. Nach der im August 2005 erhaltenen Schiedsklage verlangt die Bundesrepublik Deutschland Schadenersatz einschließlich Vertragsstrafen und die Begleichung von Mautausfall, der angeblich durch die Verspätung der Inbetriebnahme des Mautsystems entstanden ist. Vergleiche hierzu auch die Ausführungen in Anmerkung 29.

Jedes Konsortialmitglied (einschließlich der Daimler Financial Services AG) hat Garantien für Verpflichtungen der Toll Collect GmbH gegenüber der Bundesrepublik Deutschland im Zusammenhang mit der Fertigstellung und dem Betrieb des Mautsystems abgegeben. Darüber hinaus garantiert die Daimler AG Bankkredite zugunsten der Toll Collect GmbH. Diese Garantien, die von bestimmten Eintrittsbedingungen abhängig sind, sind nachfolgend beschrieben:

- *Garantie von Bankkrediten.* Die Daimler AG garantiert gegenüber Dritten bis zu einem Höchstbetrag von 100 Mio. € Bankkredite, die der Toll Collect GmbH gewährt werden; dieser Betrag entspricht dem 50%-igen Anteil des Konzerns an der durch die Gesellschafter garantierten Fremdfinanzierung von Toll Collect GmbH.
- *Kapitalintakthalteerklärung.* Die Konsortialmitglieder haben die Verpflichtung, gesamt- und einzelschuldnerisch weiteres Eigenkapital bei der Toll Collect GmbH bereitzustellen, um eine Eigenkapitalquote von mindestens 15% (nach deutschem Handelsrecht) zu gewährleisten (sogenannte Kapitalintakthalteerklärung). Diese Verpflichtung endet mit Ablauf des Betreibervertrages am 31. August 2015 oder früher, falls der Betreibervertrag vorzeitig gekündigt werden sollte. Eine solche Nachschussverpflichtung könnte eintreten, falls die Toll Collect GmbH wegen Minderleistung Vergütungsminderungen hinnehmen muss, falls die Bundesrepublik Deutschland gegen die Toll Collect GmbH erfolgreich entgangene Mauteinnahmen für Zeiträume, in denen das Mautsystem nicht vertragsgemäß funktionierte, durchsetzt oder falls die Toll Collect GmbH Vertragsstrafen, die aus den oben genannten Vereinbarungen hervorgehen, entrichten muss. Falls solche Vertragsstrafen, Vergütungsminderungen oder andere Ereignisse dazu führen, dass die Eigenkapitalquote der Toll Collect GmbH unter das vertraglich vereinbarte Minimum fällt, sind die Konsortialmitglieder verpflichtet, die Toll Collect GmbH finanziell so auszustatten, dass die erforderliche Mindesteigenkapitalquote erreicht wird.

Die Risiken und Verpflichtungen von Cofiroute sind auf den Betrag von 70 Mio. € beschränkt. Die Daimler Financial Services AG und die Deutsche Telekom AG sind gesamtschuldnerisch verpflichtet, Cofiroute von weiteren Ansprüchen freizustellen.

Während die maximale zukünftige Verpflichtung von Daimler aus der Bankgarantie bestimmt werden kann (2014: 100 Mio. €), kann das maximale Verlustrisiko aus der Kapitalintakthalteerklärung, das wesentlich sein könnte, aufgrund der oben beschriebenen Unsicherheiten nicht mit ausreichender Sicherheit eingeschätzt werden. Lediglich die Bankgarantie ist in den obigen Ausführungen und Beträgen zu den Finanzgarantien enthalten.

Verpflichtungen aus Produktgarantien und erweiterten Produktgarantien sind in den obigen Ausführungen nicht enthalten. Informationen zu Produktgarantien können Anmerkung 23 entnommen werden.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen.** Die Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen kann Tabelle 7 E.69 entnommen werden.

Daimler hat im Rahmen seiner Produktionsprogramme mit Lieferanten mehrjährige Lieferverträge über den Bezug von Zulieferteilen oder Fahrzeugkomponenten abgeschlossen. Darüber hinaus ging der Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen von Dienstleistungsvereinbarungen sowie im Zusammenhang mit Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen für Produktionseinrichtungen ein.

## E.69

### Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (Nominalwerte)

	31. Dezember	
	2014	2013
in Millionen €		
Verpflichtungen aus Einkaufskontrakten	9.769	9.771
Unkündbare Miet-, Pacht- und Leasingverträge	2.157	1.980
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.320	1.508
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	2.318	1.356
	<b>15.564</b>	14.615

Der Konzern hat weitere sonstige Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von unkündbaren Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zur Nutzung von Produktionsstätten und Sachanlagen; die Verträge beinhalten teilweise Verlängerungs- und Kaufoptionen sowie Preisanpassungsklauseln. Im Jahr 2014 wurden Mietzahlungen von 517 (2013: 501) Mio. € aufwandswirksam erfasst. Die zukünftigen Verpflichtungen aus unkündbaren Miet-, Pacht- und Leasingverträgen (Nominalwerte) sind in Tabelle 7 E.70 dargestellt.

Zudem hat Daimler zum 31. Dezember 2014 unwiderrufliche Kreditzusagen gewährt, die zu diesem Zeitpunkt nicht in Anspruch genommen wurden. Eine Fälligkeitsübersicht der unwiderruflichen Kreditzusagen kann Tabelle 7 E.85 in Anmerkung 32 entnommen werden.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten im Wesentlichen finanzielle Verpflichtungen zu Zahlungen im Zusammenhang mit noch zu leistenden Einlagen auf das Eigenkapital von nicht konsolidierten Tochterunternehmen oder Beteiligungen sowie Verpflichtungen im Zusammenhang mit Kooperationsvereinbarungen.

## E.70

### Zukünftige Verpflichtungen aus unkündbaren Miet-, Pacht- und Leasingverträgen (Nominalwerte)

	31. Dezember	
	2014	2013
in Millionen €		
Fälligkeit		
innerhalb eines Jahres	416	376
zwischen einem und fünf Jahren	1.112	1.032
nach mehr als fünf Jahren	629	572
	<b>2.157</b>	1.980

## 31. Finanzinstrumente

### Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Tabelle 7 E.71 stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns dar. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikatoren für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt; folgende Methoden und Prämissen wurden dabei zugrunde gelegt:

**Forderungen aus Finanzdienstleistungen.** Bei den Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit variablen Zinssätzen wird vereinfachend angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen, da die vereinbarten und die am Markt erzielbaren Zinssätze annähernd gleich hoch sind. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit festen Zinssätzen werden auf Basis abgezinst, zukünftig erwarteter Cash Flows berechnet.

Zur Abzinsung werden aktuelle Zinssätze herangezogen, zu denen vergleichbare Darlehen mit identischen Fristigkeiten zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 hätten aufgenommen werden können.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.** Aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

**Verzinsliche Wertpapiere und übrige finanzielle Vermögenswerte.** Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten:

- zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremd- und Eigenkapitalanteile; diese Finanzinstrumente wurden mit Börsenkursen zum 31. Dezember bewertet. Sofern öffentliche Notierungen für einzelne Fremd- und Eigenkapitalanteile nicht vorlagen, basiert die Marktwertermittlung auf Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung standen. Die Eigenkapitalanteile umfassen insbesondere die Beteiligungen an Nissan Motor Co., Ltd. (Nissan) und Renault SA (Renault).
- zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile; für diese Finanzinstrumente konnten keine beizulegenden Zeitwerte ermittelt werden, da Börsen- oder Marktwerte nicht verfügbar waren. Hierbei handelt es sich um Anteile an nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen keine Indikatoren einer dauerhaften Wertminderung zum Bilanzstichtag vorlagen und für die beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar sind. Für diese Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte betreffen derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Diese Finanzinstrumente, sowie auch die *derivativen Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind*, umfassen:

- derivative Währungssicherungskontrakte; die beizulegenden Zeitwerte von Zinswährungsswaps wurden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt. Dabei wurden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet. Die Bewertung von unbedingten Devisentermingeschäften basiert auf am Markt quotierten Forward-Kurven. Devisenoptionen wurden mittels Kursnotierungen oder Optionspreismodellen unter Verwendung von Marktdaten bewertet.
- derivative Zinssicherungskontrakte; die beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente (z. B. Zinsswaps) wurden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt. Dabei wurden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.
- derivative Commodity-Sicherungskontrakte; die beizulegenden Zeitwerte der Commodity-Sicherungskontrakte (z. B. Commodity Forwards) wurden auf Basis aktueller Referenzkurse unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschlüsse bestimmt.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

**Finanzierungsverbindlichkeiten.** Die beizulegenden Zeitwerte der Anleihen, Darlehen, Geldmarktpapiere, Einlagen aus dem Direktbankgeschäft und Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cash Flows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet.

**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.**

Es wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

## E.71

### Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

	31. Dezember 2014		31. Dezember 2013	
	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert
in Millionen €				
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	61.679	62.057	50.770	51.115
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.634	8.634	7.803	7.803
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.667	9.667	11.053	11.053
Verzinsliche Wertpapiere				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.634	6.634	7.066	7.066
Übrige finanzielle Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.269	2.269	2.052	2.052
davon Eigenkapitalanteile zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.647	1.647	1.452	1.452
davon Eigenkapitalanteile zu Anschaffungskosten bewertet	622	622	600	600
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	97	97	350	350
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	1.296	1.296	1.703	1.703
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.325	2.325	2.136	2.136
	<b>92.601</b>	<b>92.979</b>	82.933	83.278
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzierungsverbindlichkeiten	86.689	88.043	77.738	79.026
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.178	10.178	9.086	9.086
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	359	359	413	413
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	2.317	2.317	395	395
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	8.030	8.030	7.468	7.468
	<b>107.573</b>	<b>108.927</b>	95.100	96.388

**Übrige finanzielle Verbindlichkeiten.** Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten betreffen derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Für Erläuterungen zu diesen Finanzinstrumenten, sowie zu *derivativen Finanzinstrumenten, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind*, vergleiche die Ausführungen unter Verzinliche Wertpapiere und übrige finanzielle Vermögenswerte.

Die sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

**Saldierung von Finanzinstrumenten.** Der Konzern schließt Derivategeschäfte gemäß den Globalnettingvereinbarungen (Rahmenvertrag) der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) und anderen dementsprechenden nationalen Rahmenvereinbarungen ab. Diese Vereinbarungen erfüllen jedoch nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Konzernbilanz gemäß IAS 32.42, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder der Kontrahenten gewähren.

Die nachstehende Tabelle [7 E.72](#) legt die Buchwerte der erfassten derivativen Finanzinstrumente dar, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen und zeigt die möglichen finanziellen Auswirkungen einer Saldierung gemäß der bestehenden Globalnettingvereinbarungen.

Tabelle [7 E.73](#) zeigt, in welche Bemessungshierarchien (gemäß IFRS 13) die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingestuft sind, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden.

Zum Ende der Berichtsperiode wird überprüft, ob Umgruppierungen zwischen Bemessungshierarchien vorzunehmen sind.

## E.72

**Angaben zu bilanzierten derivativen Finanzinstrumenten, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen**

	31. Dezember 2014			31. Dezember 2013		
	Brutto- und Nettobeträge von Finanzinstrumenten in der Konzernbilanz	Beträge aus Globalnettingvereinbarungen	Nettobeträge	Brutto- und Nettobeträge von Finanzinstrumenten in der Konzernbilanz	Beträge aus Globalnettingvereinbarungen	Nettobeträge
in Millionen €						
Übrige finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	1.393	-670	723	2.053	-206	1.847
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>2</sup>	2.676	-670	2.006	808	-206	602

1 Die übrigen finanziellen Vermögenswerte, die einer Globalnettingvereinbarung unterliegen, umfassen derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind bzw. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (siehe Anmerkung 16).

2 Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten, die einer Globalnettingvereinbarung unterliegen, umfassen derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind bzw. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (siehe Anmerkung 25).

Für die Ermittlung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten, die der Bemessungshierarchie Stufe 2 zugeordnet sind, wird die in IFRS 13.48 beschriebene Ausnahme (auf Nettobasis gesteuerte Portfolien) in Anspruch genommen.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der Stufe 3 zugeordnet sind, kann Tabelle [7 E.74](#) entnommen werden.

Die zum 1. Januar 2014 der Stufe 3 zugeordneten und in Tabelle [7 E.74](#) dargestellten finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich die Option des Konzerns, die gehaltenen Anteile an RRPSH der Rolls-Royce andienen zu können (siehe auch Anmerkung 13). Daimler hat die Anteile an RRPSH im Geschäftsjahr an Rolls-Royce übertragen. Die Option wurde ausgeübt und ergebniswirksam ausgebucht.

## E.73

### Bemessungshierarchie für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden

	31. Dezember 2014				31. Dezember 2013			
	Gesamt	Stufe 1 <sup>1</sup>	Stufe 2 <sup>2</sup>	Stufe 3 <sup>3</sup>	Gesamt	Stufe 1 <sup>1</sup>	Stufe 2 <sup>2</sup>	Stufe 3 <sup>3</sup>
in Millionen €								
Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8.281	6.158	2.123	-	8.518	6.264	2.254	-
davon Eigenkapitalanteile zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.647	1.642	5	-	1.452	1.446	6	-
davon verzinsliche Wertpapiere	6.634	4.516	2.118	-	7.066	4.818	2.248	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	97	-	97	-	350	-	232	118
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	1.296	-	1.296	-	1.703	-	1.703	-
	<b>9.674</b>	<b>6.158</b>	<b>3.516</b>	<b>-</b>	<b>10.571</b>	<b>6.264</b>	<b>4.189</b>	<b>118</b>
Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten								
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	359	-	359	-	413	-	413	-
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	2.317	-	2.317	-	395	-	395	-
	<b>2.676</b>	<b>-</b>	<b>2.676</b>	<b>-</b>	<b>808</b>	<b>-</b>	<b>808</b>	<b>-</b>

- 1 Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte und Schulden erfolgte auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte und Schulden.
- 2 Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte und Schulden erfolgte auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.
- 3 Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte und Schulden erfolgte auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

## E.74

### Entwicklung der in Stufe 3 zugeordneten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte

	2014	2013
in Millionen €		
Stand zum 1. Januar	118	178
Im übrigen Finanzergebnis erfasste Verluste	-118	-60
Stand zum 31. Dezember	-	118

Tabelle [E.75](#) zeigt, in welche Bemessungshierarchien (gemäß IFRS 13) die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingestuft sind, die in der Konzernbilanz nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, gegliedert nach den Bewertungskategorien von IAS 39, sind in Tabelle [E.76](#) dargestellt.

## E.75

### Bemessungshierarchie für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden

	31. Dezember 2014				31. Dezember 2013			
	Gesamt	Stufe 1 <sup>1</sup>	Stufe 2 <sup>2</sup>	Stufe 3 <sup>3</sup>	Gesamt	Stufe 1 <sup>1</sup>	Stufe 2 <sup>2</sup>	Stufe 3 <sup>3</sup>
in Millionen €								
Beizulegende Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte								
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	<b>62.057</b>	-	<b>62.057</b>	-	51.115	-	51.115	-
Beizulegende Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten								
Finanzierungsverbindlichkeiten	<b>88.043</b>	<b>39.525</b>	<b>48.518</b>	-	79.026	36.384	42.642	-
davon Anleihen	<b>44.367</b>	<b>39.525</b>	<b>4.842</b>	-	39.656	35.161	4.495	-
davon Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	<b>5.996</b>	-	<b>5.996</b>	-	6.145	1.223	4.922	-
davon sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	<b>37.680</b>	-	<b>37.680</b>	-	33.225	-	33.225	-

1 Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte und Schulden erfolgte auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte und Schulden.

2 Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte und Schulden erfolgte auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

3 Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte und Schulden erfolgte auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.



## Nettogewinne oder -verluste

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten (ohne derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind) können Tabelle [E.77](#) entnommen werden.

Die Nettoverluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere die Ergebnisse aus Marktveränderungen.

Die Nettogewinne der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Bewertung von Eigenkapitalanteilen sowie realisierte Erträge aus dem Abgang dieser Anteile.

Die Nettoverluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen, die in den Umsatzkosten, in den Vertriebskosten und im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen sind. Daneben sind Währungskursgewinne und -verluste enthalten.

Die Nettogewinne aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Gewinne und Verluste infolge der Bewertung von Verbindlichkeiten in fremden Währungen.

## E.76

### Buchwerte der Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien von IAS 39

	31. Dezember	
	2014	2013
in Millionen €		
<b>Aktiva</b>		
Forderungen aus Finanzdienstleistungen <sup>1</sup>	46.599	37.675
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.634	7.803
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.325	2.136
Kredite und Forderungen	57.558	47.614
Verzinsliche Wertpapiere	6.634	7.066
Übrige finanzielle Vermögenswerte	2.269	2.052
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8.903	9.118
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	97	350
<b>Passiva</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.178	9.086
Finanzierungsverbindlichkeiten <sup>3</sup>	86.404	77.428
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>4</sup>	7.946	7.388
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	104.528	93.902
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten <sup>2</sup>	359	413

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind, sind in der obigen Tabelle nicht enthalten, da diese Finanzinstrumente keiner Bewertungskategorie von IAS 39 zugeordnet sind.

- 1 Hierin nicht enthalten sind Leasingforderungen zum 31. Dezember 2014 von 15.080 (2013: 13.095) Mio. €, da diese keiner Bewertungskategorie von IAS 39 zugeordnet sind.
- 2 Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert sind. Diese Beträge entfallen auf derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.
- 3 Hierin nicht enthalten sind Verbindlichkeiten aus Finance Lease zum 31. Dezember 2014 von 285 (2013: 310) Mio. €, da diese keiner Bewertungskategorie von IAS 39 zugeordnet sind.
- 4 Hierin nicht enthalten sind Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien zum 31. Dezember 2014 von 84 (2013: 80) Mio. €, da diese keiner Bewertungskategorie von IAS 39 zugeordnet sind.

## E.77

### Nettogewinne/-verluste

	2014	2013
in Millionen €		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	-578	-218
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	235	90
Kredite und Forderungen	-210	-598
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	124	74

- 1 Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert sind; diese Beträge entfallen auf derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

## E.78

### Gesamtzinserträge und -aufwendungen

	2014	2013
in Millionen €		
Gesamtzinserträge	3.089	2.964
Gesamtzinsaufwendungen	-1.666	-1.977

## E.79

### Beizulegende Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten

	31. Dezember 2014	2013
in Millionen €		
Fair Value Hedges	535	118
Cash Flow Hedges	-1.527	1.177
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-29	13

## E.80

### Nettogewinne/-verluste aus Fair Value Hedges

	2014	2013
in Millionen €		
Nettogewinne/-verluste aus Sicherungsinstrumenten	553	-386
Nettogewinne/-verluste aus Grundgeschäften	-552	413

## E.81

### Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges

	2014	2013
in Millionen €		
Unrealisierte Gewinne/Verluste	-2.433	1.388

## E.82

### Aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Gewinne/Verluste vor Steuern

	2014	2013
in Millionen €		
Umsatzerlöse	340	286
Umsatzkosten	-90	-36
Zinserträge	-	-
Zinsaufwendungen	-2	-2
	248	248

## Gesamtzinserträge und -aufwendungen

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, sind aus Tabelle [7 E.78](#) ersichtlich.

Qualitative Beschreibungen zur Bilanzierung und zum Ausweis von Finanzinstrumenten (einschließlich derivativer Finanzinstrumente) sind in Anmerkung 1 enthalten.

## Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

**Einsatz von Derivaten.** Derivative Finanzinstrumente werden bei Daimler ausschließlich zur Absicherung von Finanzrisiken eingesetzt, die aus dem kommerziellen Geschäft oder aus Refinanzierungsaktivitäten resultieren. Dabei handelt es sich vor allem um Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken. Zur Absicherung werden vor allem Devisentermingeschäfte, Zinswährungsswaps, Zinsswaps, Optionen und Warentermingeschäfte eingesetzt.

### Beizulegende Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten.

Tabelle [7 E.79](#) zeigt die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente am Bilanzstichtag.

**Fair Value Hedges.** Der Konzern designiert Fair Value Hedges überwiegend im Zusammenhang mit der Absicherung von Zinsrisiken.

Die Nettogewinne und -verluste aus diesen Sicherungsinstrumenten und die Nettogewinne und -verluste der dazugehörigen Grundgeschäfte sind in Tabelle [7 E.80](#) dargestellt.

**Cash Flow Hedges.** Der Konzern designiert Cash Flow Hedges im Zusammenhang mit der Absicherung von Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken.

Die unrealisierten Ergebnisse (vor Steuern) aus der Bewertung von Derivaten, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, ergeben sich aus Tabelle [7 E.81](#).

Die in der Periode aus dem Konzern-Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchten Gewinne/Verluste vor Steuern sind in Tabelle [7 E.82](#) dargestellt.

Im Konzernergebnis des Jahres 2014 sind Nettoaufwendungen (vor Steuern) von 17 (2013: 7) Mio. € enthalten, die auf den unwirksamen Teil der Absicherung entfielen (hedge-ineffektiver Teil).

Die vorzeitige Beendigung von Cash Flow Hedges, aufgrund nicht realisierbarer zugeordneter Grundgeschäfte, führte im Jahr 2014 zu Aufwendungen von 6 (2013: 8) Mio. €.

Die Laufzeiten der Zinssicherungen bzw. Zinswährungssicherungen sowie Rohstoffpreissicherungen entsprechen grundsätzlich denen der abgesicherten Grundgeschäfte. Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cash Flow Hedges wird korrespondierend zu den in der Tabelle [7 E.83](#) ausgewiesenen Laufzeitbändern der Sicherungsgeschäfte erwartet. Zum 31. Dezember 2014 hatte Daimler derivative Instrumente mit einer maximalen Laufzeit von 36 (2013: 36) Monaten im Bestand, um Währungsrisiken aus zukünftigen Transaktionen abzusichern.

**Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.** Daimler sichert teilweise auch das Fremdwährungsrisiko ausgewählter Beteiligungen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente ab.

**Nominalwerte derivativer Finanzinstrumente.** Tabelle [7 E.83](#) zeigt die Nominalvolumina der derivativen Finanzinstrumente, die der Konzern eingesetzt hat, um Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken aus dem operativen Geschäft und/oder aus Finanztransaktionen abzusichern.

Absicherungen, bei denen sich die Bewertungseffekte aus Grund- und Sicherungsgeschäft in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung weitestgehend ausgleichen, wurden größtenteils nicht in ein Hedge Accounting einbezogen.

Derivate, die nicht oder nicht mehr in ein Hedge Accounting einbezogen werden, dienen unverändert der Absicherung eines finanzwirtschaftlichen Risikos aus dem operativen Geschäft. Das Sicherungsinstrument wird glattgestellt, falls das operative Grundgeschäft nicht mehr besteht bzw. erwartet wird.

Erläuterungen zur Absicherung der Währungs-, Zinsänderungs- und Rohstoffpreisrisiken sind im Unterpunkt Finanzmarktrisiken in Anmerkung 32 enthalten.

## E.83

### Nominalvolumina derivativer Finanzinstrumente

	Nominalwerte	31. Dezember 2014		31. Dezember 2013
		Restlaufzeit ≤1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	Nominalwerte
in Millionen €				
Währungssicherung bilanzierter Forderungen/Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	5.513	5.511	2	5.747
Zinswährungsswaps	5.803	2.246	3.557	4.776
davon Cash Flow Hedges	2.137	843	1.294	1.305
davon Fair Value Hedges	2.926	1.264	1.662	2.541
Währungssicherung zukünftiger Transaktionen				
Devisentermin- und -optionsgeschäfte	41.621	25.511	16.110	30.439
davon Cash Flow Hedges	39.873	23.813	16.060	29.525
Währungssicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe				
Währungsswaps	545	545	-	1.898
davon Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	545	545	-	1.898
Zinssicherung bilanzierter Forderungen/Verbindlichkeiten				
Zinsswaps	31.884	5.087	26.797	29.656
davon Cash Flow Hedges	1.647	897	750	3.837
davon Fair Value Hedges	27.384	4.176	23.208	22.775
Rohstoffpreissicherung zukünftiger Transaktionen				
Warentermingeschäfte	1.460	659	801	1.389
davon Cash Flow Hedges	1.305	540	765	1.059
Gesamt volumina der derivativen Instrumente	86.826	39.559	47.267	73.905
davon Cash Flow Hedges	44.962	26.093	18.869	35.726
davon Fair Value Hedges	30.310	5.440	24.870	25.316

## 32. Management von Finanzrisiken

### Allgemeine Informationen über Finanzrisiken

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der globalen Ausrichtung ist Daimler insbesondere Marktpreisrisiken durch Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen Rohstoffpreisrisiken. Aus den börsennotierten Beteiligungen (unter anderem Nissan, Renault, BAIC Motor und Kamaz) resultiert ein Aktienkursrisiko. Der Konzern unterliegt darüber hinaus Kreditrisiken, die vor allem aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft und dem operativen Geschäft (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) resultieren. Die Kreditrisiken aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft betreffen mögliche Zahlungsausfälle im Rahmen der Operating-Lease-, Finance-Lease- und Finanzierungsverträge. Ferner bestehen Liquiditäts- und Länderrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen. Sofern diese Finanzrisiken eintreten, wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns negativ beeinflusst.

### E.84

#### Maximale Risikoposition aus finanziellen Vermögenswerten und Kreditzusagen

	Siehe auch Anmerkung	Maximale Risikoposition 2014	Maximale Risikoposition 2013
in Millionen €			
Liquide Mittel		16.301	18.119
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	14	61.679	50.770
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	8.634	7.803
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind (nur Vermögenswerte)	16	1.296	1.703
Derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind (nur Vermögenswerte)	16	97	350
Kreditzusagen	30	1.320	1.508
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16	2.325	2.136

Daimler hat interne Richtlinien, die die Prozesse des Risikocontrollings zum Gegenstand haben, den Einsatz von Finanzinstrumenten regeln und dabei eine eindeutige Funktionstrennung der Finanzaktivitäten, ihrer Abwicklung und Buchführung sowie des zugehörigen Controllings beinhalten. Die Leitlinien, die den Risikomanagementprozessen für die Finanzrisiken des Konzerns zugrunde liegen, sind darauf ausgerichtet, dass die Risiken konzernweit identifiziert und analysiert werden. Ferner zielen sie auf eine geeignete Begrenzung und Kontrolle der Risiken ab sowie auf deren Überwachung mithilfe verlässlicher und moderner Verwaltungs- und Informationssysteme. Die Leitlinien sowie die Systeme werden regelmäßig überprüft und an aktuelle Markt- und Produktentwicklungen angepasst.

Der Konzern steuert und überwacht diese Risiken vorrangig über seine operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten und setzt bei Bedarf derivative Finanzinstrumente ein. Diese werden bei Daimler ausschließlich zur Absicherung von Finanzrisiken eingesetzt, die aus dem kommerziellen Geschäft oder aus Refinanzierungsaktivitäten resultieren. Ohne deren Verwendung wäre der Konzern höheren finanziellen Risiken ausgesetzt. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente und insbesondere über das Volumen der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente sind in Anmerkung 31 enthalten. Daimler beurteilt seine Finanzrisiken regelmäßig und berücksichtigt dabei auch Änderungen ökonomischer Schlüsselindikatoren sowie aktuelle Marktinformationen.

Die von den Planvermögen zur Abdeckung der Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen gehaltenen marktsensitiven Anlagen, die auch Eigenkapitaltitel und zinstragende Wertpapiere umfassen, sind nicht Bestandteil der nachfolgenden quantitativen und qualitativen Betrachtung. Weitere Informationen zu den Pensions- und Gesundheitsfürsorgeleistungen des Konzerns enthält Anmerkung 22.

#### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines ökonomischen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Kontrahent seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung sowie Konzentrationsrisiken.

Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, die grundsätzlich einem Kreditrisiko unterliegen, entsprechen deren Buchwerten (ohne Berücksichtigung gegebenenfalls vorhandener Kreditsicherheiten). Aus der Tabelle [7 E.84](#) sind die maximalen Risikopositionen ersichtlich.

**Liquide Mittel.** Die liquiden Mittel des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie als zur Veräußerung verfügbar ausgewiesene verzinsliche Wertpapiere. Bei der Anlage von liquiden Mitteln werden die Finanzinstitute und Emittenten von Wertpapieren sorgfältig ausgewählt und über eine Limitsystematik diversifiziert. In den vergangenen Jahren wurde die Limitmethodik kontinuierlich weiterentwickelt, um der im Zuge der Finanzkrise eingetretenen Bonitätsverschlechterung des Bankensektors zu begegnen. Zudem werden die liquiden Mittel zunehmend auch bei Finanzinstituten mit hoher Bonität außerhalb Europas sowie in Schuldverschreibungen deutscher Bundesländer gehalten. Gleichzeitig hat der Konzern die Zahl der Finanzinstitutionen, bei denen die Anlagen erfolgen, erhöht. Bei den Anlageentscheidungen wird Priorität auf eine sehr gute Bonität des Schuldners sowie eine ausgewogene Risikodiversifizierung gelegt. Die Limits und ihre Ausnutzungen werden laufend überprüft; diese Überprüfung erfolgt auch unter Berücksichtigung der Einschätzung der Kreditrisiken unserer Kontrahenten durch die Kapitalmärkte. Es entspricht der Risikopolitik des Konzerns, dass der vorwiegende Teil der liquiden Mittel in Anlagen mit einem externen Rating von A oder besser gehalten wird.

**Forderungen aus Finanzdienstleistungen.** Die Finanzierungs- und Leasingaktivitäten von Daimler sind vor allem auf die Absatzunterstützung der Automobilprodukte des Konzerns ausgerichtet. Hieraus resultieren Kreditrisiken, die anhand von definierten Standards, Leitlinien und Prozessen überwacht und gesteuert werden. Das Kreditrisiko wird sowohl für Finanzierungs- als auch für Operating-Lease- und Finance-Lease-Verträge betrachtet. Aus diesem Grund beziehen sich die Angaben zum Kreditrisiko von Daimler Financial Services auf das gesamte Finanzierungs- und Leasinggeschäft, sofern dies nicht anders kenntlich gemacht ist.

Das Kreditrisiko aus den Finanzierungs- und Leasingaktivitäten wird auf Basis des kreditrisikobehafteten Portfolios überwacht. Das kreditrisikobehaftete Portfolio ist eine interne Steuerungsgröße, die sich aus den Forderungen aus Finanzdienstleistungen gegenüber Händlern und Endkunden sowie dem kreditrisikobehafteten Teil des Operating-Lease-Portfolios zusammensetzt. Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen selbst umfassen Ansprüche aus Finance-Lease-Verträgen sowie Rückzahlungsansprüche aus Finanzierungsdarlehen. Das Operating-Lease-Portfolio wird in den Vermieteten Gegenständen in der Konzernbilanz berichtet. Fällige Leasingraten aus Operating-Lease-Verträgen werden unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanziert.

Des Weiteren ist das Segment Daimler Financial Services Kreditrisiken aus unwiderruflichen Kreditzusagen gegenüber Endkunden und Händlern ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die unwiderruflichen Kreditzusagen von Daimler Financial Services auf 1.306 (2013: 1.407) Mio. €; hiervon haben 772 (2013: 1.004) Mio. € eine Laufzeit von unter einem Jahr; 249 (2013: 244) Mio. € weisen eine Laufzeit zwischen einem und drei Jahren auf; 172 (2013: 83) Mio. € weisen eine Laufzeit zwischen drei und vier Jahren auf und 113 (2013: 76) Mio. € haben eine Laufzeit zwischen vier und fünf Jahren.

Das Segment Daimler Financial Services verfügt sowohl auf globaler als auch auf lokaler Ebene über Richtlinien, die den Rahmen für ein effektives Risikomanagement setzen. Gegenstand der Richtlinien sind insbesondere Mindestanforderungen für alle risikorelevanten Prozesse im Kreditgeschäft, die Definition der angebotenen Finanzierungsprodukte, die Einschätzung der Kreditwürdigkeit der Kunden, die Einforderung von Sicherheiten sowie das Vorgehen bei unbesicherten Krediten und bei notleidenden Ansprüchen. Die Begrenzung von Konzentrationsrisiken erfolgt primär über globale Limits, die sich auf Einzelkundenengagements beziehen. Zum 31. Dezember 2014 betragen die Kreditpositionen der 15 größten Kunden nicht mehr als 4,0% des Portfolios (2013: 4,1%).

Im Rahmen seiner Finanzdienstleistungsaktivitäten hält der Konzern für Einzelgeschäfte Kreditsicherheiten. Der Wert einer Kreditsicherheit hängt in der Regel vom Betrag des finanzierten Vermögenswertes ab. Üblicherweise dienen die finanzierten Fahrzeuge als Kreditsicherheit. Darüber hinaus limitiert Daimler Financial Services das Kreditrisiko aus Finanzierungs- und Leasingaktivitäten, z. B. durch Anzahlungen von Kunden.

Im Hinblick auf die Beurteilung des Ausfallrisikos werden zur Bewertung von Privatkunden und Kleinunternehmen Scoringssysteme eingesetzt. Die Bewertung von Großkunden erfolgt durch interne Ratinginstrumente. Beide Bewertungsverfahren benutzen, falls verfügbar, Informationen externer Kreditagenturen. Die Ergebnisse des Scorings und Ratings, ebenso wie die Verfügbarkeit von Sicherheiten und von anderen risikomindernden Instrumenten, wie z. B. Anzahlungen, Garantien und in geringerem Umfang Restschuldversicherungen, sind wesentliche Bestandteile der Kreditentscheidung.

Wesentliche Finanzierungsdarlehen und Leasingverträge gegenüber Großkunden werden individuell auf Wertminderungsbedarf untersucht. Ein Darlehen oder ein Leasingvertrag wird wertberichtigt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle fälligen Beträge entsprechend den vertraglichen Bedingungen zu vereinnahmen. Objektive Hinweise auf eine mögliche Uneinbringlichkeit sind z. B. finanzielle Schwierigkeiten und drohende Zahlungsunfähigkeit des Schuldners, Überfälligkeit der Forderungen und nachträgliche Veränderung der Vertragskonditionen zur Vermeidung des sofortigen Forderungsausfalls.

Kredite und Leasingforderungen gegenüber Privatkunden und Kleinunternehmen werden zu Gruppen gleichartiger Verträge zusammengefasst und als Gruppe auf Wertminderungsbedarf beurteilt. Ein Wertberichtigungsbedarf ergibt sich z. B. aus Verschlechterungen im Zahlungsverhalten innerhalb der Gruppe, aus negativen Veränderungen in der erwarteten Ausfallhäufigkeit und Ausfallhöhe sowie durch nachteilige Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Im Rahmen der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfes werden grundsätzlich vorhandene Kreditsicherheiten entsprechend berücksichtigt. Dabei werden eventuell vorhandene Übersicherungen einzelner Kunden nicht mit Untersicherungen anderer Kunden saldiert. Das maximale Kreditrisiko wird durch den Marktwert der Kreditsicherheit (z. B. finanzierte Fahrzeuge) begrenzt.

Sofern bei Verträgen eine Verschlechterung des Zahlungsverhaltens oder andere Ursachen eines Wertminderungsbedarfes erkannt werden, werden durch das Forderungsmanagement entweder Maßnahmen mit dem Ziel eingeleitet, die rückständigen Zahlungen des Kunden einzufordern, den finanzierten oder verleasten Gegenstand wieder in Besitz zu nehmen oder den wertgeminderten Vertrag neu zu verhandeln. Interne Richtlinien zur Durchführung einer Neustrukturierung des Kredit- bzw. Leasingvertrags knüpfen dabei an das Vorliegen von Indikatoren bzw. Kriterien an, die nach der Einschätzung des lokalen Managements weitere Zahlungen in einem Umfang erwarten lassen, so dass die erwarteten Erlöse aus dem neu verhandelten Vertrag insgesamt die erwarteten Erlöse aus sofortiger Inbesitznahme und Wiederverkauf übersteigen.

Der Aufwand aus Wertberichtigungen blieb bei einer global stabilen Risikosituation auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres.

Weitere Informationen über die Forderungen aus Finanzdienstleistungen und den Stand der vorgenommenen Wertberichtigungen können Anmerkung 14 entnommen werden.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.** Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus den weltweiten Verkaufsaktivitäten von Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen sowie von Ersatzteilen. Das Kreditrisiko beinhaltet das Ausfallrisiko der Kunden, zu denen unter anderem Vertragshändler bzw. Generalvertreter, sonstige Firmenkunden sowie Privatkunden gehören. Daimler steuert Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen system- und datenbankgestützt auf Basis von weltweit gültigen internen Richtlinien.

Im jeweiligen Inlandsgeschäft wird ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch verschiedene, gegebenenfalls länderspezifische Sicherungsformen abgesichert. Die Sicherungen umfassen z. B. den Eigentumsvorbehalt, Garantien und Bürgschaften sowie Hypotheken und Kundeneinlagen. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, prüft Daimler die Bonität von Kontrahenten.

Im Exportgeschäft beurteilt Daimler unter Berücksichtigung des spezifischen Länderrisikos die Bonität der Generalvertretungen über einen internen Ratingprozess. In diesem Zusammenhang werden Jahresabschlüsse und andere relevante Informationen, wie z. B. das Zahlungsverhalten der Generalvertretungen, herangezogen und ausgewertet.

Abhängig von der Bonität der Generalvertretungen etabliert Daimler Kreditlimits und begrenzt das Kreditrisiko durch folgende Sicherheiten:

- Kreditversicherungen,
- erstklassige Bankgarantien und
- Akkreditive.

Diese Vorgehensweisen sind in einer konzernweit gültigen Exportkreditrichtlinie definiert.

Für das den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inhärente Risiko wird eine angemessene Risikovorsorge gebildet. Hierzu werden regelmäßig sämtliche Forderungen überprüft und bei objektiven Hinweisen auf Ausfälle oder sonstige Vertragsstörungen Wertberichtigungen gebildet. Grundsätzlich werden hierbei wesentliche Einzelforderungen sowie Forderungen, deren Einbringlichkeit gefährdet ist, individuell bewertet. Zusätzlich werden unter Berücksichtigung länderspezifischer Risiken und gegebenenfalls vorhandener Sicherheiten die übrigen Forderungen zu Gruppen gleichartiger Verträge zusammengefasst und auf Wertberichtigungsbedarf untersucht. Das den Forderungen zugrundeliegende Länderrisiko stellt bei der Festlegung der vorzunehmenden Wertberichtigungen einen wesentlichen Faktor dar.

Weitere Informationen über die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Stand der vorgenommenen Wertberichtigungen können Anmerkung 19 entnommen werden.

**Derivative Finanzinstrumente.** Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Finanzrisiken, die aus dem kommerziellen Geschäft oder aus Refinanzierungsaktivitäten resultieren. Das Kreditrisiko im Zusammenhang mit Derivaten wird mittels eines Limitsystems gesteuert, das auf der Überprüfung der kontrahentenspezifischen Finanzkraft basiert. Diese Limitierung begrenzt und diversifiziert das Kreditrisiko. Daher ist Daimler aus den derivativen Finanzinstrumenten einem Kreditrisiko in nur geringem Ausmaß ausgesetzt. Entsprechend der Risikopolitik des Konzerns wurde der Großteil der Derivate mit Kontrahenten abgeschlossen, die ein externes Rating von A oder besser aufweisen.

**Sonstige Forderungen und Vermögenswerte.** Bezogen auf die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte der Jahre 2014 und 2013 ist Daimler in nur geringem Ausmaß einem Kreditrisiko ausgesetzt.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

Daimler steuert seine Liquidität, indem der Konzern ergänzend zum Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft in ausreichendem Umfang liquide Mittel vorhält und Kreditlinien bei Banken unterhält. Zusätzlich reduziert auch die Möglichkeit der Verbriefung von Forderungen (ABS-Transaktionen) das Liquiditätsrisiko des Konzerns. Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie um zur Veräußerung verfügbare Fremdkapitalinstrumente, über die der Konzern kurzfristig verfügen kann.

Zur Deckung des Finanzmittelbedarfs nutzt Daimler grundsätzlich ein breites Spektrum an Finanzinstrumenten. In Abhängigkeit von Finanzmittelbedarf und Marktkonditionen emittiert Daimler Geldmarktpapiere, Anleihen oder durch Forderungen besicherte Finanzmarktinstrumente in verschiedenen Währungen. Der Konzern hatte im Jahr 2014 einen sehr guten Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten. Zusätzlich werden Kreditlinien bei Banken zur Finanzierung des Mittelbedarfs eingesetzt. Mögliche Herabstufungen unseres Ratings könnten sich negativ auf die Konzernfinanzierung auswirken.

Auch die Kundeneinlagen bei der Mercedes-Benz Bank werden als weitere Refinanzierungsquelle genutzt.

Die liquiden Mittel dienen dazu, das Working Capital und die Investitionen zu finanzieren sowie den Finanzierungsbedarf des Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäfts und einen unerwarteten Liquiditätsbedarf abzudecken. Entsprechend interner Richtlinien wird das Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäft grundsätzlich so refinanziert, dass die Finanzierungen eine kongruente Fälligkeitsstruktur zu den Vermieteten Gegenständen und Forderungen aus Finanzdienstleistungen aufweisen.

Zum 31. Dezember 2014 betrug die Liquidität 16,3 (2013: 18,1) Mrd. €. Im Jahr 2014 ergaben sich wesentliche Mittelzuflüsse aus den positiven Ergebnisbeiträgen der automobilen Geschäftsfelder und aus dem Verkauf der Anteile an RRPSH und Tesla (siehe Anmerkung 3). Zahlungsmittelabflüsse resultierten insbesondere aus der Refinanzierung des Portfoliowachstums der Leasing- und Absatzfinanzierungsaktivitäten bei Daimler Financial Services sowie aus der außerplanmäßigen Dotierung in die deutschen Pensionsplanvermögen (siehe Anmerkung 22).

Zum 31. Dezember 2014 bestanden für den Konzern kurz- und langfristige Kreditlinien über insgesamt 41,7 Mrd. €, von denen 17,2 Mrd. € nicht in Anspruch genommen wurden. Diese beinhalten eine im September 2013 mit einem Konsortium internationaler Banken vereinbarte syndizierte Kreditlinie von 9,0 Mrd. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zwei Verlängerungsoptionen von insgesamt zwei Jahren. Im Jahr 2014 hat Daimler die Option, die Kreditlinie um ein weiteres Jahr bis 2019 zu verlängern, ausgeübt. Die syndizierte Kreditfazilität dient als Absicherung für Commercial-Paper-Ziehungen und kann für die Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke verwendet werden; sie war zum Jahresende 2014 nicht in Anspruch genommen.

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash-Concentration-Prozess, durch den täglich die liquiden Mittel zusammengeführt werden. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des operativen Cash Flows einbezogen.

Angaben zu den Finanzierungsverbindlichkeiten des Konzerns enthält auch Anmerkung 24.

## Länderrisiko

Das Länderrisiko beschreibt die Gefahr eines ökonomischen Verlustes, der aus der Veränderung politischer, wirtschaftlicher, rechtlicher oder sozialer Bedingungen des betreffenden Landes resultiert, z. B. aufgrund hoheitlicher Maßnahmen wie Enteignung oder Devisentransferverbot.

Daimler unterliegt Länderrisiken, die vor allem aus grenzüberschreitenden Finanzierungen von Konzerngesellschaften oder Kunden sowie Kapitalanlagen bei Konzerngesellschaften oder Joint Ventures resultieren. Darüber hinaus ergeben sich Länderrisiken auch aus grenzüberschreitenden Geldanlagen bei Finanzinstitutionen.

Daimler begegnet diesen Risiken mit Länderlimiten (z. B. für Exportfinanzierungen und für Hartwährungsportfolios von Finanzdienstleistungsgesellschaften) und mit Investitionsschutzversicherungen in Hochrisikoländern. Grundlage des risikoorientierten Länderexposure-Managements bei Daimler ist ein internes Ratingsystem, bei dem alle Länder in Risikoklassen eingeteilt werden, wobei sowohl externe Ratings als auch Kapitalmarkt-Quotierungen für Länderrisiken berücksichtigt werden.

Die in Tabelle 7 E.85 dargestellte Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cash Flows im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten und Finanzgarantien per 31. Dezember 2014 die zukünftige Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen.

### Finanzmarktrisiken

Daimler ist aufgrund seiner weltweiten Geschäftsaktivitäten wesentlichen Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit entstehen darüber hinaus Rohstoffpreisrisiken, die der Konzern durch derivative Finanzinstrumente teilweise absichert. Ferner unterliegt der Konzern Aktienkursrisiken im Zusammenhang mit seinen börsennotierten Beteiligungen (u.a. Nissan, Renault, BAIC Motor und Kamaz). Sofern Marktpreisrisiken eintreten, wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns negativ beeinflusst.

Das Management von Marktpreisrisiken hat die Aufgabe, die Auswirkungen von Schwankungen bei Währungen, Zinssätzen und Rohstoffen (Commodities) auf das Ergebnis der Segmente und des Konzerns zu begrenzen. Hierzu wird zunächst das konzernweite Risikovolumen (Exposure) für diese Marktpreisrisiken ermittelt, auf dessen Basis dann Sicherungsentscheidungen getroffen werden. Diese beinhalten die Wahl der Sicherungsinstrumente, das zu sichernde Volumen sowie den abzusichernden Zeitraum. Entscheidungsgremien sind regelmäßig tagende Komitees für Währungen und Rohstoffe sowie für das Asset-Liability-Management (Zinsen).

Als Teil des Risikomanagementsystems setzt Daimler Value-at-Risk-Analysen ein. Bei diesen Analysen wird regelmäßig die Risikoposition gegenüber Änderungen von Marktrisikofaktoren wie Wechselkursen und Zinssätzen gemessen, indem bei Vorgabe eines Konfidenzniveaus und einer Halteperiode ein potentieller Verlust berechnet wird.

Der Ermittlung des Value-at-Risk liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- potenzielle Verluste beziehen sich auf Marktwertänderungen und
- das Konfidenzniveau beträgt 99% bei einer Halteperiode von fünf Tagen.

Daimler ermittelt den Value-at-Risk aus Wechselkurs- und aus Zinsänderungsrisiken über den Varianz-Kovarianz-Ansatz. Der Value-at-Risk-Bestimmung bei Rohstoffsicherungskontrakten liegt methodisch eine Monte-Carlo-Simulation zugrunde.

Beim Varianz-Kovarianz-Ansatz wird zu Beginn der Value-at-Risk-Berechnung der aktuelle Marktwert des Portfolios aus Finanzinstrumenten des Konzerns ermittelt. Im nächsten Schritt wird die Sensitivität des Portfolios gegenüber Änderungen der relevanten Marktrisikofaktoren, wie einzelnen Wechselkursen oder laufzeitspezifischen Zinssätzen, bestimmt. Auf Basis der Volatilitäten und Korrelationen dieser Marktrisikofaktoren, die dem RiskMetrics™-Datensatz entnommen sind, wird eine statistische Verteilung der möglichen Änderungen des Portfoliowertes am Ende der Halteperiode berechnet. Der daraus abgeleitete Verlust, der nur in 1% der Fälle erreicht oder überschritten wird, gibt den Value-at-Risk an.

## E.85

### Fälligkeitsübersicht für Verbindlichkeiten und Finanzgarantien<sup>1</sup>

	Gesamt	2015	2016	2017	2018	2019	≥ 2020
in Millionen €							
Finanzierungsverbindlichkeiten <sup>2</sup>	92.492	38.150	19.445	13.698	6.994	4.226	9.979
Derivative Finanzinstrumente <sup>3</sup>	3.359	1.858	1.095	281	79	24	22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>4</sup>	10.178	10.146	32	-	-	-	-
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten ohne Zinsabgrenzungen	7.230	5.625	535	469	249	109	243
Unwiderrufliche Kreditzusagen des Segments Daimler Financial Services und der Daimler AG <sup>5</sup>	1.320	786	-	249	172	113	-
Finanzgarantien <sup>6</sup>	786	786	-	-	-	-	-
	115.365	57.351	21.107	14.697	7.494	4.472	10.244

1 Bei der Ermittlung der Beträge wurde grundsätzlich wie folgt vorgegangen:

(a) Falls der Vertragspartner eine Zahlung zu verschiedenen Zeitpunkten abrufen kann, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen. Die Kundeneinlagen der Mercedes-Benz Bank werden deshalb überwiegend als im ersten Jahr fällig angenommen.

(b) Die Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung werden auf Basis von Terminzinssätzen ermittelt.

2 Die angegebenen Cash Flows der Finanzierungsverbindlichkeiten setzen sich aus deren undiskontierten Tilgungs- und Zinsauszahlungen zusammen.

3 Es werden die undiskontierten, für das jeweilige Jahr summierten Nettoauszahlungen der derivativen Finanzinstrumente dargestellt.

Dies beinhaltet für einzelne Zeitbänder gegebenenfalls auch negative Cash Flows aus Derivaten mit einem insgesamt positiven beizulegenden Zeitwert.

4 Die Auszahlungen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden undiskontiert angegeben.

5 Es werden die maximal abrufbaren Beträge dargestellt.

6 Es werden die maximal möglichen Zahlungsverpflichtungen aus gewährten Finanzgarantien dargestellt.

Die Beträge werden als im ersten Jahr fällig angenommen.



Bei der Monte-Carlo-Simulation werden mithilfe von Zufallszahlen mögliche Änderungen der Marktrisikofaktoren über die Halteperiode hinweg generiert. Die Veränderungen der Marktrisikofaktoren zielen auf eine mögliche Wertänderung des Portfolios. Eine vielfache Wiederholung des Simulationslaufes führt zu einem Verteilungsbild für die Portfoliowertänderungen. An diesem ist wiederum derjenige Portfoliowertverlust als Value-at-Risk abzulesen, der nur in 1 % der Fälle erreicht oder überschritten wird.

In Anlehnung an die für internationale Banken geltenden Standards zum Risikomanagement betreibt Daimler ein von der operativen Treasury unabhängiges Finanzcontrolling mit getrennten Berichtslinien.

**Wechselkursrisiko.** *Transaktionsrisiko und Management von Währungsrisiken.* Aus der globalen Ausrichtung des Konzerns folgt, dass die Cash Flows und die Ergebnisse Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt sind. Diese bestehen vor allem zwischen dem US-Dollar und dem Euro, wovon auch die Fahrzeuglieferungen nach China betroffen sind, sowie zwischen dem britischen Pfund und dem Euro.

Im operativen Fahrzeuggeschäft entsteht das Wechselkursrisiko primär dann, wenn die Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen (Transaktionsrisiko). Beim Tausch der Umsatzerlöse in die Währung, in der die Kosten anfallen, kann der Fall eintreten, dass nach einer zwischenzeitlichen Währungsabwertung die getauschten Beträge die Kosten nicht mehr decken. Dieses Risiko betrifft vor allem das Segment Mercedes-Benz Cars, bei dem ein größerer Anteil der Umsatzerlöse in Fremdwährungen erzielt wird, während die Produktionskosten vorwiegend in Euro anfallen. Das Segment Daimler Trucks ist ebenfalls einem Transaktionsrisiko ausgesetzt, jedoch aufgrund des weltweiten Produktionsnetzwerkes nur in einem geringeren Ausmaß. Auch die Segmente Mercedes-Benz Vans und Daimler Buses sind einem Transaktionsrisiko ausgesetzt, das jedoch verglichen mit Mercedes-Benz Cars und Daimler Trucks von geringem Ausmaß ist. Darüber hinaus ist der Konzern einem indirekten Transaktionsrisiko über seine at-equity bewerteten Finanzinvestitionen ausgesetzt.

Sofern Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge innerhalb eines Segments in derselben Währung erfolgen, gleichen sich diese aus; dadurch kann das Wechselkursrisiko infolge von Umsatzerlösen in einer bestimmten Währung durch Kosten in derselben Währung kompensiert werden, auch wenn die zugrunde liegenden Transaktionen unabhängig voneinander abgeschlossen wurden. Somit unterliegt lediglich das Nettoexposure einem Transaktionsrisiko. Das gesamte Währungs-exposure des Konzerns wird zusätzlich durch natürliche Hedges reduziert, die darin bestehen, dass sich die Fremdwährungsexposures aus dem operativen Geschäft einzelner Segmente über den Konzern hinweg partiell ausgleichen. In Höhe der ausgeglichenen Position sind damit keine Absicherungsmaßnahmen nötig. Um eine weitere, natürliche Absicherung gegen das verbleibende Transaktionsrisiko zu erzielen, ist Daimler grundsätzlich bestrebt, die Auszahlungen vorzugsweise in den Währungen zu erhöhen, in denen Nettoeinzahlungsüberschüsse bestehen.

Um die Auswirkung von Wechselkursschwankungen im operativen Geschäft (zukünftige Transaktionen) zu reduzieren, bewertet Daimler fortlaufend das Wechselkursrisiko und sichert einen Anteil dieses Risikos durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente ab. Die Wechselkursrisiken sowie deren Absicherung mithilfe von Derivaten werden durch das Foreign Exchange Committee (FXCo) gesteuert. Dem FXCo gehören Vertreter der relevanten Segmente und Zentralfunktionen an. Die Treasury aggregiert Wechselkurspositionen der Konzerngesellschaften und operativen Bereiche und setzt die im FXCo getroffenen Entscheidungen zur Absicherung von Währungsrisiken mittels Transaktionen mit internationalen Finanzinstituten um. Das Risk Controlling informiert den Konzernvorstand regelmäßig über die von der Treasury auf Basis der Entscheidungen des FXCo eingeleiteten Maßnahmen.

Daimler verwendet ein Referenzmodell, mit dem angestrebte Absicherungsquoten für die erwarteten operativen Zahlungen festgelegt werden. Der Absicherungshorizont ist hierbei in natürlicher Weise durch die Planungsunsicherheit weit in der Zukunft liegender Cash Flows sowie gegebenenfalls aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit geeigneter Währungskontrakte begrenzt. Die Anwendung des Modells soll den Konzern vor ungünstigen Wechselkursänderungen schützen, zugleich aber hinreichende Freiräume belassen, um von günstigen Entwicklungen profitieren zu können. Auf Basis des Modells und je nach Markteinschätzung bestimmt das FXCo den Absicherungszeitraum – in der Regel zwischen einem und drei Jahren – sowie die durchschnittlichen Absicherungsquoten. Entsprechend dem Charakter der zugrunde liegenden Risiken werden die Absicherungsquoten geringer, je weiter die erwarteten Cash Flows in der Zukunft liegen. So wies das Währungsmanagement im Automobilgeschäft am Jahresende 2014 für das Kalenderjahr 2015 eine offene Position von 21 % der zugrunde liegenden geplanten Cash Flows in US-Dollar sowie eine offene Position von 23 % der zugrunde liegenden geplanten Cash Flows in britischen Pfund aus. Am Jahresende 2013 lag der entsprechende Wert für das Jahr 2014 für den US-Dollar bei 35 % und für das britische Pfund bei 26 %. Die im Vergleich zum Vorjahr kleinere offene Position in US-Dollar trägt zu einer geringeren Risikoposition bezüglich der US-Dollar-Cash-Flows bei.

Die abgesicherte Währungsposition im operativen Fahrzeuggeschäft wird durch die Höhe des Bestands der derivativen Währungskontrakte mit beeinflusst; dieser setzt sich im Wesentlichen aus Fremdwährungstermingeschäften und Fremdwährungsoptionen zusammen. Die Leitlinien von Daimler sehen eine Mischung der Finanzinstrumente je nach Markteinschätzung vor. Das Wechselkursrisiko aus diesen derivativen Finanzinstrumenten wird mit dem Value-at-Risk gemessen.

Tabelle 7 E.86 zeigt die End-, Höchst-, Tiefst- und Durchschnittsstände des Value-at-Risk der Wechselkursrisiken für die Jahre 2014 und 2013 für das Portfolio der derivativen Finanzinstrumente, die vor allem in Bezug auf das operative Fahrzeuggeschäft abgeschlossen wurden. Die Durchschnittswerte wurden auf Basis der Quartalsendstände berechnet. Die den Derivaten zugrunde liegenden Grundgeschäfte sind in der folgenden Darstellung des Value-at-Risk nicht enthalten. Siehe auch Tabelle 7 E.83 für die Nominalvolumina der derivativen Währungssicherungsinstrumente am Bilanzstichtag zur Absicherung zukünftiger Transaktionen.

Die Entwicklung des Value-at-Risk der Währungssicherungen im Jahr 2014 wurde im Wesentlichen durch Veränderungen im Nominalvolumen sowie durch die erhöhten Wechselkursvolatilitäten zum Jahresende bestimmt.

Aus den Liquiditätsanlagen oder -aufnahmen des Konzerns entstehen dafür grundsätzlich keine Währungsrisiken. Sollten Transaktionsrisiken im Zusammenhang mit den Liquiditätsanlagen oder den Verbindlichkeiten in fremden Währungen aufgrund des Investments oder der Refinanzierung des Konzerns an Geld- und Kapitalmärkten entstehen, werden diese in der Regel – gemäß einer internen Richtlinie – zum Zeitpunkt des Investments bzw. der Refinanzierung durch geeignete derivative Finanzinstrumente (z. B. Zinswährungsswaps) gegen Währungsrisiken gesichert.

Dadurch dass sich Währungsrisiken aus Liquiditätsanlagen oder Verbindlichkeiten in fremden Währungen aufgrund des Investments oder der Refinanzierung des Konzerns sowie diesbezüglich eingesetzter derivativer Finanzinstrumente grundsätzlich vollständig ausgleichen, wurden diese Finanzinstrumente nicht in die dargestellte Value-at-Risk-Berechnung einbezogen.

*Effekte aus der Währungsumrechnung (Translationsrisiko).* Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden die Erträge und Aufwendungen sowie die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, die außerhalb der Euro-Zone ansässig sind, in Euro umgerechnet. Dadurch können Änderungen der Wechselkurse von einer Berichtsperiode zur anderen signifikante Umrechnungseffekte verursachen, z. B. in Bezug auf die Umsatzerlöse, das Segmentergebnis (EBIT) und die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns. Im Unterschied zum Transaktionsrisiko wirkt sich das Translationsrisiko jedoch nicht zwangsläufig auf zukünftige Cash Flows aus. Das Eigenkapital des Konzerns spiegelt die wechselkursbedingten Buchwertänderungen wider. Daimler sichert sich gegen das Translationsrisiko in der Regel nicht ab.

**Zinsänderungsrisiko.** Daimler nutzt ein breites Spektrum von zinssensitiven Finanzinstrumenten, um die Liquiditätsanforderungen des täglichen Geschäfts zu erfüllen. Der überwiegende Teil der zinssensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten resultiert jedoch aus den Finanzdienstleistungsaktivitäten, die von Daimler Financial Services betrieben werden. Die von den Daimler Financial Services Gesellschaften mit Kunden abgeschlossenen Verträge begründen vorwiegend festverzinsliche Forderungen. Gemäß den Konzernrichtlinien werden die zinstragenden Vermögenswerte grundsätzlich kongruent hinsichtlich Zins- und Liquiditätsbindung refinanziert, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich ist. In ausgewählten, entwickelten Märkten verzichtet Daimler im Rahmen der Refinanzierung in eng begrenztem Umfang auf eine Fristenkongruenz in der Zinsbindung, um sich Marktchancen zu erhalten. Hierdurch entsteht für den Konzern ein Zinsänderungsrisiko; Liquiditätsrisiken werden dabei nicht eingegangen.

Im Hinblick auf die Leasing- und Finanzierungsaktivitäten wird das Zinsänderungsrisiko durch ein Asset/Liability Committee aus Vertretern des Segments Daimler Financial Services und der Treasury über Zielvorgaben für die Zinsrisikoposition gesteuert. Die Treasury ist gemeinsam mit den lokalen Daimler Financial Services Gesellschaften für die Umsetzung der festgelegten Zielvorgaben verantwortlich. Getrennt davon überprüft das Risiko Management bzw. das Controlling & Reporting von Daimler Financial Services monatlich, ob die Zielvorgaben eingehalten werden. Um die festgelegten Zielvorgaben in Bezug auf Fälligkeiten und Zinsbindung zu erreichen, setzt der Konzern auch derivative Finanzinstrumente (z. B. Zinsswaps) ein. Die Beurteilung der Zinsrisikoposition basiert entsprechend auf einer fristengerechten Gegenüberstellung der Aktiva und Passiva unter Einbeziehung der relevanten Zinsderivate.

Derivative Zinsinstrumente werden ebenso im Rahmen der Refinanzierung des Industriegeschäfts eingesetzt. Daimler koordiniert die Kapitalbeschaffungsmaßnahmen für das Industrie- und das Finanzdienstleistungsgeschäft auf Konzernebene.

Tabelle 7 E.86 zeigt die End-, Höchst-, Tiefst- und Durchschnittsstände des Value-at-Risk für das Zinsänderungsrisiko für die Jahre 2014 und 2013 für die zinssensitiven originären und derivativen Finanzinstrumente des Konzerns, einschließlich der Finanzinstrumente des Finanzdienstleistungsge- schäfts. Insofern zeigt die dargestellte Tabelle das Zinsänderungsrisiko bezogen auf die insgesamt offenen Positionen der zinssensitiven Finanzinstrumente. Die Durchschnittswerte wurden auf Basis der Quartalsendstände berechnet.

Die Veränderung des Value-at-Risk der zinssensitiven Instrumente war im Jahresverlauf im Wesentlichen durch die Entwicklung der Zins-Volatilitäten bestimmt.

**Commodity-Preis-Risiko.** Daimler ist Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen ausgesetzt, die im Zusammenhang mit dem Bezug von Produktionsmitteln entstehen. Ein geringer Teil der Rohstoffpreisrisiken, vornehmlich aus dem geplanten Bezug bestimmter Metalle, wird durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente reduziert.

Für Edelmetalle wies das zentrale Commodity Management am Jahresende 2014 für das Kalenderjahr 2015 eine offene Position von 32 % der zugrunde liegenden geplanten Rohstoffkäufe aus. Am Jahresende 2013 lag der entsprechende Wert für das Jahr 2014 bei 27 %.

Tabelle 7 E.86 zeigt die End-, Höchst-, Tiefst- und Durchschnittsstände des Value-at-Risk für die Rohstoffpreisrisiken für die Jahre 2014 und 2013 für das Portfolio der derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Rohstoffpreisrisiken. Die Durchschnittswerte wurden auf Basis der Quartalsendstände berechnet. Die den Derivaten zugrunde liegenden Grundgeschäfte sind in der Darstellung des Value-at-Risk nicht enthalten. Siehe auch Tabelle 7 E.83 für die Nominalvolumina von derivativen Rohstoffpreissicherungen am Bilanzstichtag.

Der Value-at-Risk der Commodity-Derivate ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die wesentlichen Ursachen sind die gestiegenen Preisvolatilitäten und bei Platin ein gestiegenes Nominalvolumen.

**Aktienkursrisiko.** Daimler besitzt überwiegend Anlagen in Aktien wie z. B. Nissan oder Renault, die als langfristige Investitionen klassifiziert werden, oder at-equity in den Konzernabschluss einbezogen werden wie z. B. BAIC Motor oder Kamaz. Dementsprechend bezieht der Konzern diese Anlagen nicht in eine Marktrisikoaanalyse ein.

## E.86

### Value-at-Risk für das Wechselkursrisiko, das Zinsänderungsrisiko und das Rohstoffpreisrisiko

	Jahresende	Hoch	2014		Jahresende	Hoch	2013	
			Tief	Durchschnitt			Tief	Durchschnitt
in Millionen €								
Wechselkursrisiko (aus derivativen Finanzinstrumenten)	731	731	370	494	442	784	386	527
Zinsänderungsrisiko	36	39	30	36	37	59	28	42
Rohstoffpreisrisiko (aus derivativen Finanzinstrumenten)	38	38	25	32	24	38	24	32

### 33. Segmentberichterstattung

**Berichtspflichtige Segmente.** Die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns umfassen Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler Financial Services. Die Segmente werden entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen sowie der Marken, Vertriebswege und Kundenprofile weitgehend eigenständig organisiert und geführt.

Die Fahrzeugsegmente entwickeln und produzieren Personenkraftwagen, Geländewagen, Lastkraftwagen, Transporter und Busse. Mercedes-Benz Cars vertreibt Personen- und Geländewagen der Marken Mercedes-Benz und Kleinwagen der Marke smart. Die Lastkraftwagen des Segments Daimler Trucks werden unter den Marken Mercedes-Benz, Freightliner, FUSO, Western Star, Thomas Built Buses und BharatBenz vertrieben. Bei Mercedes-Benz Vans erfolgt der Vertrieb der Transporter überwiegend unter der Marke Mercedes-Benz und unter der Marke Freightliner. Daimler Buses vertreibt Komplettbusse der Marken Mercedes-Benz und Setra. Zudem fertigt und vertreibt Daimler Buses Fahrgestelle. Die Fahrzeugsegmente bieten darüber hinaus entsprechende Ersatzteile und Zubehör an.

Das Segment Daimler Financial Services unterstützt weltweit den Absatz der Fahrzeugsegmente. Das Angebot beinhaltet im Wesentlichen Finanzierungs- und Leasingprodukte für Endkunden und Händler; zum Leistungsspektrum gehören auch Versicherungen, Flottenmanagement sowie Anlageprodukte und Kreditkarten sowie verschiedene Mobilitätsdienstleistungen.

**Interne Steuerung und Berichterstattung.** Die interne Steuerung und Berichterstattung im Daimler-Konzern basiert grundsätzlich auf den in Anmerkung 1 beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand einer Segmentergebnisgröße, die in der internen Steuerung und Berichterstattung als »EBIT« bezeichnet wird.

Die Segmentergebnisgröße EBIT setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebs-, den allgemeinen Verwaltungs-, den Forschungs- und nicht aktivierten Entwicklungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen und dem übrigen Finanzergebnis. Die Abschreibungen auf aktivierte Fremdkapitalkosten sind zwar in den Umsatzkosten enthalten, fließen jedoch nicht in das EBIT ein.

Erlöse zwischen den Segmenten werden weitgehend zu marktgerechten Preisen berechnet.

Die Vermögenswerte der Segmente umfassen grundsätzlich alle Vermögenswerte. Die Vermögenswerte der Segmente des Industriegeschäfts schließen Vermögenswerte aus Ertragsteuern, Vermögenswerte im Zusammenhang mit Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie bestimmte Finanzinstrumente (einschließlich Liquidität) aus.

Die Segmentschulden beinhalten grundsätzlich alle Schulden. Die Schulden der Segmente des Industriegeschäfts beinhalten nicht die Schulden aus Ertragsteuern, die Schulden aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie bestimmte Finanzinstrumente (einschließlich Finanzierungsverbindlichkeiten).

Die Steuerung von Daimler Financial Services erfolgt entsprechend der branchenüblichen Vorgehensweise im Bankengeschäft auf Basis des Eigenkapitals.

Die mit den Operating-Lease-Verträgen und den Forderungen aus Finanzdienstleistungen im Zusammenhang stehenden Restwertrisiken des Konzerns werden grundsätzlich von den Fahrzeugsegmenten getragen, die die Leasingfahrzeuge hergestellt haben. Die Risikoaufteilung basiert auf Vereinbarungen zwischen den Fahrzeugsegmenten und Daimler Financial Services; die Bedingungen variieren je nach Segment und Region.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und vermietete Gegenstände.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachinvestitionen stellen die zahlungswirksamen Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen dar, soweit sie nicht aktivierte Fremdkapitalkosten, Geschäftswerte und Finance Leases betreffen.

Abschreibungen können neben den planmäßigen Abschreibungen auch Wertminderungen enthalten, soweit sie nicht Wertminderungen auf Geschäftswerte betreffen.

Abschreibungen auf aktivierte Fremdkapitalkosten sind in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Abschreibungen auf Sachanlagen nicht enthalten, da sie nicht Bestandteil des EBIT sind.

**Überleitung.** In der Überleitung werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Die Auswirkungen bestimmter Rechts- und Compliance-Themen sind nicht Bestandteil der operativen Ergebnisse und Schulden der Segmente, wenn diese aufgrund ihres Betrags und ihrer Unregelmäßigkeit zu einer Verzerrung des Geschäftsergebnisses führen würden und dieses damit nicht mehr aussagekräftig für die Entwicklung der Segmente wäre. Dies gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment zuzuordnen sind.

In der Überleitung sind auch zentral verantwortete Projekte sowie nicht den Segmenten zugeordnete Beteiligungen enthalten. Sofern der Konzern aus strategischen Gründen Investitionen in Beteiligungen absichert, werden die damit im Zusammenhang stehenden finanziellen Vermögenswerte und Ergebniseffekte grundsätzlich nicht den Segmenten zugeordnet.

**Informationen über geographische Regionen.** Im Hinblick auf die Informationen über geographische Regionen werden die Umsätze den Ländern nach dem Bestimmungslandprinzip zugerechnet; die langfristigen Vermögenswerte werden entsprechend dem Standort des jeweiligen Vermögenswertes angegeben.

**Mercedes-Benz Cars.** Im Segment Mercedes-Benz Cars wirkte sich im Jahr 2014 die Restrukturierung des konzern-eigenen Vertriebs mit 81 Mio. € aus (siehe auch Anmerkung 5). Darüber hinaus beinhaltet das Segmentergebnis von Mercedes-Benz Cars im Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen eine Wertminderung von 30 (2013: 174) Mio. € auf eine Beteiligung aus dem Bereich der alternativen Antriebe.

**Daimler Trucks.** Daimler Trucks hat im Januar 2013 Personalanpassungen in Deutschland und Brasilien beschlossen, die im Jahr 2014 weitergeführt wurden. Aus diesen Maßnahmen sowie aus der Restrukturierung des konzern-eigenen Vertriebs entstanden im Jahr 2014 Aufwendungen von 165 (2013: 116) Mio. €. Im Jahr 2014 führten die Optimierungsprogramme zu einem Zahlungsmittelabfluss von 170 (2013: 50) Mio. € (siehe auch Anmerkung 5).

**Mercedes-Benz Vans.** Im Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen des Segments Mercedes-Benz Vans ist im Jahr 2014 eine Wertaufholung von 61 (2013: 0) Mio. € auf den Beteiligungsbuchwert an FBAC enthalten. Darüber hinaus wirkten Aufwendungen aus der Restrukturierung des konzern-eigenen Vertriebs mit 17 Mio. €.

**Daimler Buses.** Im Jahr 2014 entstanden bei Daimler Buses Aufwendungen für die unter Daimler Trucks beschriebenen Maßnahmen sowie für die Restrukturierung des konzern-eigenen Vertriebs von insgesamt 14 Mio. €. In den Aufwendungen des Vorjahres von 39 Mio. € waren Effekte aus den Optimierungsprogrammen in Westeuropa und Nordamerika enthalten (siehe auch Anmerkung 5).

**Daimler Financial Services.** Die Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen von Daimler Financial Services sind in den Umsatzerlösen bzw. in den Umsatzkosten enthalten und aus den Anmerkungen 4 bzw. 5 ersichtlich.

Tabelle [7 E.87](#) zeigt die Segmentinformationen für die Geschäftsjahre 2014 und 2013.

## E.87

### Segmentinformationen

	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
in Millionen €								
<b>2014</b>								
Außenumsatzerlöse	70.899	30.302	9.601	4.155	14.915	129.872	-	129.872
Konzerninterne Umsatzerlöse	2.685	2.087	367	63	1.076	6.278	-6.278	-
Umsatzerlöse gesamt	73.584	32.389	9.968	4.218	15.991	136.150	-6.278	129.872
Segmentergebnis (EBIT)	5.853	1.878	682	197	1.387	9.997	755	10.752
davon Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen	103	-1	63	1	-15	151	746	897
davon Aufwand aus Aufzinsung von Rückstellungen und Zinssatzänderungseffekte	-247	-70	-20	-11	-4	-352	-1	-353
Segmentvermögenswerte	51.950	20.181	5.895	3.562	105.454	187.042	2.593	189.635
davon Beteiligungsbuchwerte der at-equity bewerteten Finanzinvestitionen	936	545	97	8	30	1.616	678	2.294
Segmentsschulden	34.811	12.131	4.349	2.622	97.837	151.750	-6.699	145.051
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	10.949	1.896	1.004	507	9.899	24.255	10	24.265
davon Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	1.238	77	115	13	20	1.463	-	1.463
davon Sachinvestitionen	3.621	788	304	105	23	4.841	3	4.844
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte <sup>1</sup>	4.562	1.435	452	225	3.368	10.042	15	10.057
davon Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.086	284	93	15	20	1.498	-	1.498
davon Abschreibungen auf Sachanlagen <sup>1</sup>	2.446	766	197	75	14	3.498	3	3.501

<sup>1</sup> Beinhaltet Wertminderungen auf Sachanlagen von 93 Mio. € im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung ausgewählter Standorte des konzerneigenen Vertriebsnetzes. Davon entfallen 64 Mio. € auf Mercedes-Benz Cars, 13 Mio. € auf Daimler Trucks, 14 Mio. € auf Mercedes-Benz Vans und 2 Mio. € auf Daimler Buses.

	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
in Millionen €								
<b>2013</b>								
Außenumsatzerlöse	61.883	29.431	9.021	4.044	13.603	117.982	-	117.982
Konzerninterne Umsatzerlöse	2.424	2.042	348	61	919	5.794	-5.794	-
Umsatzerlöse gesamt	64.307	31.473	9.369	4.105	14.522	123.776	-5.794	117.982
Segmentergebnis (EBIT)	4.006	1.637	631	124	1.268	7.666	3.149	10.815
davon Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen	-127	69	3	1	1	-53	3.398	3.345
davon Aufwand aus Aufzinsung von Rückstellungen und Zinssatzänderungseffekte	-57	-20	-8	-3	-5	-93	-2	-95
Segmentvermögenswerte	46.752	21.105	5.578	3.256	89.370	166.061	2.457	168.518
davon Beteiligungsbuchwerte der at-equity bewerteten Finanzinvestitionen	706	2.109	2	6	13	2.836	596	3.432
Segmentsschulden	28.917	11.005	3.987	2.403	82.774	129.086	-3.931	125.155
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	11.110	1.960	1.196	384	8.301	22.951	70	23.021
davon Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	1.533	166	189	6	38	1.932	-	1.932
davon Sachinvestitionen	3.710	839	288	76	19	4.932	43	4.975
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	3.857	1.457	375	200	2.824	8.713	35	8.748
davon Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	961	316	65	23	11	1.376	-	1.376
davon Abschreibungen auf Sachanlagen	1.972	784	151	72	14	2.993	-1	2.992

## E.88

### Überleitung auf die Konzernwerte

	2014	2013
in Millionen €		
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	9.997	7.666
Ergebnis aus dem Abgang der Beteiligung an RRPSH	1.006	-
At-equity bewertete Finanzinvestitionen		
Neubewertung der Beteiligung an Tesla	718	-
Neubewertung und Veräußerung der Beteiligung an EADS	-	3.397
Übriges Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen <sup>1</sup>	28	1
Sonstige zentrale Posten	-1.039	-331
Eliminierungen	42	82
Konzern-EBIT	10.752	10.815
Abschreibungen auf aktivierte Fremdkapitalkosten <sup>2</sup>	-9	-4
Zinserträge	145	212
Zinsaufwendungen	-715	-884
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.173	10.139
Summe Segmentvermögenswerte	187.042	166.061
Beteiligungsbuchwerte von at-equity bewerteten Finanzinvestitionen <sup>3</sup>	678	596
Vermögenswerte aus Ertragsteuern <sup>4</sup>	4.028	1.939
Nicht zugeordnete Finanzinstrumente (einschließlich Liquidität) und Vermögenswerte aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen <sup>4</sup>	13.886	14.560
Sonstige zentrale Posten und Eliminierungen	-15.999	-14.638
Konzern-Vermögenswerte	189.635	168.518
Summe Segmentsschulden	151.750	129.086
Schulden aus Ertragsteuern <sup>4</sup>	47	61
Nicht zugeordnete Finanzinstrumente und Schulden aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen <sup>4</sup>	9.661	11.551
Sonstige zentrale Posten und Eliminierungen	-16.407	-15.543
Konzern-Schulden	145.051	125.155

1 Beinhaltet im Wesentlichen das anteilige Ergebnis aus der Beteiligung an BAIC Motor.

2 Abschreibungen auf aktivierte Fremdkapitalkosten fließen nicht in die interne Steuerungsgröße EBIT ein, sind aber Bestandteil der Umsatzkosten.

3 Beinhaltet im Wesentlichen den Beteiligungsbuchwert an BAIC Motor.

4 Industriegeschäft

**Überleitungen.** Die Überleitungen der Segmentgrößen auf die jeweiligen in den Abschlüssen enthaltenen Größen ergeben sich aus Tabelle [7 E.88](#).

*Sonstige zentrale Posten in der Überleitung von der Summe der Segmentergebnisse auf das Konzern-EBIT.* In den Sonstigen zentralen Posten sind im Jahr 2014 Aufwendungen im Zusammenhang mit dem laufenden Kartellverfahren der EU-Kommission bei europäischen Nutzfahrzeugherstellern von 600 Mio. € sowie weitere Aufwendungen im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren enthalten. Darüber hinaus beinhaltet der Posten die Aufwendungen aus der Absicherung des Aktienkurses von Tesla von 212 (2013: 0) Mio. € und den Ertrag aus dem Verkauf der Anteile an Tesla von 88 (2013: 0) Mio. € sowie die Aufwendungen aus der Bewertung der RRPSH Put-Option von 118 (2013: 60) Mio. €. Im Vorjahr ist ein Verlust im Zusammenhang mit dem Verkauf der restlichen EADS-Anteile von 140 Mio. € ausgewiesen, der im Übrigen Finanzergebnis berichtet wurde.

**Umsatzerlöse und langfristige Vermögenswerte nach Regionen.** Die Außenumsätze und langfristigen Vermögenswerte nach Regionen sind in Tabelle [7 E.89](#) dargestellt.

## E.89

### Umsatzerlöse und langfristige Vermögenswerte nach Regionen

	Umsatzerlöse		Langfristige Vermögenswerte	
	2014	2013	2014	2013
in Millionen €				
Westeuropa	43.722	41.123	40.519	38.371
davon Deutschland	20.449	20.227	32.882	32.070
USA	33.310	28.597	18.161	14.839
Sonstige amerikanische Länder	9.550	10.168	2.778	2.496
Asien	29.446	24.481	1.859	1.667
davon China	13.294	10.705	79	41
Sonstige Länder	13.844	13.613	2.282	1.954
	129.872	117.982	65.599	59.327



### 34. Kapitalmanagement

Die Grundlage für das Kapitalmanagement im Daimler-Konzern stellen die »Net Assets« und der »Value Added« dar. Die Ermittlung der Konzern-Net-Assets erfolgt über die Vermögenswerte und die Schulden der Segmente nach IFRS. Die industriellen Segmente sind für die operativen Net Assets verantwortlich; ihnen werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zugerechnet, für die sie im operativen Geschäft die Verantwortung tragen. Die Steuerung des Segments Daimler Financial Services erfolgt, der branchenüblichen Vorgehensweise im Bankengeschäft entsprechend, auf Basis des Eigenkapitals. Die Kapitalbindung des Konzerns beinhaltet zusätzlich die Vermögenswerte und Schulden aus Ertragsteuern sowie sonstige zentrale Posten und Eliminierungen.

Die durchschnittlichen Net Assets des Jahres werden aus den durchschnittlichen Net Assets der Quartale berechnet. Diese ermitteln sich als Durchschnitt der Net Assets zu Beginn und zum Ende eines Quartals und sind in Tabelle 7 E.90 dargestellt.

Die auf die durchschnittlichen Net Assets des Konzerns anfallenden Kapitalkosten fließen in den Value Added ein. Der Value Added zeigt, in welchem Umfang der Konzern den Verzinsungsanspruch seiner Kapitalgeber erwirtschaftet bzw. übertrifft und damit Wert schafft. Der Verzinsungsanspruch auf die Net Assets, und damit der Kapitalkostensatz, wird aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Anleger für ihr investiertes Kapital erwarten. Bei der Ermittlung der Kapitalkosten des Konzerns werden die Kapitalkostensätze des Eigenkapitals sowie der Finanzierungsverbindlichkeiten und Pensionsverpflichtungen des Industriegeschäfts berücksichtigt; darüber hinaus werden die erwarteten Renditen der Liquidität und des Planvermögens der Pensionsfonds des Industriegeschäfts mit umgekehrten Vorzeichen einbezogen. Im Berichtsjahr lag der Kapitalkostensatz, der für die interne Kapitalsteuerung verwendet wird, bei 8 % nach Steuern.

Das Ziel des Kapitalmanagements ist die Steigerung des Value Added unter anderem durch die Optimierung der Kapitalkosten. Dies wird zum einen durch die in der operativen Verantwortung der Segmente liegende Optimierung der Net Assets, unter anderem des Working Capital, gewährleistet. Darüber hinaus wird die Kapitalstruktur, und damit einhergehend der Kapitalkostensatz, unter Berücksichtigung gesetzlicher Regelungen kosten- und risikooptimal ausgestaltet. Beispiele hierfür sind unter anderem ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital sowie ein angemessener, an den operativen Erfordernissen orientierter Bestand an Liquidität.

### 35. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) und das Ergebnis je Aktie (verwässert) berechnen sich auf Basis des Ergebnisanteils der Aktionäre der Daimler AG wie in Tabelle 7 E.91 dargestellt.

#### E.90

##### Durchschnittliche Net Assets

	2014	2013
in Millionen €		
Mercedes-Benz Cars	17.114	16.658
Daimler Trucks	9.313	10.571
Mercedes-Benz Vans	1.742	1.547
Daimler Buses	982	1.068
Daimler Financial Services <sup>1</sup>	7.154	6.607
Net Assets der Segmente	36.305	36.451
Beteiligungsbuchwerte von at-equity bewerteten Finanzinvestitionen <sup>2</sup>	618	638
Vermögenswerte und Schulden aus Ertragsteuern <sup>3</sup>	2.700	2.479
Sonstige zentrale Posten und Eliminierungen <sup>3</sup>	1.156	1.080
Net Assets Daimler-Konzern	40.779	40.648

1 Eigenkapital

2 Soweit nicht den Segmenten zugeordnet

3 Industriegeschäft

#### E.91

##### Ergebnis je Aktie

	2014	2013
in Millionen €		
Ergebnisanteil der Aktionäre der Daimler AG – unverwässert	6.962	6.842
Verwässerungseffekte im Konzernergebnis	–	–
Ergebnisanteil der Aktionäre der Daimler AG – verwässert	6.962	6.842
in Millionen Aktien		
Gewogener Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Aktien – unverwässert	1.069,8	1.068,8
Verwässerungseffekt durch Stock Options	–	0,3
Gewogener Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Aktien – verwässert	1.069,8	1.069,1

### 36. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen werden assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, gemeinschaftliche Tätigkeiten und nicht konsolidierte Tochterunternehmen bezeichnet sowie Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Daimler-Konzerns ausüben. Letztere umfassen alle Personen in Schlüsselpositionen sowie deren nahe Familienangehörige. Im Daimler-Konzern sind dies die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Der überwiegende Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens aus dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen entfällt auf assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie gemeinschaftliche Tätigkeiten und ist in Tabelle 7 E.92 dargestellt.

**Assoziierte Unternehmen.** Bei den Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen entfallen wesentliche erbrachte Lieferungen und Leistungen des Konzerns sowie Forderungen des Konzerns auf die Beijing Benz Automotive Co., Ltd. (BBAC). Im Dezember 2013 haben die Anteilseigner von BBAC eine Dividendenzahlung beschlossen, von der 101 Mio. € auf Daimler entfallen. Die entsprechende Forderung ist in der Tabelle 7 E.92 enthalten. Wie in Anmerkung 13 beschrieben, hat BAIC Motor im dritten Quartal 2013 seinen Anteil am gemeinsamen Joint Venture BBAC über eine Kapitalerhöhung um 1 % auf 51 % erhöht. Als Ergebnis dieser Transaktion ist der Anteil von Daimler an BBAC auf 49 % gesunken und BBAC wurde als assoziiertes Unternehmen eingestuft; bis zum Ende des dritten Quartals 2013 wurde das Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen.

Ferner bestehen wesentliche erbrachte Lieferungen und Leistungen mit Rolls-Royce Power Systems AG (RRPS), die ein Tochterunternehmen der RRPSH ist.

Die in Tabelle 7 E.92 ausgewiesenen empfangenen Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend die MBtech Group GmbH & Co. KGaA (MBtech Group). MBtech Group entwickelt, integriert und erprobt weltweit Komponenten, Systeme, Module und Fahrzeuge.

**Gemeinschaftsunternehmen.** Die Beziehungen des Konzerns zu den Gemeinschaftsunternehmen betreffen im Vorjahr überwiegend die Geschäftsbeziehungen mit BBAC (vgl. Ausführungen dazu unter assoziierten Unternehmen). Daneben entfallen wesentliche Umsätze der erbrachten Lieferungen und Leistungen auf die Fujian Benz Automotive Co. Ltd. (FBAC) sowie auf die zusammen mit Kamaz OAO, einem weiteren assoziierten Unternehmen des Konzerns, gegründeten Gemeinschaftsunternehmen Mercedes-Benz Trucks Vostok OOO und Fuso Kamaz Trucks Rus Ltd. Bis zum Ende des ersten Quartals 2013 entfielen zudem wesentliche erbrachte Lieferungen und Leistungen auf die Mercedes-Benz Österreich Vertriebsgesellschaft, die Fahrzeuge und Ersatzteile des Konzerns vertreibt und im März 2013 zusammen mit weiteren Gesellschaften von der Pappas-Gruppe vollständig erworben wurde.

Im Zusammenhang mit seiner 45 %-igen Eigenkapitalbeteiligung an der Toll Collect GmbH hat Daimler Garantien ausgegeben, die in Tabelle 7 E.92 nicht enthalten sind (100 Mio. € zum 31. Dezember 2014 und 100 Mio. € zum 31. Dezember 2013).

**Gemeinschaftliche Tätigkeiten.** In den gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden insbesondere wesentliche Geschäftsbeziehungen mit der Beijing Mercedes-Benz Sales Service Co., Ltd. (BMBS) ausgewiesen, die Beratungs- und weitere Dienstleistungen im Zusammenhang mit Marketing, Verkauf und Vertrieb auf dem chinesischen Markt erbringt.

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit der wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie der wesentlichen Transaktionen im Jahr 2014 finden sich in Anmerkung 13.

**Zuwendungen zu Planvermögen.** In den Jahren 2014 und 2013 leistete der Konzern Zuwendungen an die ausgelagerten Fonds zur Deckung der Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen von 3.121 Mio. € und 560 Mio. €. Für weitere Informationen siehe auch Anmerkung 22.

## E.92

### Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen		Forderungen 31. Dezember		Verbindlichkeiten 31. Dezember	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
in Millionen €								
Assoziierte Unternehmen	2.433	1.184	316	417	764	713	65	61
davon BBAC	2.093	1.685	28	54	726	569	16	12
Gemeinschaftsunternehmen	646	1.986 <sup>1</sup>	134	165 <sup>1</sup>	195	191	6	4
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	25	48	221	225	44	43	22	50

1 Enthält bis zum 30. September 2013 Geschäftsbeziehungen mit BBAC.

**Organmitglieder.** Der Konzern unterhält im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit weltweit mit einer Vielzahl von Unternehmen, die auch Kunden und/oder Lieferanten des Konzerns sind, Geschäftsbeziehungen. Unter diesen Kunden und/oder Lieferanten befinden sich auch Unternehmen, die eine Verbindung zu Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats sowie zu nahen Familienangehörigen dieser Organmitglieder der Daimler AG oder deren Tochterunternehmen haben.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie nahe Familienangehörige dieser Organmitglieder können zugleich Kunden der Daimler AG und ihrer Tochterunternehmen sein und Produkte und Dienstleistungen erwerben. Sofern solche Geschäftsbeziehungen bestehen, werden sie zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern sind in Anmerkung 37 enthalten.

### 37. Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasste Aufwand für die Vergütung der zum 31. Dezember 2014 aktiven Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats kann Tabelle [E.93](#) entnommen werden.


Die in Tabelle [E.93](#) dargestellten Aufwendungen im Zusammenhang mit der variablen Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung resultierten aus der fortlaufenden Bewertung aller ausgegebenen und noch nicht fällig gewordenen Performance-Phantom-Share-Pläne (PPSP) mit dem jeweils beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag. Im Vorjahr war zudem die Bewertung der im Jahr 2004 gewährten Stock Options mit dem inneren Wert berücksichtigt. Diese Rechte wurden von den Mitgliedern des Vorstands im Jahr 2013 vollständig ausgeübt. Den aktiven Mitgliedern des Vorstands wurden im Jahr 2014 insgesamt 153.912 (2013: 251.359) Stück virtuelle Aktien im Rahmen des PPSP gewährt; der beizulegende Zeitwert dieser virtuellen Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung betrug 10,1 (2013: 10,9) Mio. €. Nach Maßgabe des § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB wurden dem Vorstand somit Gesamtbezüge, ohne Dienstzeitaufwendungen aus Versorgungsansprüchen, von 29,9 (2013: 32,1) Mio. € gewährt. Zusätzliche Informationen zur aktienorientierten Vergütung der Vorstandsmitglieder können Anmerkung 21 entnommen werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Gremientätigkeiten ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Ausgenommen davon sind die Vergütungen und sonstigen Leistungen der betrieblichen Arbeitnehmervertreter aus ihren Arbeitsverträgen. Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Gremientätigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden in den Jahren 2013 und 2014 keine Vergütungen gewährt.

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. Aufsichtsratsmitglieder der Daimler AG gewährt.

Die im Jahr 2014 gewährten Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder der Daimler AG und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 16,8 (2013: 14,6) Mio. €. Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen betragen am 31. Dezember 2014 insgesamt 263,0 (2013: 217,0) Mio. €.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Daimler AG sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des geprüften Konzernlageberichts ist, dargestellt.

 [Lagebericht ab Seite 118](#)

## E.93

### Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

	2014	2013
in Millionen €		
<b>Bezüge des Vorstands</b>		
Fixe Vergütungskomponente	8,2	9,1
Kurzfristig variable Vergütungskomponente	5,8	6,1
Mittelfristig variable Vergütungskomponente	6,2	6,6
Variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung	20,7	40,6
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Dienstzeitaufwand aus Versorgungsansprüchen)	2,8	2,5
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
	<b>43,7</b>	64,9
<b>Bezüge des Aufsichtsrats</b>		
	3,6	3,0
	<b>47,3</b>	67,9

### 38. Honorare des Abschlussprüfers

Die Aktionäre der Daimler AG haben in der Hauptversammlung am 9. April 2014 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer gewählt. Die Honorare der KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Gesellschaften des weltweiten KPMG-Verbunds für Dienstleistungen sind in Tabelle 7 E.94 dargestellt.

Die Honorare für Abschlussprüfungen betreffen die Prüfung des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse der Daimler AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen. Die Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen umfassen insbesondere die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse nach IFRS von 5 (2013: 5) Mio. € sowie die Honorare im Zusammenhang mit der Prüfung des internen Kontrollsystems von 3 (2013: 3) Mio. €. Darüber hinaus sind vor allem projektbegleitende Prüfungen im Rahmen der Einführung von IT-Systemen, Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit Kapitalmarktmaßnahmen, sonstige Bestätigungsleistungen und in geringem Umfang freiwillige Prüfungen enthalten.

#### E.94

##### Honorare des Abschlussprüfers

	2014	2013
in Millionen €		
Abschlussprüfung	24	24
davon KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	10	10
Sonstige Bestätigungsleistungen	14	13
davon KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	10	10
Steuerberatung	2	2
davon KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	1	2
Sonstige Leistungen	4	3
davon KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	4	2
	44	42

#### E.95

##### Drittunternehmen

Name der Gesellschaft	Renault SA <sup>2</sup>	Nissan Motor Company Ltd. <sup>3</sup>
Sitz der Gesellschaft	Boulogne-Billancourt, Frankreich	Tokio, Japan
Höhe des Anteils (in %) <sup>1</sup>	3,1	3,1
Eigenkapital (in Millionen €) <sup>4</sup>	22.837	30.464
Ergebnis (in Millionen €) <sup>4</sup>	586	2.896

1 Zum 31. Dezember 2014.

2 Angaben auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2013.

3 Angaben auf Basis des landesrechtlichen Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 1. April 2013 bis 31. März 2014.

4 Angaben ohne nicht beherrschende Anteile.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Daimler AG bereitet jährlich eine Empfehlung zur Wahl eines von ihm als unabhängig klassifizierten Abschlussprüfers vor. Die Wahl dieses unabhängigen Prüfers erfolgt danach durch die Hauptversammlung der Daimler AG auf Grundlage der Empfehlung des Aufsichtsrats. Nach erfolgter Bestellung des Abschlussprüfers durch den Aufsichtsrat genehmigt der Prüfungsausschuss die Bedingungen, den Umfang sowie das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen, für die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse sowie die Prüfung des internen Kontrollsystems.

Für alle sonstigen zulässigen Bestätigungs- und Dienstleistungen (sog. Nicht-Prüfungsleistungen) hat der Prüfungsausschuss einen Genehmigungsprozess zur Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers implementiert, der die Grundsätze und Verfahren einer Vorabgenehmigung von Nicht-Prüfungsleistungen mittels eines klar definierten Dienstleistungskatalogs regelt.

### 39. Zusätzliche Angaben

**Deutscher Corporate Governance Kodex.** Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Daimler AG haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite von Daimler unter <http://www.daimler.com/unternehmen/corporate-governance/erklarungen-des-unternehmens/entsprechenserklaerung> dauerhaft zugänglich gemacht.

**Drittunternehmen.** Tabelle 7 E.95 enthält eine Übersicht über die wesentlichen Drittunternehmen im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex, an denen der Konzern eine Beteiligung hält.

**Anteilsbesitz.** In Tabelle 7 E.96 wird der Anteilsbesitz der Daimler AG gemäß den §§ 285 und 313 HGB dargestellt. Die Angaben für Eigenkapital und Ergebnis sowie die Angabe von Beteiligungen im Sinne des § 285 Nr. 11 Hs. 4 HGB bzw. § 313 Abs. 2 Nr. 4 Satz 2 HGB unterbleiben, soweit sie nach § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB bzw. § 313 Abs. 2 Nr. 4 Satz 3 für die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Daimler AG von untergeordneter Bedeutung sind. Zudem zeigt die Aufstellung die Tochterunternehmen, die die Befreiungsmöglichkeiten gemäß § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB in Anspruch nehmen (Fußnote 7). Für diese Gesellschaften ist der Konzernabschluss der Daimler AG der befreiende Konzernabschluss.

## E.96

### Anteilsbesitz der Daimler AG

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio.€	Ergebnis in Mio.€	Fußnote
<b>I. Konsolidierte Tochterunternehmen</b>					
Atlantis Foundries (Pty.) Ltd.	Atlantis Industria, Republik Südafrika	100,00	-	-	
Banco Mercedes-Benz do Brasil S.A.	São Paulo, Brasilien	100,00	440	40	
Belerofonte Empreendimentos Imobiliários Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,00	-	-	
BlackStar InvestCo LLC	Wilmington, USA	100,00	653	587	
Brooklands Estates Management Limited	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	-	-	
Campo Largo Comercio de Veículos e Peças Ltda.	São Bernardo do Campo, Brasilien	100,00	-	-	
car2go Canada Ltd.	Vancouver, Kanada	100,00	-	-	
car2go Danmark A/S	Kopenhagen, Dänemark	100,00	-	-	
car2go Deutschland GmbH	Leinfelden-Echterdingen, Deutschland	100,00	6	-11	
car2go Europe GmbH	Leinfelden-Echterdingen, Deutschland	75,00	72	-13	
car2go Italia S.R.L.	Mailand, Italien	100,00	-	-	
car2go N.A. LLC	Wilmington, USA	100,00	21	-18	
car2go Nederland B.V.	Utrecht, Niederlande	100,00	-	-	
car2go Österreich GmbH	Wien, Österreich	100,00	-	-	
car2go Sverige AB	Kista, Schweden	100,00	-	-	
car2go UK Ltd.	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	-	-	
CARS Technik & Logistik GmbH	Wiedemar, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
CLIDET NO 1048 (Proprietary) Limited	Centurion, Republik Südafrika	100,00	-	-	
Conemaugh Hydroelectric Projects, Inc.	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Coventry Lane Holdings, L.L.C.	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
DAF Investments, Ltd.	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler AC Leasing, d.o.o.	Ljubljana, Slowenien	52,00	-	-	
Daimler Australia/Pacific Pty. Ltd.	Melbourne, Australien	100,00	-	-	
Daimler Automotiva de Venezuela C.A.	Valencia, Venezuela	100,00	-	-	
Daimler Buses North America Inc.	Oriskany, USA	100,00	-	-	
Daimler Buses North America Ltd.	Mississauga, Kanada	100,00	-	-	
Daimler Buses North Carolina LLC	Oriskany, USA	100,00	-	-	
Daimler Canada Finance Inc.	Montreal, Kanada	100,00	203	1	11
Daimler Canada Investments Company	Halifax, Kanada	100,00	-	-	
Daimler Capital Services LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler Colombia S. A.	Bogota D.C., Kolumbien	100,00	-	-	
Daimler Export and Trade Finance GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Daimler Finance North America LLC	Wilmington, USA	100,00	-	-	
Daimler Financial Services AG	Stuttgart, Deutschland	100,00	1.715	-	7, 8, 10
Daimler Financial Services India Private Limited	Chennai, Indien	100,00	-	-	
Daimler Financial Services Japan Co., Ltd.	Kawasaki, Japan	100,00	55	11	10
Daimler Financial Services México, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	-	-	
Daimler Financial Services, S.A. de C.V., S.O.F.O.M., E.N.R.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	-	-	
Daimler Fleet Management GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	1	-	7, 8, 10
Daimler Fleet Management Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	-	-	
Daimler Fleet Management South Africa (Pty.) Ltd.	Centurion, Republik Südafrika	65,00	29	10	
Daimler Fleet Management UK Limited	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	-	-	
Daimler Fleet Services A.S.	Istanbul, Türkei	100,00	-	-	
Daimler FleetBoard GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Daimler Greater China Ltd.	Peking, VR China	100,00	889	245	
Daimler India Commercial Vehicles Private Limited	Chennai, Indien	100,00	177	-164	12
Daimler Insurance Agency LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler Insurance Services GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Daimler Insurance Services Japan Co., Ltd.	Tokio, Japan	100,00	-	-	
Daimler Insurance Services UK Limited	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	-	-	
Daimler International Finance B.V.	Utrecht, Niederlande	100,00	27	-10	10
Daimler Investments US Corporation	Montvale, USA	100,00	15.163	-54	11
Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG	Stuttgart, Deutschland	100,00	3.445	-	7, 8
Daimler Manufactura, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	-	-	
Daimler Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	387	56	11
Daimler Motors Investments LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler Nederland B.V.	Utrecht, Niederlande	100,00	833	3	11
Daimler North America Corporation	Montvale, USA	100,00	5.308	827	11

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
Daimler North America Finance Corporation	Newark, USA	100,00	36.917	342	11
Daimler Northeast Asia Parts Trading and Services Co., Ltd.	Peking, VR China	100,00	85	20	
Daimler Parts Brand GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Daimler Re Brokers GmbH	Bremen, Deutschland	74,90	-	-	7, 8
Daimler Re Insurance S.A. Luxembourg	Luxemburg, Luxemburg	100,00	-	-	
Daimler Real Estate GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Daimler Retail Receivables LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
DAIMLER SERVICIOS CORPORATIVOS MEXICO S. DE R.L. DE C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	-	-	
Daimler South East Asia Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	119	38	11
Daimler Trucks and Buses (China) Ltd.	Peking, VR China	100,00	-	-	
Daimler Trucks Canada Ltd.	Mississauga, Kanada	100,00	60	15	11
Daimler Trucks Korea Ltd.	Seoul, Südkorea	100,00	-	-	
Daimler Trucks North America LLC	Portland, USA	100,00	2.035	1.013	11
Daimler Trucks Remarketing Corporation	Portland, USA	100,00	-	-	
Daimler Trust Holdings LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler Trust Leasing Conduit LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler Trust Leasing LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler UK Limited	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	599	115	
Daimler Vans Hong Kong Limited	Hongkong, VR China	67,55	-	-	
Daimler Vans Manufacturing, LLC	Ladson, USA	100,00	-	-	
Daimler Vans USA, LLC	Montvale, USA	100,00	-	-	
Daimler Vehículos Comerciales Mexico S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	-	-	
Daimler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	8.815	-	7, 8
Daimler Verwaltungsgesellschaft für Grundbesitz mbH	Schönefeld, Deutschland	100,00	3.697	-	7, 8
Daimler Vorsorge und Versicherungsdienst GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Daimspain S.L.	Madrid, Spanien	100,00	1.620	39	
Daiprodc Mexico S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	-	-	
DCS UTI LLC, Mercedes Series	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Detroit Diesel Corporation	Detroit, USA	100,00	182	158	11
Detroit Diesel Remanufacturing LLC	Detroit, USA	100,00	60	17	11
Detroit Diesel Remanufacturing Mexicana, S. de R.L. de C.V.	Toluca, Mexiko	100,00	-	-	
Detroit Diesel-Allison de Mexico, S. de R.L. de C.V.	San Juan Ixtacala, Mexiko	100,00	-	-	
Deutsche Accumotive GmbH & Co. KG	Kirchheim unter Teck, Deutschland	100,00	-	-	7
EHG Elektroholding GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	1.130	-	7, 8
EvoBus (Schweiz) AG	Kloten, Schweiz	100,00	-	-	
EvoBus (U.K.) Ltd.	Coventry, Vereinigtes Königreich	100,00	-	-	
EvoBus Austria GmbH	Wiener Neudorf, Österreich	100,00	-	-	
EvoBus Belgium N.V.	Kobbegem-Asse, Belgien	100,00	-	-	
EvoBus Ceská republika s.r.o.	Prag, Tschechische Republik	100,00	-	-	
EvoBus Danmark A/S	Koege, Dänemark	100,00	-	-	
EvoBus France S.A.S.	Sarcelles, Frankreich	100,00	-	-	
EvoBus GmbH	Kirchheim unter Teck, Deutschland	100,00	173	-	7, 8
EvoBus Ibérica, S.A.	Sámano, Spanien	100,00	-	-	
EvoBus Italia S.p.A.	Bomporto, Italien	100,00	-	-	
EvoBus Nederland B.V.	Nijkerk, Niederlande	100,00	-	-	
EvoBus Polska Sp. z o.o.	Wolica, Polen	100,00	-	-	
EvoBus Portugal, S.A.	Mem Martins, Portugal	100,00	-	-	
EvoBus Sverige AB	Vetlanda, Schweden	100,00	-	-	
Freightliner Custom Chassis Corporation	Gaffney, USA	100,00	35	70	11
Freightliner Holding Ltd.	Calgary, Kanada	100,00	51	18	11
Freightliner Ltd.	Portland, USA	100,00	62	-16	11
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Daimler AG & Co. Alpha 1 OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	1.769	27	7
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Daimler AG & Co. Alpha 3 OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	-	-	7
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Daimler AG & Co. Alpha 4 OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	340	4	7
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Daimler AG & Co. Alpha 5 OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	584	20	7
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Daimler AG & Co. Alpha 6 OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	-	-	7

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Daimler AG & Co. Beta OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	271	1	7
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Daimler AG & Co. Delta OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	420	1	7
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Daimler AG & Co. Epsilon OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	325	1	7
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Daimler AG & Co. Gamma 1 OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	1.002	2	7
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Daimler AG & Co. Gamma 2 OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	-	-	7
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Daimler AG & Co. Gamma 3 OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	-	-	7
Grundstücksverwaltungsgesellschaft EvoBus GmbH & Co. OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	145	15	7, 9
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Henne-Unimog GmbH & Co. OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	-	-	7
Henne-Unimog GmbH	Kirchheim-Heimstetten, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Intelligent Apps GmbH	Hamburg, Deutschland	100,00	-	-	
Intrepid Insurance Company	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Invema Assessoria Empresarial Ltda	São Paulo, Brasilien	100,00	-	-	
Koppieview Property (Pty) Ltd	Zwartkop, Republik Südafrika	100,00	-	-	
Li-Tec Battery GmbH	Kamenz, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
MBarc Credit Canada Inc.	Mississauga, Kanada	100,00	-	-	
MBV Projektmanagement AG	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
MDC Power GmbH	Kölleda, Deutschland	100,00	8	-	7, 8
MDC Technology GmbH	Arnstadt, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Mercedes AMG High Performance Powertrains Ltd	Brixworth, Vereinigtes Königreich	100,00	106	11	
Mercedes-AMG GmbH	Affalterbach, Deutschland	100,00	21	-	7, 8
Mercedes-Benz – Aluguer de Veículos, Unipessoal Lda.	Mem Martins, Portugal	100,00	-	-	
Mercedes-Benz (China) Ltd.	Peking, VR China	75,00	1.920	1.501	
Mercedes-Benz (Thailand) Limited	Bangkok, Thailand	100,00	171	103	
Mercedes-Benz (Yangzhou) Parts Distribution Co., Ltd.	Yangzhou, VR China	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Accessories GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	5	-	7, 8
Mercedes-Benz AG & Co. Grundstücksvermietung Objekt Franken KG	Schönefeld, Deutschland	90,00	-	-	4, 9
Mercedes-Benz AG & Co. Grundstücksvermietung Objekt Germersheim Betriebsvorrichtungen OHG	Schönefeld, Deutschland	99,00	-	-	4, 6, 9
Mercedes-Benz AG & Co. Grundstücksvermietung Objekt Germersheim KG	Schönefeld, Deutschland	99,00	-	-	4, 6
Mercedes-Benz AG & Co. Grundstücksvermietung Objekt Südwest KG	Schönefeld, Deutschland	99,00	-	-	4, 6
Mercedes-Benz AG & Co. Grundstücksvermietung Objekte Baden-Baden und Dresden OHG	Düsseldorf, Deutschland	100,00	-	-	4, 9
Mercedes-Benz AG & Co. Grundstücksvermietung Objekte Leipzig und Magdeburg KG	Düsseldorf, Deutschland	100,00	-	-	4
Mercedes-Benz AG & Co. Grundstücksvermietung Objekt Rhein-Main OHG	Schönefeld, Deutschland	90,00	-	-	4
Mercedes-Benz Antwerpen N.V.	Antwerpen, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	100,00	182	66	10
Mercedes-Benz Asia GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Mercedes-Benz Australia/Pacific Pty Ltd	Melbourne, Australien	100,00	395	51	11
Mercedes-Benz Auto Finance Ltd.	Peking, VR China	100,00	475	36	
Mercedes-Benz Auto Lease Trust 2013-A	Wilmington, USA	0,00	-	-	4
Mercedes-Benz Auto Lease Trust 2013-B	Wilmington, USA	0,00	-	-	4
Mercedes-Benz Auto Lease Trust 2014-A	Wilmington, USA	0,00	-	-	4
Mercedes-Benz Auto Receivables Trust 2012-1	Wilmington, USA	0,00	-	-	4
Mercedes-Benz Auto Receivables Trust 2013-1	Wilmington, USA	0,00	-	-	4
Mercedes-Benz Auto Receivables Trust 2014-1	Wilmington, USA	0,00	-	-	4
Mercedes-Benz Bank AG	Stuttgart, Deutschland	100,00	1.416	-	8, 10
Mercedes-Benz Bank Polska S.A.	Warschau, Polen	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Bank Rus OOO	Moskau, Russische Föderation	100,00	90	17	10
Mercedes-Benz Bank Service Center GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Banking Service GmbH	Saarbrücken, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Mercedes-Benz Belgium Luxembourg S.A.	Brüssel, Belgien	100,00	93	23	

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
Mercedes-Benz Bordeaux S.A.S.	Begles, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Broker Biztosítási Alkusz Hungary Kft.	Budapest, Ungarn	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Brooklands Limited	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Canada Inc.	Toronto, Kanada	100,00	27	59	
Mercedes-Benz Capital Rus OOO	Moskau, Russische Föderation	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Česká republika s.r.o.	Prag, Tschechische Republik	100,00	-	-	
Mercedes-Benz CharterWay España, S.A.	Alcobendas, Spanien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz CharterWay Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Berlin, Deutschland	100,00	1	-	7, 8, 10
Mercedes-Benz CharterWay S.A.S.	Le Chesnay, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz CharterWay S.r.l.	Trento, Italien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Comercial, Unipessoal Lda.	Mem Martins, Portugal	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Compañía Financiera Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Corretora de Seguros Ltda	São Paulo, Brasilien	99,98	-	-	
Mercedes-Benz Côte d'Azur SAS	Villeneuve-Loubet, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz CPH A/S	Horsholm, Dänemark	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Credit Pénzügyi Szolgáltató Hungary Zrt.	Budapest, Ungarn	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Danmark A/S	Kopenhagen, Dänemark	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Dealer Bedrijven B.V.	The Hague, Niederlande	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Desarrollo de Mercados, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	-	-	
Mercedes-Benz do Brasil Assessoria Comercial Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz do Brasil Ltda.	São Bernardo do Campo, Brasilien	100,00	786	-155	
Mercedes-Benz Drogenbos N.V.	Drogenbos, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Espana, S.A.	Alcobendas, Spanien	99,96	402	60	
Mercedes-Benz Finance China Ltd.	Hongkong, VR China	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Finance Co., Ltd.	Tokio, Japan	90,00	144	18	
Mercedes-Benz Financial Services Australia Pty. Ltd.	Melbourne, Australien	100,00	134	28	11
Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH	Salzburg, Österreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services BeLux NV	Brüssel, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Canada Corporation	Mississauga, Kanada	100,00	184	63	11
Mercedes-Benz Financial Services Česká republika s.r.o.	Prag, Tschechische Republik	100,00	64	13	
Mercedes-Benz Financial Services España, E.F.C., S.A.	Alcobendas, Spanien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services France S.A.	Montigny-le Bretonneux, Frankreich	100,00	234	15	
Mercedes-Benz Financial Services Hellas Vehicle Sales and Rental SA	Kifissia, Griechenland	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Hong Kong Ltd.	Hongkong, VR China	80,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Italia SpA	Rom, Italien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Korea Ltd.	Seoul, Südkorea	80,00	107	13	10
Mercedes-Benz Financial Services Nederland B.V.	Utrecht, Niederlande	100,00	72	21	11
Mercedes-Benz Financial Services New Zealand Ltd	Auckland, Neuseeland	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Portugal – Instituição Financeira de Crédito S.A.	Mem Martins, Portugal	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Rus OOO	Moskau, Russische Föderation	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG	Schlieren, Schweiz	100,00	72	14	
Mercedes-Benz Financial Services Singapore Ltd.	Singapur, Singapur	85,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Slovakia s.r.o.	Bratislava, Slowakei	75,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services South Africa (Pty) Ltd	Centurion, Republik Südafrika	100,00	119	18	
Mercedes-Benz Financial Services Taiwan Ltd.	Taipei, Taiwan	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services UK Limited	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	405	97	10
Mercedes-Benz Financial Services USA LLC	Farmington Hills, USA	100,00	1.781	349	11
Mercedes-Benz Finans Danmark A/S	Kopenhagen, Dänemark	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Finans Sverige AB	Malmö, Schweden	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Finansal Kiralama Türk A.S.	Istanbul, Türkei	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Finansman Türk A.S.	Istanbul, Türkei	100,00	167	51	
Mercedes-Benz Försäljnings AB	Malmö, Schweden	100,00	-	-	
Mercedes-Benz France S.A.S.	Montigny le Bretonneux, Frankreich	100,00	320	29	
Mercedes-Benz Gent N.V.	Gent, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Grand Prix Ltd.	Brackley, Vereinigtes Königreich	60,00	-112	-99	
Mercedes-Benz Hellas S.A.	Kifissia, Griechenland	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Hong Kong Limited	Hongkong, VR China	100,00	61	26	
Mercedes-Benz India Private Limited	Pune, Indien	100,00	123	24	12
Mercedes-Benz Insurance Broker SRL	Bukarest, Rumänien	100,00	-	-	



Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
Mercedes-Benz Insurance Services Nederland B.V.	Utrecht, Niederlande	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Insurance Services Taiwan Ltd.	Taipei, Taiwan	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Italia S.p.A.	Rom, Italien	100,00	189	40	
Mercedes-Benz Japan Co., Ltd.	Tokio, Japan	100,00	341	33	10
Mercedes-Benz Korea Limited	Seoul, Südkorea	51,00	146	73	
Mercedes-Benz Leasing (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok, Thailand	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Leasing Co., Ltd.	Peking, VR China	100,00	16	-12	
Mercedes-Benz Leasing do Brasil Arrendamento Mercantil S.A.	Barueri, Brasilien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Leasing GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	36	-	7, 8, 10
Mercedes-Benz Leasing Hrvatska d.o.o.	Zagreb, Kroatien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Leasing IFN S.A.	Bukarest, Rumänien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Leasing Kft.	Budapest, Ungarn	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Leasing Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Leasing Taiwan Ltd.	Taipei, Taiwan	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Leasing Treuhand GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Mercedes-Benz Ludwigsfelde GmbH	Ludwigsfelde, Deutschland	100,00	14	-	7, 8
Mercedes-Benz Luxembourg S.A.	Luxemburg, Luxemburg	90,00	-	-	
Mercedes-Benz Lyon S.A.S.	Lyon, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	51,00	32	43	
Mercedes-Benz Manhattan, Inc.	New York, USA	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Manufacturing (Thailand) Limited	Bangkok, Thailand	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Manufacturing Hungary Kft.	Kecskemét, Ungarn	100,00	229	64	11
Mercedes-Benz Master Owner Trust	Wilmington, USA	0,00	-	-	4
Mercedes-Benz Mexico, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	15	12	
Mercedes-Benz Milano S.p.A.	Mailand, Italien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Minibus GmbH	Dortmund, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Mercedes-Benz Mitarbeiter-Fahrzeuge Leasing GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Mercedes-Benz Molsheim S.A.S.	Molsheim, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Nederland B.V.	Utrecht, Niederlande	100,00	179	11	10
Mercedes-Benz New Zealand Ltd	Auckland, Neuseeland	100,00	34	11	
Mercedes-Benz Ninove N.V.	Ninove, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Paris SAS	Le Port-Marly, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100,00	51	17	
Mercedes-Benz Portugal, S.A.	Mem Martins, Portugal	100,00	88	19	
Mercedes-Benz Renting, S.A.	Alcobendas, Spanien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Research & Development North America, Inc.	Sunnyvale, USA	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Retail Group UK Limited	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	98	22	
Mercedes-Benz Retail, S.A.	Madrid, Spanien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Risk Solutions South Africa (Pty.) Ltd.	Centurion, Republik Südafrika	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Roma S.p.A.	Rom, Italien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Romania S.R.L.	Bukarest, Rumänien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Russia SAO	Moskau, Russische Föderation	100,00	169	21	10
Mercedes-Benz Schweiz AG	Schlieren, Schweiz	100,00	157	62	
Mercedes-Benz Service Leasing SRL	Bukarest, Rumänien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Services Correduria de Seguros, S.A.	Alcobendas, Spanien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Services Malaysia Sdn Bhd	Petaling Jaya, Malaysia	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Servizi Assicurativi Italia S.p.A.	Rom, Italien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Sigorta Aracilik Hizmetleri A.S.	Istanbul, Türkei	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Sosnowiec Sp. z o.o.	Sosnowiec, Polen	100,00	-	-	
Mercedes-Benz South Africa Ltd	Pretoria, Republik Südafrika	100,00	652	38	
Mercedes-Benz Sverige AB	Malmö, Schweden	100,00	39	10	
Mercedes-Benz Taiwan Ltd.	Taipei, Taiwan	51,00	118	61	
Mercedes-Benz Technical Center Nederland B.V.	Nijkerk, Niederlande	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Türk A.S.	Istanbul, Türkei	66,91	930	244	11
Mercedes-Benz U.S. International, Inc.	Vance, USA	100,00	163	38	11
Mercedes-Benz Ubezpieczenia Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100,00	-	-	
Mercedes-Benz UK Limited	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	213	-20	
Mercedes-Benz USA, LLC	Montvale, USA	100,00	236	196	11
Mercedes-Benz V.I. Lille SAS	Vendeville, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz V.I. Lyon SAS	Genas, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz V.I. Paris Ile de France SAS	Herblay, Frankreich	100,00	-	-	

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
Mercedes-Benz V.I. Toulouse SAS	Fenouillet, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Vietnam Ltd.	Ho Chi Minh City, Vietnam	70,00	42	12	
Mercedes-Benz Warszawa Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Waterloo S.A.	Waterloo, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Wavre S.A.	Wavre, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Wemmel N.V.	Wemmel, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Wholesale Receivables LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
MFTA Canada, Inc.	Toronto, Kanada	100,00	-	-	
Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation	Kawasaki, Japan	89,29	614	218	10
Mitsubishi Fuso Truck of America, Inc.	Logan Township, USA	100,00	-	-	
MITSUBISHI TRUCKS EUROPE - Sociedade Europeia de Automóveis, S.A.	Tramagal, Portugal	100,00	-	-	
moovel GmbH	Leinfelden-Echterdingen, Deutschland	100,00	12	-	7, 8
Multistate LIHTC Holdings III Limited Partnership	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
MVSA COMPANY, INC.	Jacksonville, USA	100,00	-	-	
myTaxi Iberia SL	Barcelona, Spanien	100,00	-	-	
N.V. Mercedes-Benz Aalst	Erembodegem, Belgien	100,00	-	-	
N.V. Mercedes-Benz Mechelen	Mechelen, Belgien	100,00	-	-	
NuCellSys GmbH	Kirchheim unter Teck, Deutschland	100,00	-	-	
ogotrac S.A.S.	Paris, Frankreich	100,00	-	-	
Outer Drive Holdings LLC	Detroit, USA	100,00	-	-	
P.T. Mercedes-Benz Distribution Indonesia	Jakarta, Indonesien	100,00	-	-	
P.T. Mercedes-Benz Indonesia	Bogor, Indonesien	100,00	-	-	
P.T. Star Engines Indonesia	Bogor, Indonesien	100,00	-	-	
Renting del Pacifico S.A.C.	Lima, Peru	100,00	-	-	
RideScout LLC	Austin, USA	100,00	-	-	
Sandown Motor Holdings (Pty) Ltd	Bryanston, Republik Südafrika	62,62	-	-	
SelecTrucks of America LLC	Portland, USA	100,00	-	-	
SelecTrucks of Toronto, Inc.	Mississauga, Kanada	100,00	-	-	
Setra of North America, Inc.	Oriskany, USA	100,00	-	-	
Silver Arrow S.A.	Luxemburg, Luxemburg	0,00	-	-	4
smart France S.A.S.	Hambach, Frankreich	100,00	53	30	11
smart Vertriebs gmbh	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Starexport Trading S.A.	São Bernardo do Campo, Brasilien	100,00	301	3	
Sterling Truck Corporation	Portland, USA	100,00	-538	-2	11
Suffolk Leasing, Inc.	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Sumperská správa majetku k.s.	Prag, Tschechische Republik	100,00	-	-	
Tanus-Auto-Verkaufs GmbH	Wiesbaden, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Thomas Built Buses of Canada Limited	Woodstock, Kanada	100,00	-	-	
Thomas Built Buses, Inc.	High Point, USA	100,00	63	29	11
Tróia Empreendimentos Imobiliários Ltda	São Paulo, Brasilien	100,00	-	-	
Trona Cogeneration Corporation	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Western Star Trucks Sales, Inc	Portland, USA	100,00	-	-	
3218095 Nova Scotia Company	Halifax, Kanada	100,00	-	-	
6353 Sunset Boulevard, Inc.	Hollywood, USA	100,00	-	-	

## II. Nicht konsolidierte Tochterunternehmen<sup>2</sup>

AEG do Brasil Produtos Eletricos e Eletronicos Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,00	-	-	
AEG Olympia Office GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
Anota Fahrzeug Service- und Vertriebsgesellschaft mbH	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	8
AutomotiveTraining & Consulting GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
Brefa Bremsen- und Fahrzeugdienst AG (in Liquidation)	Niederzier, Deutschland	100,00	-	-	6
Cúspide GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	
Daimler AG & Co. Anlagenverwaltung OHG	Ludwigsfelde, Deutschland	100,00	-	-	9
Daimler Culture Development Co., Ltd.	Peking, VR China	50,00	-	-	4
Daimler Financial Services UK Trustees Ltd.	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	-	-	
Daimler FleetBoard UK Ltd.	Tamworth, Vereinigtes Königreich	100,00	-	-	
Daimler Group Services Berlin GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	8
Daimler Group Services Madrid, S.A.	San Sebastián de los Reyes, Spanien	100,00	-	-	
Daimler Group Services Philippines, Inc.	Cebu City, Philippinen	99,99	-	-	
Daimler Grund Services GmbH	Schönefeld, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Daimler International Assignment Services USA, LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
Daimler IT Retail GmbH	Böblingen, Deutschland	100,00	-	-	8
Daimler Middle East & Levant FZE	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00	-	-	
Daimler Mitarbeiter Wohnfinanz GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
Daimler Protics GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
Daimler Purchasing Coordination Corp.	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler Starmark A/S	Horsholm, Dänemark	100,00	-	-	
Daimler TSS GmbH	Ulm, Deutschland	100,00	-	-	8
Daimler UK Share Trustee Ltd.	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	-	-	
Daimler UK Trustees Limited	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	-	-	
Daimler Unterstützungskasse GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	1.181	-61	5, 14
Deméter Empreendimentos Imobiliários Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,00	-	-	
Deutsche Accumotive Verwaltungs-GmbH	Kirchheim unter Teck, Deutschland	100,00	-	-	
EvoBus Reunion S. A.	Le Port, Frankreich	94,33	-	-	
EvoBus Russland OOO	Moskau, Russische Föderation	100,00	-	-	
Fünfte Vermögensverwaltungsgesellschaft Zeus mbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	
Gemini-Tur Excursos Passagens e Turismo Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,00	-	-	
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Tanus-Auto-Verkaufs-GmbH & Co. OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	-	-	9
Lapland Car Test Aktiebolag	Arvidsjaur, Schweden	100,00	-	-	
Legend Investments Ltd.	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	-	-	
MB GTC GmbH Mercedes-Benz Gebrauchtteile Center	Neuhausen auf den Fildern, Deutschland	100,00	-	-	8
MB Relationship Marketing S.r.l.	Mailand, Italien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Adm. Consorcios Ltda.	São Bernardo do Campo, Brasilien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Customer Assistance Center Maastricht N.V.	Maastricht, Niederlande	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Egypt S.A.E.	Kairo, Ägypten	100,00	-	-	
Mercedes-Benz G GmbH	Raaba, Österreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz GastroService GmbH	Gaggenau, Deutschland	100,00	-	-	8
Mercedes-Benz Hungária Kft.	Budapest, Ungarn	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Museum GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
Mercedes-Benz Österreich GmbH	Salzburg, Österreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Project Consult GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
Mercedes-Benz Research and Development India Private Limited	Bangalore, Indien	100,00	24	10	
Mercedes-Benz Slovakia s.r.o.	Bratislava, Slowakei	51,00	-	-	
Mercedes-Benz Solihull Ltd.	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Srbija i Crna Gora d.o.o.	Belgrad, Serbien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Venezuela S.A.	Valencia, Venezuela	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Vertriebsgesellschaft mbH	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	8
MercedesService Card Beteiligungsgesellschaft mbH	Kleinostheim, Deutschland	51,00	-	-	
MercedesService Card GmbH & Co. KG	Kleinostheim, Deutschland	51,00	-	-	
Mitsubishi Fuso Bus Manufacturing Co., Ltd.	Toyama, Japan	100,00	-	-	
Monarch Cars (Tamworth) Ltd.	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	-	-	
Montajes y Estampaciones Metálicas, S.L.	Esparraguera, Spanien	51,00	-	-	
MORA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100,00	-	-	4
MYTAXI POLSKA SPÓŁKA Z OGRANICZONA ODPOWIEDZIALNOSCIA	Warschau, Polen	100,00	-	-	
myTaxi Swiss GmbH	Zürich, Schweiz	100,00	-	-	
myTaxi UG	Hamburg, Deutschland	100,00	-	-	
myTaxi UK Ltd.	London, Vereinigtes Königreich	100,00	-	-	
myTaxi USA Inc.	Washington D.C., USA	100,00	-	-	
NAG Nationale Automobil-Gesellschaft Aktiengesellschaft	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	
PABCO Co., Ltd.	Ebina, Japan	100,00	-	-	
Porcher & Meffert Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Stuttgart OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	-	-	
R.T.C. Management Company Limited	Bicester, Vereinigtes Königreich	88,89	-	-	
Ring Garage AG Chur	Chur, Schweiz	100,00	-	-	
Russ & Janot GmbH	Erfurt, Deutschland	100,00	-	-	8
Ruth Verwaltungsgesellschaft mbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	
SelecTrucks Comércio de Veículos Ltda	Mauá, Brasilien	100,00	-	-	
Siebte Vermögensverwaltungsgesellschaft DVB mbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
Star Assembly SRL	Sebes, Rumänien	100,00	-	-	

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
Star Egypt For Import LLC	Kairo, Ägypten	99,50	-	-	
STAR TRANSMISSION SRL	Cugir, Rumänien	100,00	-	-	
STARKOM d.o.o.	Maribor, Slowenien	100,00	-	-	
T.O.C. (Schweiz) AG	Schlieren, Schweiz	51,00	-	-	
Vermögensverwaltungsgesellschaft Daimler Atlanta mbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	
Woking Motors Limited	Milton Keynes, Vereinigtes Königreich	100,00	-	-	
Zweite Vermögensverwaltungsgesellschaft Zeus mbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8

### III. At-equity bewertete Tochterunternehmen

Auto Testing Company, Inc.	Laredo, USA	100,00	-	-	
Circulo Cerrado S.A. de Ahorro para Fines Determinados	Buenos Aires, Argentinien	71,30	-	-	
DRIVetest LLC	Laredo, USA	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Capital Services NV	Brüssel, Belgien	100,00	-	-	
MBtech Auto Testing Properties L.L.C.	Laredo, USA	100,00	-	-	

### IV. At-equity bewertete gemeinschaftliche Tätigkeiten

AFCC Automotive Fuel Cell Cooperation Corp.	Burnaby, Kanada	50,10	-	-	
EM-motive GmbH	Hildesheim, Deutschland	50,00	-	-	
North America Fuel Systems Remanufacturing LLC	Kentwood, USA	50,00	-	-	

### V. At-equity bewertete Gemeinschaftsunternehmen

Beijing Foton Daimler Automotive Co., Ltd	Peking, VR China	50,00	660	23	10
FKT Holding GmbH	Wien, Österreich	50,00	-	-	
Fujian Benz Automotive Co., Ltd.	Fuzhou, VR China	50,00	-	-	
Mercedes-Benz Trucks Vostok Holding GmbH	Wien, Österreich	50,00	-	-	
Polomex, S.A. de C.V.	Garcia, Mexiko	26,00	-	-	
SelecTrucks of Atlanta LLC	McDonough, USA	50,00	-	-	
SelecTrucks of Houston LLC	Houston, USA	50,00	-	-	
SelecTrucks of Los Angeles LLC	Fontana, USA	50,00	-	-	
SelecTrucks of Omaha LLC	Council Bluffs, USA	50,00	-	-	
Shenzhen BYD Daimler New Technology Co., Ltd.	Shenzhen, VR China	50,00	193	-10	10
TASIAP GmbH	Stuttgart, Deutschland	60,00	-	-	
Toll Collect GbR	Berlin, Deutschland	45,00	-	-	
Toll Collect GmbH	Berlin, Deutschland	45,00	490	-129	13

### VI. At-equity bewertete assoziierte Unternehmen

BAIC Motor Corporation Ltd.	Peking, VR China	10,08	-	-	
Beijing Benz Automotive Co., Ltd.	Peking, VR China	49,00	1.895	310	11
Blacklane GmbH	Berlin, Deutschland	17,13	-	-	
FlixBus GmbH	München, Deutschland	5,68	-	-	
FUSO LAND TRANSPORT Co.Ltd.	Kawasaki, Japan	21,67	-	-	
KAMAZ OAO	Naberezhnye Chelny, Russische Föderation	15,00	-	-	
Kanagawa Mitsubishi Fuso Truck & Bus Sales Co., Ltd.	Yokohama, Japan	43,83	-	-	
MBtech Group GmbH & Co. KGaA	Sindelfingen, Deutschland	35,00	-	-	
MV Augusta Motor S.p.A.	Varese, Italien	25,00	-	-	
Okayama Mitsubishi Fuso Truck & Bus Sales Co., Ltd.	Okayama City, Japan	50,00	-	-	
P.T. Krama Yudha Tiga Berlian Motors	Jakarta, Indonesien	18,00	-	-	
P.T. Mitsubishi Krama Yudha Motors and Manufacturing	Jakarta, Indonesien	32,28	-	-	

### VII. Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bilanzierte gemeinschaftliche Tätigkeiten, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen<sup>2</sup>

ADA Abgaszentrum der Automobilindustrie GbR	Weissach, Deutschland	25,00	-	-	9
BDF IP Holdings Ltd.	Burnaby, Kanada	33,00	-	-	
Beijing Mercedes-Benz Sales Service Co., Ltd.	Peking, VR China	51,00	-	-	
carpooling.com GmbH	München, Deutschland	37,32	-	-	
COBUS Industries GmbH	Wiesbaden, Deutschland	40,82	-	-	
Egyptian-German Automotive Co. (EGA) S.A.E.	6th of October City, Ägypten	26,00	-	-	
Esslinger Wohnungsbau GmbH	Esslingen am Neckar, Deutschland	26,57	-	-	
European Center for Information and Communication Technologies – EICT GmbH	Berlin, Deutschland	20,00	-	-	
EvoBus Hungária Kereskedelmi Kft.	Budapest, Ungarn	33,33	-	-	
Gottapark, Inc.	San Francisco, USA	18,15	-	-	

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
Grundstücksgesellschaft Schlossplatz 1 mbH & Co. KG	Berlin, Deutschland	18,37	-	-	
INPRO Innovationsgesellschaft für fortgeschrittene Produktionssysteme in der Fahrzeugindustrie mbH	Berlin, Deutschland	20,00	-	-	
Institut für angewandte Systemtechnik Bremen GmbH	Bremen, Deutschland	26,25	-	-	
Juffali Industrial Products Company	Jeddah, Saudi-Arabien	0,00	-	-	3
Lackzentrum Bielefeld GmbH	Bielefeld, Deutschland	33,33	-	-	
Laureus World Sports Awards Limited	London, Vereinigtes Königreich	50,00	-	-	
MBtech Verwaltungs-GmbH	Sindelfingen, Deutschland	35,00	-	-	
Mercedes-Benz Buses Central Asia GmbH	Stuttgart, Deutschland	50,00	-	-	
Mercedes-Benz Lackzentrum Dresden GmbH	Dresden, Deutschland	36,00	-	-	
Mercedes-Benz Starmark I/S	Vejle, Dänemark	50,00	-	-	
MFTB Taiwan Co., Ltd.	Taipei, Taiwan	33,40	-	-	
Motor Coach Holdings, LP	New York, USA	10,00	-	-	
National Automobile Industry Company Ltd.	Jeddah, Saudi-Arabien	26,00	-	-	
Omuta Unso Co., Ltd.	Omuta, Japan	33,51	-	-	
PDB – Partnership for Dummy Technology and Biomechanics GbR	Ingolstadt, Deutschland	20,00	-	-	9
Reva SAS	Cunac, Frankreich	34,00	-	-	
smart-BRABUS GmbH	Bottrop, Deutschland	50,00	-	-	
STARCAM s.r.o.	Most, Tschechische Republik	51,00	-	-	
tiramizoo GmbH	München, Deutschland	13,86	-	-	
Toyo Kotsu Co., Ltd.	Sannoseki, Japan	28,20	-	-	

1 Beteiligung gemäß § 16 AktG

2 Wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für den Konzernabschluss werden diese Unternehmen nicht konsolidiert bzw. nicht at-equity bewertet.

3 Gemeinschaftlich beherrschender Einfluss durch wirtschaftliche Umstände

4 Beherrschender Einfluss durch wirtschaftliche Umstände

5 Beherrschender Einfluss auf die Anlage der Vermögenswerte. Keine Konsolidierung der Vermögenswerte aufgrund vertraglicher Gestaltung.

6 In Liquidation

7 Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB

8 Ergebnisabführungsvertrag mit Daimler AG (direkt/indirekt)

9 Daimler AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

10 Jahresabschluss 2013

11 Jahresabschluss nach IFRS

12 Abschluss 01.04.2013 – 31.03.2014

13 Abschluss 01.09.2013 – 31.08.2014

14 Abschluss 01.11.2012 – 31.10.2013